

Sparkassen, Banken und Börsen



Sammlungsplan

1. Zur Gründungsgeschichte der Sparkassen

1. 1. Ersparnisbildung als Selbsthilfe und Vorsorge
1. 2. Leihhäuser, Leih- und Ersparniskassen
1. 3. Der Sparkassengedanke
 1. 3. 1. Die ersten Sparkassen
 1. 3. 2. Kommunale Gründungen
 1. 3. 3. Gemeinsam im Verbund

2. Sparen und Sparkasse

2. 1. Begriff des Sparens

2. 1. 1. Sammeln und Horten
2. 1. 2. Gründe zum Sparen
2. 1. 3. Sparen in klassischer Sicht
2. 1. 4. Aufruf zum Sparen

2. 2. Formen des Sparens

2. 2. 1. Ein Sparbuch braucht jeder
2. 2. 2. Sparen will gelernt sein
2. 2. 3. Der Staat belohnt den Sparfleiß
2. 2. 4. Sparen für die Zukunft

2. 3. Ein umfassendes Angebot

2. 3. 1. Am Bankschalter
2. 3. 2. Zahlungsverkehr – einfach, sicher, schnell
2. 3. 3. Kredite für alle Ansprüche
2. 3. 4. Dienstleistungen nach Bedarf

3. Banken

3. 1. Es begann mit „Geldwecheln“

3. 1. 1. Geld und Währung
3. 1. 2. Die Entstehung des Bankwesens
3. 1. 3. Funktion der Bank

3. 2. Der Genossenschaftsgedanke im Kreditwesen

3. 2. 1. Kreditgenossenschaften
3. 2. 2. Arbeitnehmerbanken
3. 2. 3. Realkreditinstitute

3. 3. Internationale Finanzinstitute

3. 3. 1. National- und Notenbanken
3. 3. 2. Internationaler Währungsfond und Weltbankgruppe
3. 3. 3. Institute mit Sonderaufgaben

3. 4. Die Postsparkasse

3. 4. 1. Postsparen
3. 4. 2. Das Postscheckwesen
3. 4. 3. Bankdienste der Post

4. Rund um die Börse

4. 1. Bewährt seit dem 16. Jahrhundert

4. 1. 1. Historische Entwicklung
4. 1. 2. Wichtige Börsenplätze

4. 2. Handelsobjekte und Funktion der Börse

4. 2. 1. Wertpapierhandel
4. 2. 2. Devisenhandel
4. 2. 3. Termingeschäfte

4. 3. Die wichtigsten Anlageformen

4. 3. 1. Aktien und Anleihen, Pfandbriefe
4. 3. 2. Gestreutes Risiko

1. 1. Ersparnisbildung als Selbsthilfe und Vorsorge

Konsumverzicht



Seit jeher zwingen den Menschen gleich Hamster und Eichhörnchen eine Vorratswirtschaft zu betreiben, mit deren Hilfe er Versorgungskrisen überstehen kann.

Solches Horten von Gütern nötigte den Verzicht auf momentanen Verbrauch zugunsten einer späteren Nutzung ab. Indem der Mensch diesen Kulturschritt vom spontanen Benutzer zum vorausschauenden Verbrauchsplaner tat, wandelte er sich zum Sparer.



Die Sparkasse Greifswald wirbt mit einem Spruch der seine Gültigkeit bis heute bewahrt hat: "Sparen, lerne, leiste was, dann hast Du, kannst Du, bist Du was"

1. 2. Leihhäuser, Leih- und Ersparniskassen

Pioniere der Sparkassenidee



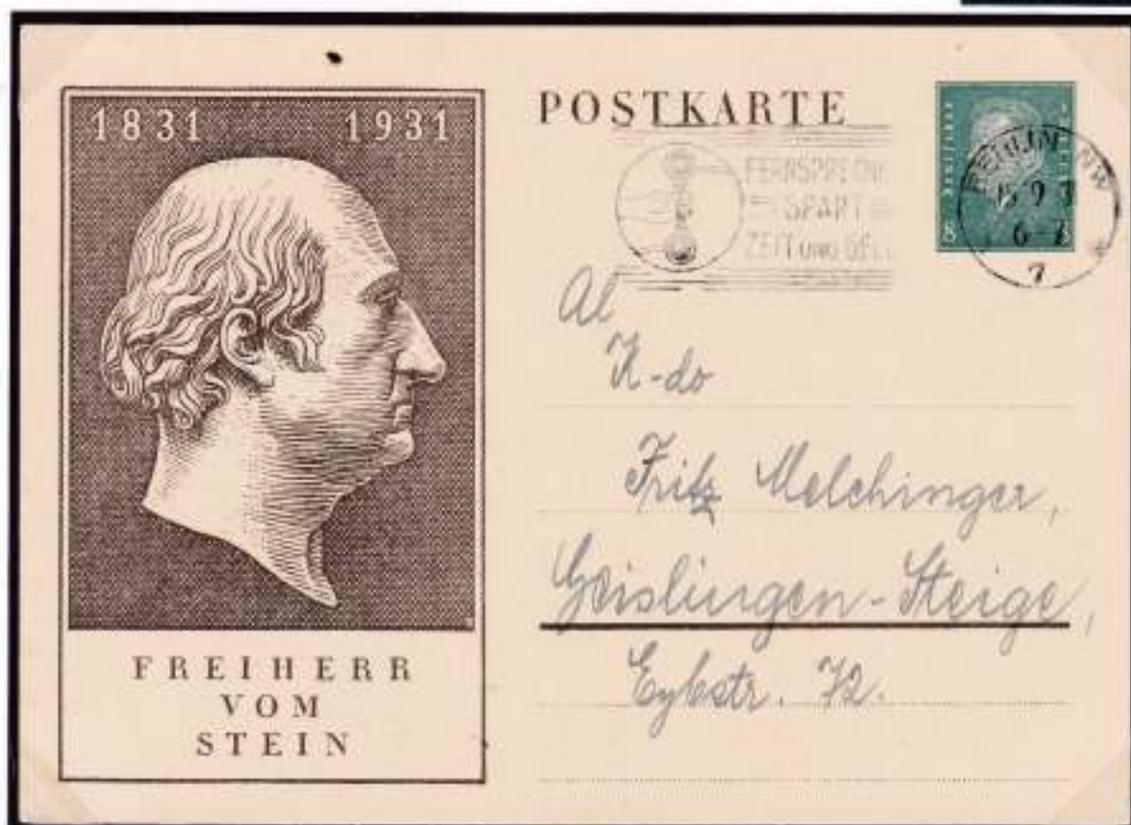
Vom amerikanischen Schriftsteller und Politiker **Benjamin Franklin** (1706-1790), einem Förderer des Sparkassenwesens in Amerika stammen die Aussprüche "Wer euch sagt, daß ihr anders reich werden könnt als durch Arbeit und Sparsamkeit, der betrügt euch, der ist ein Schelm" und "Wenn Du kaufst, was Du nicht brauchst, wirst du bald verkaufen müssen, was du brauchst".

Die erste Anregung, sparkassenähnliche Einrichtungen zu gründen, wird dem Franzosen **Hugues Delestre**, Mitglied des geheimen Rates unter König Heinrich IV. von Frankreich zugeschrieben. Dieser schlug eine einem Pfandleihhaus angegliederte Kasse vor, sie sollte Angehörigen der unteren Klassen die Möglichkeit geben, Geld gegen Zinsen sicher aufbewahren können. Mit einem



Daniel Defoe (1660-1731), Verfasser des Buches "Robinson Crusoe" setzte sich in seinem 1697 erschienenen Werk "An Essay on Projects" für die Errichtung von Unterstützungskassen für Seeleute und Witwen ein und entwickelte hieraus den generellen Gedanken der Selbsthilfe durch Sparen bei sicheren Instituten.

Haushälterisches Wirtschaften staatlicher Stellen und öffentlicher Einrichtungen forderte nach 1800 bereits der preußische Reformier **Freiherr vom Stein** (1757-1831) mit Sparapellen an die öffentliche Verwaltung. Zur Sanierung der nach den napoleonischen Kriegen zerütteten Staatsfinanzen verlangte er viele Male "Sparsamkeit, Gründlichkeit und Ordnung" in allen Zweigen wiederherzustellen.



1928, Bildpostkarte DR "Freiherr vom Stein" mit Werteindruck 8 Pfennig Friedrich Ebert (1871-1925).

1. 2. Leihhäuser, Leih- und Ersparniskassen

Zinsen und Zinsverbot

Zu den Vorläufern der Sparkassen gehören insbesondere die **Leihhäuser**. Ihre Entstehung beruht auf dem gegen Ende des 9. Jhdts. entstandenen Wucherverbot, welches den Christen das **Zinsnehmen** als unmoralisch untersagte. Um das Volk aus den Händen der Wucherer zu befreien, regte man die Errichtung besonderer Pfandleihanstalten an.



Gemälde "Der Geldwechsler" und "Kampf gegen den Wucher"



Aristoteles (384-322 v. Christus), Begründer der Wuchertheorie

Auf dem Kirchenkonzil von Nizäa (325 n. Chr.) wird das Verzinsungsverbot Kirchengesetz. Hierbei stützen sich die Kirchenväter auf das Verzinsungsverbot der Juden (Moses 3.25.36 und 37), das den Juden das Fordern von Zinsen von ihren Landsleuten verbietet, von Fremden jedoch erlaubt.



Gemälde "Der Zinsgroschen"



Der Islam kennt noch heute das allgemeine Zinsverbot (Riba). Islamische Banken nehmen und gewähren daher keine Zinsen. Juden durften von ihren Brüdern keine Zinsen nehmen, Zinsen von Nichtjuden waren erlaubt, daher arbeiteten viele Juden im Mittelalter als Geldverleiher.



"Ehrlich währt am längsten - gegen Wucher, Ramsch und Schacher" (1939)

1. 2. Leihhäuser, Leih- und Ersparniskassen

Geldgeschäfte

„**Geld** ist die Garantie dafür, daß, wenn wir etwas wollen, wir es in Zukunft haben können. Auch wenn wir im Moment nichts brauchen, sichert es die Möglichkeit, einen neuen Wunsch zu befriedigen, wenn er auftaucht“. Mit dieser Aussage über das Geld stimmt **Martin Luther** (1483-1546) mit der Bibel überein, die im neuen Testament Geldgeschäfte nicht ausschließt (z. B. Lukas 16. 9).



Im Neuen Testament kommt die Geldwirtschaft besser weg, wenn wir bei Lukas lesen: „Warum hast Du mein **Geld** nicht in die Wechselbank gegeben? Und wenn ich gekommen wäre, hätte ich es mit **Zinsen** zurück gefordert“.



in Lukas 16.9 und 19.23



Die Bibel über Geld und Zinsen



in Matthäus 6.24



Karl der Große



Thomas von Aquin



Das rund 1200 Jahre geltende christliche bzw. Kanonische **Zinsverbot** war vom Kaiser **Karl dem Großen** (742-814) um das Jahr 800 nach Christus zum Staatsgesetz erhoben worden. Auch Kirchenlehrer **Thomas von Aquin** (1224-1274) sprach sich philosophisch gegen den Zins aus.

Altes:
Wie und Zinsen

Wahret, auch Staat, um Zinsen

Wahr, Herrschen, Gebahren, auch um Zinsen, Herrschen, Gebahren, auch um Zinsen

Durch den Zins werden die schaffenden Menschen dauernd um rund die Hälfte ihres Arbeitsertrages bestohlen. Darum sagte

Papst Clemens V., 1311:
„Jede Gesetzgebung, die den Zins erlaube, ist null und nichtig.“

Thomas von Aquin, 1224-1274:
„Auf Zins ausleihen ist Sünde!“

Postkarte

10
DEUTSCHE BUNDESPOST

Zinsverbot bezeichnet man das im alten Testament der **Bibel** und im **Koran** ausgesprochene Verbot, Zinsen zu verlangen. Dieses Verbot galt über lange Zeit auch im **Christentum**, wurde aber später jedoch abgeschwächt bzw. ganz aufgehoben. GS mit privatem Zudruck "Auf Zins ausleihen ist Sünde" - **Thomas von Aquin**.

1. 2. Leihhäuser, Leih- und Ersparniskassen

Pfandleihanstalten



Francisco Piquer

In Spanien waren die Sparkassen immer eng mit den "Montes de Piedad" (Pfandleihanstalten) verknüpft. Die erste Anstalt dieser Art wurde von **Francisco Piquer** (1666-1739), einem katholischen Priester, am 3. Dezember 1702 in Madrid eingeweiht. Die "Caja de Ahorros y Monte de Piedad de Madrid" (**Spar- und Leihkasse von Madrid**) wurde 1838 gegründet, die Eröffnung erfolgte am 1. Februar 1839.

Die erste Sparkasse der Schweiz war die "zinstragende Ersparniskasse" in Bern, welche im Jahre 1786 errichtet wurde. Olten folgte 1828.



Ersparniskasse Olten



Eines dieser Leihhäuser in Italien (Monte di Pieta) ist die älteste heute noch existierende Bank der Welt, der im März 1472 gegründete "Monte dei Paschi di Siena". Obiger Anzeigenbrief, frankiert mit **BLP-Briefmarken** (wurden postamtlich nur auf "B usta L ettera P ostale Briefumschläge geklebt) und der Kartenbrief von der italienischen Post als Ganzsache verkauft.

1. 3. Der Sparkassengedanke

Pioniere der Sparkassenidee

August Hermann Francke (1663-1727) war ein Mann der Tat. Der in Lübeck geborene evangelische Theologe und Hochschullehrer, Pfarrer und Sozialreformer schuf Ende des 17. Jhdts. eine neue Bildungseinrichtung, die später nach ihm benannten "Franckeschen Stiftungen" in Halle/Saale.



Francke wirkte als Professor in Leipzig und Erfurt. Weil er dort aber in Konflikt mit orthodoxen Lutheranern geriet, wurde er beider Städte verwiesen. Er ging auf Einladung **Philipp Jakob Speners**, (1635-1706), eines führenden Pietisten, nach Halle, wo er an der Universität Professor für Griechisch und orientalische Sprachen wurde.

Spener und Francke machten den "Pietismus" (evangelische Glaubensbewegung) als christlichen Gedanken der tätigen Nächstenliebe zu einem Lebensprinzip – **Hilfe zur Selbsthilfe**.



Aus dem Jahre 1787 stammt die älteste Sparkasse der Schweiz, die "Berner-Diensten-Zins-Casse". Ihr Begründer war der Altlandvogt **Nikolaus Emanuel von Tscharnern**. Nachfolgeinstitut der "Diensten-Zins-Casse" ist die Spar- und Leihkasse in Bern.



1792 erfolgte die Gründung der "Zinsentragenden Ersparniskasse in Basel". Dieses Institut wurde von einer Gesellschaft gegründet, deren Präsident **Isaak Iselin** (1728-1782) war. Die Bundesfeier Gamsachen - Postkarte vom Jahre 1914 zeigt Iselin und Pestalozzi in Bad Schinznach.

1. 3. 1. Die ersten Sparkassen

Henry Duncan "Vater der Sparkassen"

In England war die Idee, die Lage der ärmsten Bevölkerungskreise durch Weckung des Sparkassengedankens zu verbessern, der Anlaß, seit dem Jahre 1798 mehrere sparkassenähnliche Institute zu gründen. In Schottland führten 1810 die Aktivitäten des Geistlichen **Henry Duncan** (1774-1846), als "**Vater der Sparkassen**" bezeichnet, zur Errichtung der ersten schottischen Sparkasse in der Gemeinde Ruthwell.

Sonderstempel zum 200. Geburtstag von Henry Duncan



Benjamin Delessert (1773-1847), gründete im Jahre 1818 die erste französische Sparkasse



König Rama VI. (1880/1925), gründete im Jahre 1913 die Staatssparkasse in Thailand



Es hat verhältnismäßig lange gedauert, bis man davon abrückte, Institute wie das "Herzogliche Leihhaus in Braunschweig" - gegründet 1765 - in der Zeit ihres frühesten Wirkens als Sparkasse zu bezeichnen. Der Zweck der Kasse deckte sich mit dem der Leihkassen, andererseits diente sie als Grundkreditinstitut, nicht aber als Sparkasse. Ähnliches gilt unter anderen auch für die im Jahre 1786 errichtete "Fürstliche Leihkasse zu Detmold".



GSK Deutsches Reich mit Fahnenstempel "160 Jahre Braunschweigische Landessparkasse 1765-1925, älteste deutsche Sparkasse".

1. 3. 1. Die ersten Sparkassen

Deutschland

Der Sparkassengedanke verdankt seine Entstehung dem Erwachen des sozialen Empfindens für die Not des Nächsten. Die Verwirklichung dieser Idee nahm daher von Humanitätsvereinen ihren Ausgang, welche von bemittelten Kaufleuten und Philantropen getragen wurde. Wie in Hamburg, so hat auch bei der ältesten, noch bestehenden Sparkasse der Welt, der **"Oldenburgischen Ersparungskasse von 1786"** der Gedanke der vorbeugenden Armenfürsorge im Vordergrund gestanden.



Johann Friedrich Oberlin (1740-1826), deutscher Sparkassenpionier, evangelischer Pfarrer in Waldersbach (Elsaß), gründete 1785 eine "Schuldentilgungskasse", diese gab zinslose Darlehen an verschuldete Dorfbewohner.



Historisch gesehen waren Sparkassen Initiativen von privaten Vereinen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und von Gemeinden in der zweiten Hälfte des Jhdts. mit dem Ziel, die Belebung der Wirtschaftstätigkeit sowie die Vermögensbildung mit bankmäßigen Methoden zu organisieren. Vielfach waren die Städtischen Sparkassen Abteilungen der Kommunen, an dem Absenderfreistempel der **Sparkasse Göttingen** ist dies gut zu erkennen.



Königin Katharina von Württemberg
Sie gründete 1818 die »Württembergische Spar-Casse«, eines der beiden Vorgängerinstitute der Landesgirokasse.



Landesgirokasse



Besondere Verdienste um die Errichtung einer Sparkasse in Stuttgart erlangte Königin **Katharina von Württemberg** (1788-1819). Der Begriff einer "Ersparisanstalt" war ihr aus Oldenburg (gegründet 1786), der Heimat ihres Gatten bekannt geworden, zur Gründung der "Württembergischen Spar-Casse" in Stuttgart kam es aber erst im Jahre 1818.

1. 3. 1. Die erstes Sparkassen

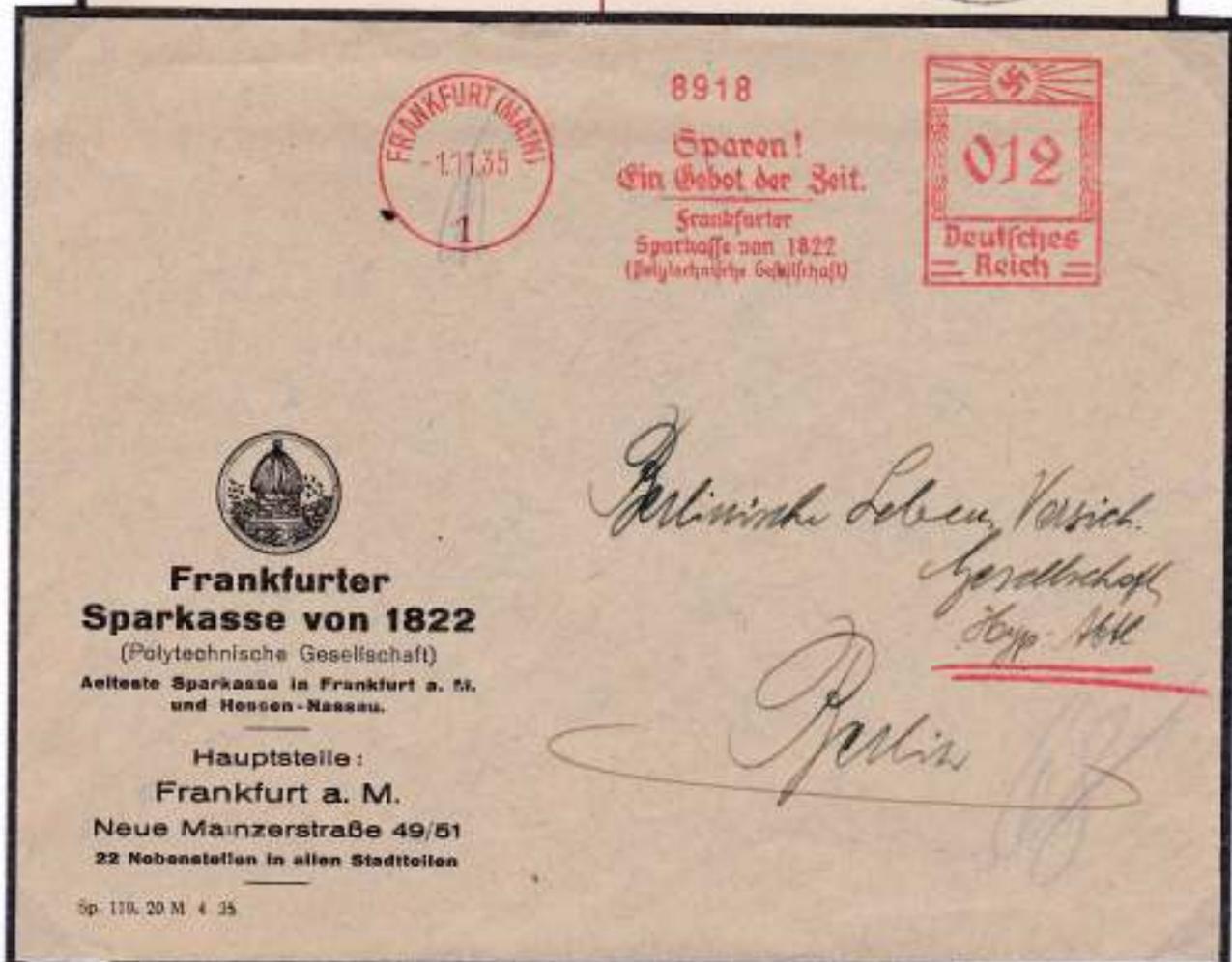
Deutschland

Der Stadt **Hamburg** gebührt das unbestreitbare Verdienst, als erste Stadt in Deutschland dem sozialen Sparkassengedanken, also der Idee der Annahme verzinslicher Anlagen minderbemittelter im Wege bankmäßiger Einrichtungen Leben verliehen und zuerst den Namen "Sparkasse" geprägt zu haben.



In Hamburg wurde 1778 auf betreiben der "Patriotischen Gesellschaft" die Ersparungskasse der allgemeinen Versorgungsanstalt ins Leben gerufen. **1827** Neugründung als "**Hamburger Sparkasse von 1827**". 1972 Fusion mit der "Neuen Sparkasse von 1864" zur jetzigen "Hamburger Sparkasse".

Die erste Berliner Sparkasse wurde **1818** vom Magistrat Berlin als erste Sparkasse Preußens und eine der ersten Sparkassen Deutschlands eröffnet. Als Sparkasse für die "ärmere Klasse" sollte sie im frühen 19. Jahrhundert allgegenwärtiger Massenarmut entgegenwirken.



1822 gründete die "Polytechnische Gesellschaft" die **FRANKFURTER SPARKASSE VON 1822**, um Geringverdienern und Handwerkern die Möglichkeit zu geben, ihre Ersparnisse sicher anzulegen.

1. 3. 1. Die ersten Sparkassen

Österreich

Nach den positiven Erfahrungen, die in Deutschland, England und in der Schweiz mit den ersten Sparkassen gemacht wurden, regte der österr. Kaiser Franz I. persönlich an, eine derartige Anstalt auch in Wien ins Leben zu rufen. **Johann Baptist Weber (1786-1848)**, Pfarrer in der Wiener Vorstadtgemeinde St. Leopold, griff diesen Gedanken auf und gründete gemeinsam mit angesehenen Mitgliedern der Wiener Gesellschaft im Jahre 1819 die **"Erste österreichische Spar-Casse"**.

Bildpostkarte mit Sonderstempel zur 175-Jahr-Feier der "Ersten österreichischen Spar-Casse" im Jahre 1994.



1950, Portogerechter Antwortbrief nach Wien I., (Briefporto ab 1. Juni 1949 60 Groschen, Einschreibgebühr 1 Schilling).

1. 3. 1. Die ersten Sparkassen

Finnland, Ungarn, Brasilien

Finnland gehörte jahrhundertlang zum Königreich Schweden und wurde nach der Niederlage von 1809 von Rußland abhängig. Danach blieb Finnland bis 1917 ein Teil Rußlands, die völlige Unabhängigkeit erlangte Finnland im selben Jahr. Älteste Sparkasse Finnlands ist die der Stadt Turku (schwedisch Abo). Die Gründung dieses Instituts erfolgte im Jahre **1822**, die Eröffnung selbst fand am 4. Jänner 1823 statt.



150 Jahre Sparkasse (1990)

Zur Errichtung der ältesten Sparkasse in Ungarn kam es am 11. Jänner **1840**, als in Budapest die "Pester Erste Vaterländische Sparkasse" ihre Tätigkeit aufnahm. Als Gründer ist der Abgeordnete Andras Fay besonders hervorgetreten.

"Caixa Economica Federal", in Brasilien auch kurz CAIXA = SPARKASSE, ist die zweitgrößte Bank Brasiliens (hinter der Banco do Brasil) und einer der größten staatlichen Finanzdienstleister Südamerikas. Die Bank (Sparkasse) wurde am 12. Jänner **1861** als "Caixa Economica Monte de Socorro" in Rio de Janeiro von Kaiser Don Pedro II. gegründet, um auch ärmeren Menschen Bankdienstleistungen anbieten zu können.



Die Satzung der Sparkasse von Turku stützte sich besonders auf die der **1820** in Göteborg/Schweden eröffneten Sparkasse. Sonderstempel auf Sonderbriefmarken-Ausgabe von 1945 "125 Jahre Sparkasse in Göteborg".

1. 3. 2. Kommunale Gründungen

Stadtsparkassen

Organisatorisch und funktionell lässt sich das Wesen der Sparkassen in ihrer Gründungszeit durch folgende Kriterien bestimmen:

1. **Selbständigkeit** der Institution (das heißt Loslösung aus den Formen alter Korporationen wie Zünfte und Grundherrschaft).
2. **Selbsterhaltung**, welche durch die Doppelfunktion als Kapitalsammelstelle und Kreditsanrichtung bestimmt wird.



Sparkassen von St. Pierre und Madagaskar



Sparkassen von Brasilia und Cordoba



Ein Wesensmerkmal der Sparkassen ist die Tatsache, dass der Überschuss aus dem Gewinn immer nur für Zwecke verwendet werden durfte, welche dem Allgemeinwohl dienten, d. h. im Interesse der Mehrzahl der Einleger der betreffenden Sparkasse standen (**Gemeinnützigkeit**). Ausgeschlossen war eine Gewinnverwendung im Sinne einer Dividende.



"Spare bei der Städtischen Sparkasse Mannheim - Die Stadt Mannheim **haftet** für alle Einlagen in voller Höhe" (Jedes Kreditinstitut, das sicherungspflichtige Einlagen bzw. Bauspareinlagen entgegen nimmt, ist gesetzlich verpflichtet einer Sicherungseinrichtung anzugehören (**Haftungsverbund**)).

1. 3. 2. Kommunale Gründungen

Staatssparkassen

Sparkassen können Einrichtungen des öffentlichen und des privaten Rechts sein. Je nach Rechtsform und Trägerschaft kann man im öffentlich - rechtlichen Bereich Sparkassen in der Form von Anstalten, Körperschaften und Stiftungen unterscheiden.



25 Jahre Landesbank OTP (1974)

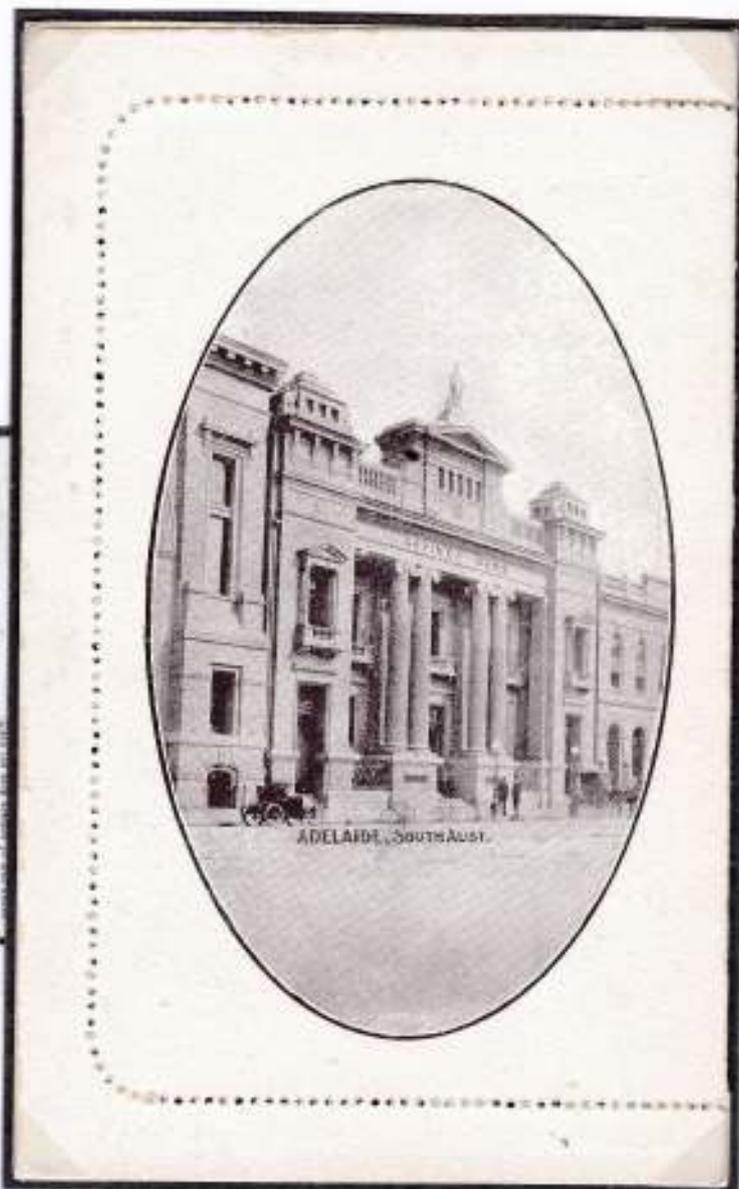


1 Jahr staatliche Sparkassen auf Kuba (1984)

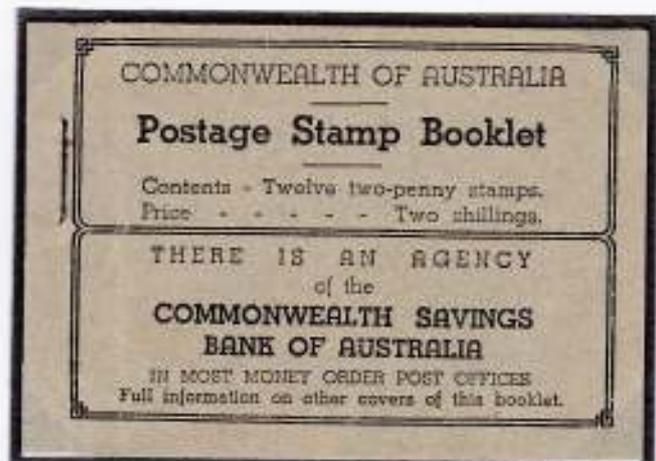


Direktionsgebäude und Sparbuch der Sparkasse

1829 unternahm der Großherzog von Luxemburg einen ersten Versuch, eine Sparkasse und eine Bodenkreditanstalt im Land zu gründen, doch leider ohne Erfolg. Trotzdem setzte sich die Idee durch und führte 1853 zur Gründung einer Vorsorgekasse mit Sparkasse, Rentenkasse und Mündelkasse. Leider erwies sich diese Rechtsform als zu kompliziert, so kam es durch ein Gesetz vom 1. Februar 1856 zur Gründung der jetzigen Staatssparkasse.



In vielen australischen Postämtern befindet sich eine Agentur der staatlichen Staatssparkasse, hier werden auch "Money Orders" verkauft.



Deckelwerbung auf australischen Briefmarkenheftchen mit Freimarken-Ausgabe "König Georg V." (1922)

Kartenbrief mit Abbildung des Verwaltungsgebäudes der "Savings Bank of South Australia" in Adelaide.

In Australien gibt es außer der im ganzen Bundesgebiet tätigen Staatssparkasse "Commonwealth Savings Bank of Australia" staatliche Sparkassen in Victoria und Südaustralien, sowie zwei kleinere Institute in Tasmanien.

1. 3. 2. Kommunale Gründungen

Markt-, Kreis- und Bezirkssparkassen

Alle Sparkassen haben einen Gewährsträger, der für ihre Einlagen haftet. Als Folge der unterschiedlichen Verwaltungsformen von Städten und Gemeinden gab und gibt es noch weitere Arten von Sparkassen wie **Markt-, Kreis- und Bezirkssparkassen.**



3. **Universalität** des angesprochenen Personenkreises im Sinne einer Erfassung breiter Bevölkerungsschichten innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsraumes unter besonderer Berücksichtigung des sozial-karitativen Elements.
4. **Freie Verfügbarkeit** der Einleger über ihr Kapital durch jederzeit mögliche Behebung der Einlagen.



Sicherheit des Kapitals

Nach dem zweiten Weltkrieg galt im französisch besetzten Saarland der französische Franc als Währung, erst am 6. Juli 1959 wurde im Saarland die DM gesetzliches Zahlungsmittel. *Absender-Freistempel der Kreissparkasse Saarbrücken in Franc-Währung vom 7. September 1955.*



AFS der Bezirkssparkasse Überlingen vom Jahre 1931, gegründet als "Öffentliche Verbandssparkasse".

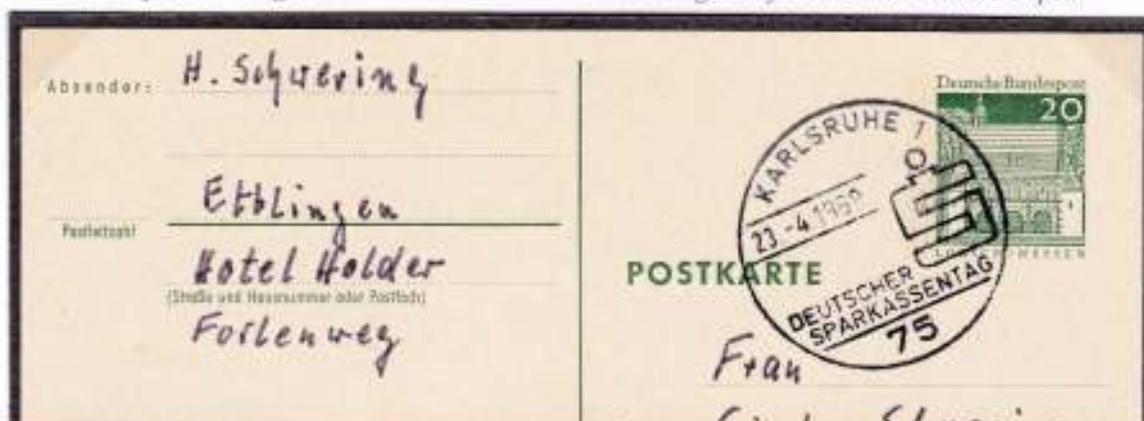
1. 3. 3. Gemeinsam im Verbund

Sparkassen- und Giroverbände

Der **"Deutsche Sparkassentag"** ist die zentrale Veranstaltung der deutschen Sparkassen. Der Zentralverband hat hier die Möglichkeit, alle Sparkassen über geschäfts- und organisations-politische Grundlinien zu informieren



Zum ersten Sparkassentag in Nürnberg (1921) gab es den ersten Maschinenstempel, zu den Sparkassentagen in Essen 1937 und Karlsruhe 1969 gab es jeweils einen Sonderstempel.



Im Jahre 1916 gründeten die regionalen Giroverbände Deutschlands den "Deutschen Zentralgiroverband", der seinerseits 1918 die "Deutsche Girozentrale" ins Leben rufte. Im Jahre 1924 kam es zur Vereinigung mit dem "Deutschen Sparkassenverband" und dem Verband der kommunalen Banken zum "Deutschen Sparkassen- und Giroverband". Im Jahre 1921 bekam die "Deutsche Girozentrale" den Zusatz "Deutsche Kommunalbank".

2. 1. 1. Sammeln und Horten

Sparen auf Vorsorge



In der Antike wurde das **Sparen** als ethische Pflicht gegenüber **Staat** und **Familie** betrachtet, das Christentum leitete dieselbe Forderung aus dem Gebot christlicher Nächstenliebe ab. Wer zur Sparsamkeit erzogen ist, steht unter dem Einfluß der Ordnung und des klugen Haushaltens. Er hält Maß zwischen Geiz und Verschwendung.

Volkswirtschaftlich besonders wertvoll ist das langfristige Sparen, zum Beispiel das Sparen für das **Alter**, für unvorhergesehene Zwischenfälle, um einen Notgroschen, einen finanziellen Rückhalt zu haben.



“Vorsorge schützt vor Sorge, **SPARE!**”, Vorausentwerteter (Freimarkenstempler) Brief der Sparkasse Ratingen, die Maschine klebte Rollenmarken auf die Briefe und entwertete sie gleichzeitig (1937).



Mit "Spare in der Zeit, so hast Du in der Not" wirbt die Kreissparkasse des Kreises Teltow 1937

2. 1. 1. Sammeln und Horten

Sparen auf Vorsorge

No. 8

Mærkinik nipitsuivfigssat
(Sparemerkebog)

Uvanga Jeg *Anton Geiler*

nipitsuivfignik ukuninga pigingnitunga matumuna
som ejer denne Bog, meddeler herved at jeg ønsker at have hele
nalunaerpunga imal tamaisa tigujumavdlugit
Beløbet til

Januari 1. 1938

pisiniartitsissumut
Til Handelsbestyreren.

pisiniartitsissup am. gausat nipitsuivfignitut
tuniutisagangamigit tauva kiserkærtasavai
nut kanok amerdlatigissunut Mærkit n
simassut, magpersigarssuaminutdlo agdlasa
ssuma aningaussat tauko nautsorssugkat tig
lererunilo tauva Mærkit (nipittsimassut) ta
kaisigit nakigtasavai pisiniarfekartiup naki
mulersumik, pisiniartitsissup nipitsuivfit
savai nautsorssuinigssame utarkivdlugo, t
nipitsuivfit nautsorssutiminut ilangutdl
kumápa!

Naar en Handelsbestyrer skal udbetale Pen
tæller han selv op, for hvormange Penge, der er. M
skriver i sin Hovedbog, at det Menneske har faaet
regneede Beløb, hvorefter han overstempler alle
Handelsstedets almindelige Nummersempel. Handels
mer Bogen omhyggeligt indtil Regnskabsaarets S
sender da Bogen som Bilag til Handelsstedets Reg

tigunerinut nalunaerut.
(Kvitteering)

uvanga nipitsuivfignik takuninga
tunga matumuna nalunaerpunga
me pisiniartitsissussumit tigorerdlugit an
maisa 3 Kr. 00 Ore.
den 31/12

pigingniup alsiortnes

Die Verwaltung von Nordgrönland beschloß 1926 daß ein Sparsystem eingeführt werden sollte, um die Grönländer unabhängiger werden zu lassen. Es wurde ein Plan ausgearbeitet, der die Eskimos zum **Sparen** bringen sollte, so daß diese die begehrten Waren aus den Handelsstationen in den Winter- und Frühjahrsmonaten kaufen konnten. Dazu sollte Geld verwendet werden, daß in den Sommermonaten verdient wurde und durch den Erwerb von "Paketportomarken" (verwendet als **Sparmarken**) gespart werden konnte.



Bei der Auszahlung des Sparbetrages wurden auf der Vorderseite des Sparbuches Datum und Betrag eingetragen, nachdem der Eigentümer den Empfang des Geldes quittiert hatte, wurde das Sparbuch eingezogen. *Sparbuchblatt, frankiert mit "Paketportomarken" des Königlich Grönländischen Handelskontors von 1916, entwertet mit AVANE-Stempel Nr. 18 (Nordgrönland) Distrikt Ritbenk Siedlung Ujarasugssuk 1927. Ab dem Jahre 1938 wurde der Postverkehr auf Grönland durch Dänemark übernommen.*

2. 1. 1. Sammeln und Horten

Sparen auf Vorsorge



Sparbuch der damaligen staatlichen rumänischen Sparkasse

Einen tiefgreifenden Wandel in den Gepflogenheiten des häuslichen Geldhortens bewirkte erst das moderne Buchsparen seit der Mitte des 19. Jhdts. in fast allen europäischen Ländern.



Im Zuge dieser Entwicklung wurde die Obhut über das gesparte Geld aus den häuslichen Umkreis in die seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts auch staatlicher Aufsicht unterstehenden Sparinstitute verlagert. Das "Institutionelle Sparen" nahm eine gesetzlich geregelte Gestalt an und errang zunehmende Geltung in der Existenzsicherung von einzelnen, Gemeinden und Betrieben.



Ganzsachenkarte UdSSR von 1927 mit Werbetext: "Richte Dir ein Sparbuch ein, es hilft Dir in schweren Zeiten".

2. 1. 1. Sammeln und Horten

Spardose

Die Geschichte der Spardose ist ein Stück Welt- und Kulturgeschichte, denn seit den alten Griechen gibt es kaum ein Accessoire in den Familienhaushalten, das so allgemeine Verbreitung und Wertschätzung genießt wie die Spardose.



Für den deutschen Kulturraum ist der Gebrauch von Spardosen sowohl gegenständlich als auch sprachlich vom späten Mittelalter an nachweisbar. Was im Süden **Sparkrug**, manchmal auch **Sparhafen** genannt wird, heißt im Norden **Sparpott**.



"Sparen ist einfach" mit einer Heimsparbüchse vom Postamt



Spardose und Münze auf Heftchen-Umschlag der Dresdner Bank (Deutsches Reich Nr. 37)



"Sparen bringt Segen", Heimsparbüchse im Aптиerten Freistempel der Sparkasse Vöcklabruck vom Jahre 1946.

2. 1. 1. Sammeln und Horten

Sparbüchse



Die Banken, voran die Sparkassen, haben die Sparbüchse bereits seit Jahrzehnten in den Dienst der Sparförderung gestellt. Sie verteilen Heimsparbüchsen an Haushalte, stellen ferner Sparschränke in Sparvereinen, Betrieben und Gaststätten auf.



Nach dem zweiten Weltkrieg flaute das Interesse der Erwachsenen an der Heimsparkasse ab, in der Sparerziehung für Kinder und Jugendliche aber spielt sie bis heute eine wichtige Rolle.



die Erfolge bezeugen es, dass J. Beck's Helm-Sparkasse ein äusserst zweckmäßiges Hilfsmittel ist, das Sparen zu fördern, den Wohlstand zu heben.

Vergessen Sie dabei aber nicht, dass jede ausgegebene Helm-Sparkasse mit Ihrer Firma-Aufschrift eine ständige Empfehlung für Sie ist! Durch Ihre unaufdringliche Schönheit, sowie durch ihre unbegrenzte Dauerhaftigkeit erweckt sie überall Wohlgefallen und Vertrauen. Diese vielseitigen Vorteile bietet Ihnen in besonderem Masse J. Beck's Heimsparkasse.

Muster, Preise, Literatur halten wir zu Ihrer Verfügung und bitten zu verlangen.

TUTTlingen
(Württemberg)

Hochachtungsvoll
AKTIENGESELLSCHAFT FÜR FEINMECHANIK
vormals JETTER & SCHEERER.

2. 1. 2. Gründe zum Sparen

Sparguthaben = Zinsertrag

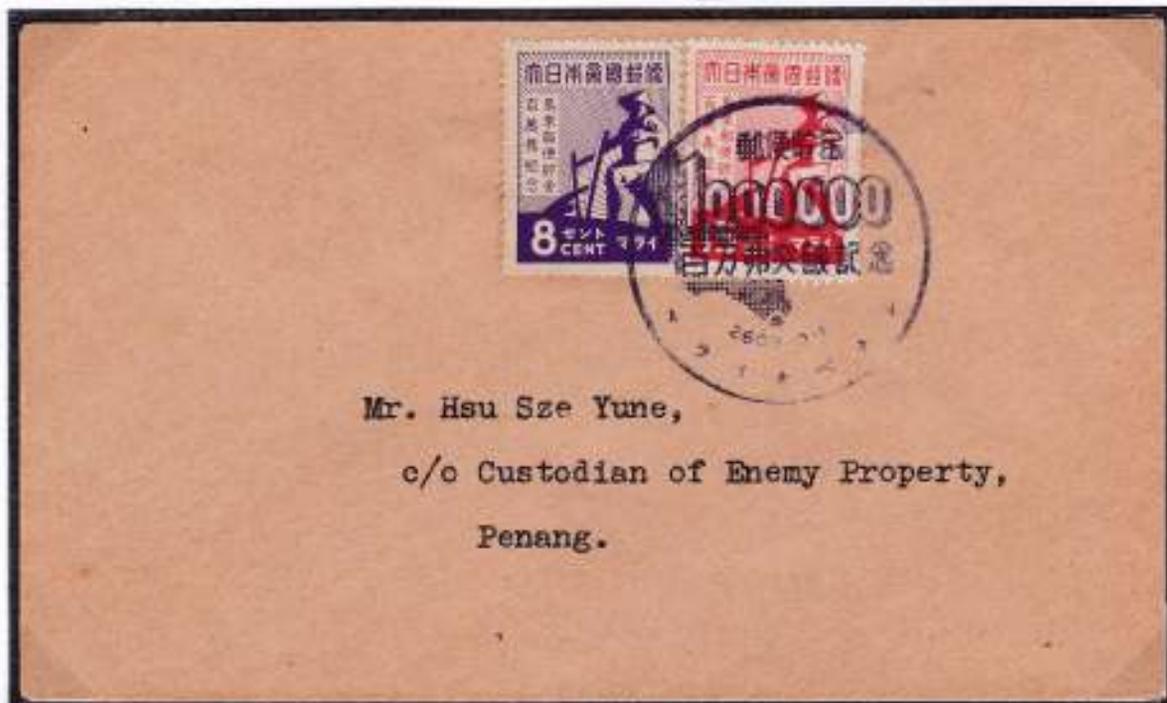


Sparen und Sparsamkeit (Zinsen) lassen die Macht des Geldes zum Segen für alle werden. Denn alles Geld, das sich in den großen Becken der **Kreditinstitute** als Kapital sammelt, wird bis auf eine Liquiditätsreserve als Kredit weitergegeben.



Roneo Neopost AFS Australien "Höchste Sparzinsen (3,75 %) zahlt die R & I-Bank in Perth" (1961).

Malaya erreichte während der japanischen Besetzung im zweiten Weltkrieg einen "Spareinlagenstand" von 1 Million Dollar. Aus diesem Grund wurden zwei Sonderpostmarken (**Pflügender Bauer**) ausgegeben. Auch **Niederländisch Indien** (jetzt **Indonesien**) brachte 1944 ebenfalls zwei Marken zur Erreichung von 5 Millionen Gulden **Spareinlagen** heraus. Motiv: **Soldat**.



Sonderbriefmarken-Ausgabe Malaya "Pflügender Bauer" mit Sonderstempel 1 000 000 von 1943.

2. 1. 2. Gründe zum Sparen

Reisesparen

Ein auf **Urlaub** zielgerichtetes Sparen wurde im "Dritten Reich" für die Beschäftigten der Bauindustrie durch das "Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit" verfügt. Mittels **Urlaubsmarken** in den Nennwerten 5, 10, 20, 30, 50 und 100 Rpf. konnten die Arbeitnehmer 2% ihres Lohnes über ihren Arbeitgeber insgesamt sechzehn Wochen lang ansparen (**Vorläufer des Postsparens in Deutschland**).

206

Arbeiter-Urlaubskarte

Unrechtmäßige Verwendung von Urlaubsmarken und Urlaubskarten wird nach dem Strafgesetzbuch geahndet!

Des Gefolgsmanns
 Zuname: *Wiegmann*
 Vorname: *Wolfram*
 Geb. am: *5. 2. 1898*
 „ in: *Karlsruhe*

Ausgestellt am: *17. AUG. 1934*
 von: *Allgemeine Hoch- u. Ingenieur-Ver. Altmannsdorfer- u. Jaraßberg, Oberdonau*
 (Stempel des Unternehmens — Firmenstempel)



- Grund der Auszahlung:
- A. Urlaub (Regelfall)
 - B. 1. Dauerbe- Erwerbsunfähigkeit
 - 2. Verstoßen am
 - 3. Berufswechsel
 - 4. Umberziehung zum anderen Wehrdienst — Reichsarbeitsdienst
 - 5. Umberziehung zum Wehrdienst — Polizeidienst — während der Kriegszeit
 - 6. Entlassung

Freigabevermerk

Höhe des Urlaubsgeldes (Gesamtbetrag) dieser Karte *5,88* Rpf. in Buchstaben *5,88* Reichsmark [Rpf wie oben]
 Urlaubsantritt: *1. September* des *10.* Wehrjahres
 (zuletzt 6 Tage nach dem Tage der Freigabe)

Zu beachten:		Für jede Woche darf nur eine Zeile benutzt werden. Es sind deshalb möglichst hochwertige Marken zu kleben.		Wochenbetrag der verklebten Urlaubsmarken (den Staat einlösen)	
Wochenzahl	Marken	Text	R.R.	Rpf.	
1. Woche	100 Rpf				1 00
2. Woche	50 Rpf, 30 Rpf, 5 Rpf	... n sogleich <u>einzeln</u> mit dem Datum des letzten <u>ursprünglichen</u> Stempel zu entwerfen (S. B. 1. 10. 37)			85
3. Woche	20 Rpf, 20 Rpf	... innerhalb einer Lohnwoche die Markenfelder des entsprechenden Wehrabschnittes für ...			40
4. Woche	50 Rpf, 20 Rpf, 20 Rpf	... verschiedenen Betrieben in mehreren Lohnwochen nicht an allen Tagen bis zu 6 Arbeitstagen möglich im gleichen Wehrabschnitt ...			90
5. Woche	100 Rpf, 5 Rpf	... keine Marken zu kleben, so dürfen keine Wochenabschnitte freigegeben werden.			1 05
6. Woche	50 Rpf, 30 Rpf, 5 Rpf	... ergibt sich, können die Marken für die 2 Wochen ...			85
7. Woche	50 Rpf, 5 Rpf				55
8. Woche	20 Rpf, 20 Rpf, 5 Rpf				45
9. Woche	100 Rpf, 10 Rpf				1 10

Vorder- und Rückseite einer Deutschen "Arbeiter-Urlaubskarte, Druckvermerk 8.38 und 12.40, Freigabe kurz vor Kriegsende, Rückseite beklebt mit Marken der zweiten Serie, vorschriftsmäßig nach Einklebung entwertet.

2. 1. 2. Gründe zum Sparen

Erst sparen - dann Kaufen



Wer gespartes Geld auf ein Sparbuch bei der Sparkasse einlegt, schützt es nicht nur vor den Gefahren durch Diebstahl, Einbruch und Feuer, sondern auch vor der eigenen Schwäche. Wenn das Sparbuch außerdem noch nach dem Sparzweck benannt ist, wird eine vorzeitige Behebung und zweckwidrige Verwendung des Sparbetrages wohl nur in plötzlich eintretenden Notfällen vorkommen.



"Säen und Bäume pflanzen als Sparsymbole", gut sichtbar auf Briefmarken und auf verschiedenen Freistempeln.

2. 1. 3. Sparen in klassischer Sicht

Sparen im Haushalt

Wo immer geübt, trägt die "Sparsamkeit" zu einer geregelten und daher übersichtlichen Lebensführung bei. Auf die Wirtschaftlichkeit in Familie, Haus und Hof bedacht, äußert sich solche Neigung und Befähigung zur Sparsamkeit insbesondere beim täglichen Einkauf in der **Konsumgenossenschaft**.



In der Schweiz machte sich gegen Ende des ersten Weltkrieges Lebensmittelmangel bemerkbar. Trotzdem wurde viel Fleisch konsumiert. Mit einer Werbekampagne machte man die Bevölkerung darauf aufmerksam - auch über die Briefpost, welche diesen Flaggenstempel "Spart Fleisch" einsetzte. Ursprünglich wollte man "100-120 Gramm pro Tag genügen" empfehlen, man verzichtete aber darauf.



Einkäufe mit Rückvergütung im "Allgemeinen Consumverein beider Basel" im Jahre 1951 wurden zur "Sparkasse der Hausfrau".

2. 1. 3. Sparen in klassischer Sicht

Zwecksparen

Sparen für bestimmte **Konsumzwecke** (Ansparen) und Streben nach Kapitalbesitz = Geld Anlegen bei der Sparkasse, das man nicht unmittelbar verbraucht. Diese kann dann die Gelder als Kredit gegen Zinsen an Unternehmen verleihen, die das Geld für Investitionen brauchen.



Mit der wachsenden Bedeutung des Geldes im Wirtschaftsleben bemühten sich die Menschen mehr und mehr, vom Erworbenen etwas zu erübrigen und das Erübrigte zu sparen. Auch konnten die Kreditinstitute durch sichere Aufbewahrung des Geldes den Sparer vor Verlusten bewahren.



"Lass Dein Spargeld nicht im Schrank, gibs auf Zins zur DANAT - BANK" (Darmstädter- und Nationalbank 1931).



GSK UdSSR von 1929 "Kein Spargeld zu Hause aufbewahren, führe Dein Budget über die Sparkasse".

2. 1. 3. Sparen in klassischer Sicht

Zeit ist Geld

"Zeit ist Geld" - wurde im 20. Jhdzt
zum Allgemeinen Grundsatz



1920, Porto-Sparbrief mit Wertstempel "Deutsches Reich" Germania 40 Pfg. diese Anzeigen-Ganzsachen wurden von der Post um 25 Pfg. verkauft, um der Bevölkerung "Porto sparen zu helfen". Die fehlenden 15 Pfg. wurden aus den Werbeeinnahmen der verschiedenen Firmen lukriert.

Verlag:
V. Schwarz & Co.
Telefeld - Arndtstr. 30
D. R. G., M. Nr. 744134

Porto-Sparbrief

Preis 25 Pf.



Umschlag

zur Aufgabe einer Einschreibsendung ohne Zeitverlust.

Den Aufgabeschein erhalten Sie ins Haus zugestellt.

Absender:

RECHTSANWALT
Dr. Walter SCHREIBER
Verteidiger in Strafsachen
WIEN, I.

Empfänger:

Annagasse 12/5 RUF R 29.0.21

Finanzamt, Mittelbach

Zur Beachtung!

Mit dem Ankauf des ZIG-Briefumschlages erwerben Sie das Recht, daß Ihnen der Aufgabeschein zu der in diesen Umschlag eingelegten Einschreibsendung gebührenfrei an Ihre oben angegebene Adresse zugestellt wird. In jeden Umschlag darf nur eine Sendung eingelegt werden.

Ihre Sendung muß den deutlichen Vermerk "einschreiben" tragen.

Nicht oder nicht vollständig freigemachte Sendungen werden als gewöhnliche Briefsendungen behandelt, wovon Sie auf der Rückseite dieses Umschlages verständigt werden.

Die Sendung gilt erst in dem Zeitpunkt als aufgegeben, in dem sie in den Büchern der Post eingetragen ist (§§ 42 und 217 der Postordnung).

Eine unbedingte Gewähr für die Weiterleitung als eingeschriebene Sendung kann nicht gegeben werden.

Stempel und Unterschrift
des übernehmenden Beamten:



Zeit zu sparen = ist Geld, wurde durch die Ausgabe von "ZIG-Umschlägen" (**Z**eit **i**st **G**eld) durch die österr. Post im Jahre 1947 möglich. Mit den "ZIG-Umschlägen" sollte sich der Postkunde das Anstellen am Einschreibschalter des Postamtes "ersparen". Das Aufgabepostamt entnahm die aufzugebende Sendung dem "ZIG-Umschlag", unterfertigte den Aufgabeschein und versendete diesen im "ZIG-Umschlag" zurück an den Absender. Diese Umschläge hat es bis zum Jahre 1951 gegeben, sie besitzen weitgehend **Ganzsachen**-Charakter, es fehlt jedoch der Wertaufdruck.

2. 1. 4. Aufruf zum Sparen

Weltspartag

Im Jahre 1923 beging die "Cassa di Risparmio delle Provincie Lombarde" in Mailand, die Sparkasse der Lombardischen Provinz ihr 100-jähriges Bestandsjubiläum, und lud aus diesem Anlaß die Sparkassen aller Länder zu einem internationalen Kongreß nach Mailand ein. Dieser fand vom 26. - 31. Oktober 1924 statt.



Der erste internationale Sparkassenkongreß faßte zwei einmütige Beschlüsse: Es sollte alljährlich am **31. Oktober**, dem Schlußtag des Kongreßes der **Weltspartag** begangen werden und ein internationales Institut für Sparkassen gegründet werden.



*Biene als Sparsymbol
(Ausgaben zum Weltspartag)*



"Ersparte Lire sind verdiente Lire" auf Fahnstempel der "Cassa die Risparmio delle Provincie Lombarde" vom Jahre 1951



GSK UdSSR vom Jahre 1929 mit Werbetext "Behalte Dein Geld nicht zu Hause, sondern bewahre es in der Sparkasse auf (Weltspartag), so schützt Du es vor Verlust und Diebstahl".

2. 2. 1. Ein Sparbuch braucht jeder

Mehr als Geld und Zinsen



Für welche Art des Sparens auch immer ein Mensch sich entscheidet, ob er sein Geld in den Sparstrumpf stopft, mit ihm eine Spardose füllt oder ob er es der örtlichen **Sparkasse (Sparbuch)** anvertraut, stets wird er mit solchem tun besondere Gefühle und Überlegungen verbinden.



Wer **frühzeitig** zu sparen beginnt, braucht sich um die mit Eintritt in den **Ruhestand** auftretende Einkommenslücke nicht zu sorgen.



Sparen für die **PENSION**



GSK UdSSR 1932: "Komsomolze! Bist Du schon Sparer bei der Sparkasse und bringst Du Deine Genossen mit?"

2. 2. 1 . Ein Sparbuch braucht jeder

Mehr als Geld und Zinsen

ПОЧТОВО-ТЕЛЕГРАФНАЯ ГОСУДАРСТВЕННАЯ СБЕРЕГАТЕЛЬНАЯ КАССА

вЪ

*Основная
Бензин*

уезда,

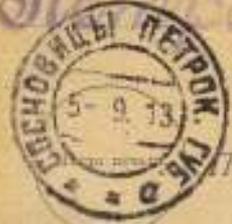
Петровской губернии, № *2*

КНИЖКА № *257*

Подпись Начальника

Фамилия, имя и отчество вкладчика:

*Иорковенко Конрадович
Александр*



Годъ, мѣсяцъ и число,	ОПЕРАЦІИ.	СУММА.
<i>1913</i>	<i>Вкладъ</i> 	<i>100</i> -
	<i>Вкладъ</i> 	<i>50</i> -
	<i>Вкладъ</i> 	<i>50</i> -

Russisches Sparbuch mit Kontrollmarken zu 150 Rubel, eröffnet im Postamt Sosnowitz (Bezirk Bendsin) am 5. September 1913. Kontrollmarken wurden als Einzahlungsnachweis in Postsparbücher geklebt, mußten mit Namenszeichen versehen und mit Poststempel entwertet werden.

In Russland wurden Spar- und Kontrollmarken wegen Markenmangels auch als Frankatur verwendet. Russischer Ortsbrief mit Kontrollmarken (1 und 5 Kopeken) Ausgabe 1900 nach Poltawa (1918).

Sparbücher und Spargutscheine sind immer wieder sinnvolle Geschenke zu freudigen Anlässen. Vor allem Sparbücher verbinden zudem das Gute mit dem Nützlichen, denn sie gaben schon oft den Anlass zu fleißigen Sparen und waren damit der Grundstein späteren Wohlstands.



Sonderbriefmarken-Ausgabe "40 Jahre staatliche Sparkassen in der Sowjetunion" (1962)



2. 2. 2. Sparen will gelernt sein

Schulsparen

Um das Sparen von kleineren Beträgen (besonders für Kinder) zu ermöglichen, legten verschiedene Postverwaltungen sogenannte "Sparkarten" auf. Sie wurden zum Preis der eingepreisten Briefmarke verkauft, die ersparten Beträge wurden in Briefmarken auf die leeren Felder aufgeklebt. Eine vollgeklebte "Postsparkarte" wurde von jedem Postamt als Einlage auf ein bestehendes oder neu auszufertigendes Sparbuch angenommen.



Sparen, das ist maßvolles Haushalten mit dem Gegebenen, Sparen ist Verzicht auf den Genuss von heute zugunsten der Sicherheit von morgen, also eine kluge, maßvolle Verhaltensweise.

Sonderbriefmarken-Ausgabe "Kind und Geld" - Kind wünscht sich einen Teddybär (Schweiz 2010)

(P.O. No. 17 E.) MINISTRY OF COMMUNICATIONS.—EGYPTIAN POSTAL ADMINISTRATION. (بوستة نمرة ١٧ ع)

وزارة المواصلات — مصلحة البوستة المصرية

SAVINGS BANK. — CAISSE D'ÉPARGNE. — صندوق التوفير

SMALL SAVINGS FORM. BULLETIN DE PETITE ÉPARGNE. استمارة توفير صغيرة

Postage stamps for 50 Millimes. Timbres-poste pour 50 Millimes.

طوابع بوستة بقيمة خمسين مليما

Name of Depositor / Nom du Déposant: فهد حنا
 Name of Locality or Address / Nom de la Localité ou adresse: محل الإقامة أو العنوان
 Name of School / Nom de l'École: مدرسة بنات
 Deposit Book / Livret: No. ١٢٣٤ Series / Série: ٥٦٧٨
 Agency of issue / Agence d'émission: الجهة المسحوب منها



This form with either Ten, Twenty or Thirty postage stamps of Five Millimes each affixed is accepted by the Post Office Savings Bank as Cash.

Ce bulletin couvert de Dix, Vingt ou Trente timbres-poste de Cinq Millimes chaque est reçu comme numéraire à la Caisse d'Épargne.

قبل صندوق التوفير هذه الاستمارة كدفعية متى كان عدد الطوابع المصقبة عليها عشرة أو عشرين أو ثلاثين من فئة الخمسة المليمات.

To be filled if the depositor is a pupil.
 À remplir dans le cas où le déposant est un élève.
 ملاء هذه الخانة إذا كان المودع تلميذاً.

أتمر خلفه [P.T.O.]

2. 2. 2. Sparen will gelernt sein

Schulsparen

Die "Caisse generale d'epargne et retraite" war nicht nur Sparkasse, sondern versah auch einen Teil der Aufgaben einer Sozialversicherung, so waren mit der Sparkasse eine Pensionskasse, eine Lebensversicherung und eine Arbeitsunfallrentenkasse verbunden (Allgemeene Spaar- en Lijfrentkas).

Bulletijn alleenlijk bestemd voor het sparen in de school.

50 Postzegels van 2 centiemmen voor etne bewaargeving van EENEN FRANC (1 fr.)

te storten in al de kantoren geopend voor den dienst der Algemeene Spaar- en Lijfrentkas.

Naam van den bewaargever

Nr van het spaarboekje

Afgeleverd te

Datum

der storting.



10 Postzegels van 10 centiemmen

of 20 id. 5 id.

voor eene bewaargeving van EENEN FRANC (1 fr.)

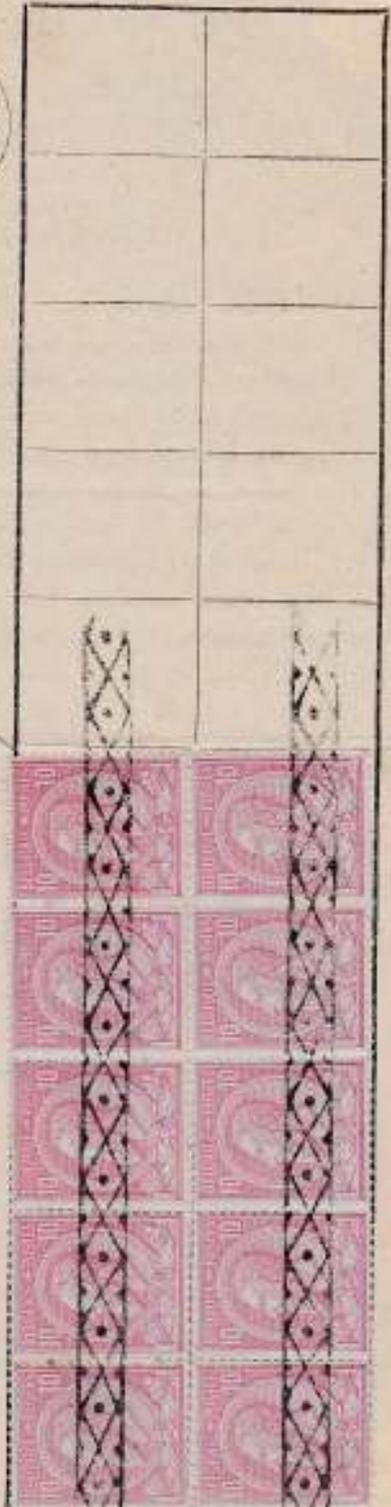
te storten in al de kantoren geopend voor den dienst der Algemeene Spaar- en Lijfrentkas.

Naam van den bewaargever

Spaarboekje Nr

Afgeleverd te

Datum der storting.



In de ruiten te plakken.

Mit dieser zentralen Sparkasse wurde das Postsparkassensystem insofern verbunden, als die "Caisse generale" kein eigenes Filialnetz aufbaute, sonder die Postämter den Filialdienst für sie übernahmen. Schulsparkarten in flämischer Sprache, Postämter Staden und Gistelles 1884 bzw. 1887.

2. 2. 2. Sparen will gelernt sein

Schulsparen

Als nach der Währungsreform in **Westdeutschland** 1948 (Reichsmark auf Westmark) der Postsparkassendienst wieder nach den Vorschriften der Postsparkassenordnung durchgeführt wurde, wurden auch sofort die notwendigen Vorarbeiten zur Wiedereinführung der **Postsparkarte** aufgenommen.



Nach Kriegsende maß die Post auch in **West-Berlin** dem Kleinsparen hohe Bedeutung bei, deshalb wurde in den Schulen geworben, daß erbetelte "Groschen" in Form von Markenverklebungen auf Postsparkarten angelegt werden.



Um bei den Schülern einen besonderen Anreiz für das Schulsparen zu schaffen, wurden von der Post bereits mit 50 Pfg. versehene Sparkarten mit Gummistempel "NUN SPARE WEITER" versehen und gratis an den Schulen als Werbegabe verteilt.

Nur Freitarken aufkleben, die in der Bundesrepublik Deutschland oder in Berlin (West) gelten



Postvermerk

Die verwendeten Freimarken gelten im Bundesgebiet oder in Berlin (West) oder waren zumindest zeitweilig vom Tag der Ausgabe bis zur Verlage der Postsparkarte gültig.

Bezug eingezahlt auf das Postparbuch

Nr. 61 052 526

Kumpfer
Hilfsdienst für Rentner

Die ordnungsmäßig beklebte Postsparkarte wird in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West) als Einlage entgegengenommen

Für die "blaue Postsparkarte" wurde festgelegt, daß nur fünf Postsparkarten pro Monat, höchstens eine pro Tag, für ein Postparbuch zur Einlösung vorgelegt werden durfte. (Mit 3,- DM beklebte "blaue Postsparkarte", entwertet und gutgeschrieben auf Postparbuch Nr. 61 052 526 am 26. Mai 1966).

2. 2. 3. Der Staat belohnt den Sparfleiß

Bausparen

Eine überaus beliebte und weitverbreitete Sparform ist das Bausparen, das in Österreich von verschiedenen Bausparkassen angeboten wird und bei der Verzinsung bis zu einer Höchstbemessungsgrundlage pro Person und Jahr eine staatliche Prämie gewährt wird.



Die Grundlage der Bausparbewegung in aller Welt bildete die Wohnungsnot. In England wurde die erste Bausparkasse im Jahre 1775 gegründet, in den USA um 1830. In Deutschland wurde der Bauspargedanke zuerst durch die Gründung der "Bausparkasse für Jedermann" im Jahre 1885 in Bielefeld durch Pastor **Friedrich von Bodelschwingh** (1831-1910) verwirklicht.



50 Jahre Bausparkassen in Thailand und Österreich



Im Jahre 1925 faßte das Bausparen von Deutschland aus Fuß in Österreich durch die Gründung der "Bausparkasse Wüstenrot".



1934, Postkarte mit Anschriftenklappe und Freistempel "Zum Eigenheim durch die Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde".

2. 2. 3. Der Staat belohnt den Sparleiß

Bausparen

Die Wohnungswirtschaft stand nach dem zweiten Weltkrieg vor neuen Herausforderungen, Spargelder halfen bei der Finanzierung von Kriegsschäden und dienten zur Finanzierung von Wohnungsbau, Arbeitsplätzen sowie für Industrie und Landwirtschaft.



Sparwerbung in der ehemaligen staatlich gelenkten Planwirtschaft der DDR wurde hauptsächlich von den Stadt- und Kreissparkassen betrieben, welche direkt der Staatsbank unterstellt waren. Es gab "Sparwochen", "Aufrufe zum Sparen" und zur Mitarbeit am "Fünfjahresplan".



Banken für Bau- und Wohnungswirtschaft



Eingedenk der Bedeutung des Sparens für die gesamte Volkswirtschaft fördert der Staat den Spargedanken seiner Bürger und begünstigt die einzelnen Sparformen (Bausparen, Wohnbauprämie).

Центральный Банк Коммунальн. Хоз. **„ЦЕКОМБАНК“**
и Жилищного Стрoительства
Привлечение в Москве, Ильинка, 8. II Основ. капитал Банка—150.000.000 руб.

ЦЕКОМБАНК

Выдает долгосрочные ссуды на жилищное и коммунальное строительство.

Финансирует госпредприятия по заготовкам строительных материалов.

Принимает вклады и текущие счета от учреждений и частных лиц.

Выдает переводы и аккредитивы на все города СССР.

Принимает векселя и документы на инкассо

Цена
ПОЧТОВАЯ КАРТКА
POSTA KARTKA

Кеншигра
В.О. Ильинка 14 кв.3
А.С. Шарину
1952-5/1-11
Москва № 49-103

ЦЕКОМБАНК платит:
по текущим счетам 6% годовых
по вкладным срoкам от 6%

Каждый вложенный в ЦЕКОМБАНК рубль, путем ли текущего счета или срoчного вклада, — содействует упорядочению жилищного и коммунального строительства.

Reklamekarte UdSSR mit Sparwerbung der Zekombank. Werteindruck "Rotarmist" von 1926: "Die Bank zahlt für Sichteinlagen 6% p.a., sie begibt langfristige Darlehen für den Kommunalen Wohnungsbau und finanziert Staatliche Unternehmen bei der Beschaffung von Baumaterialien".

2. 2. 4. Sparen für die Zukunft

Vorsorgespargen

Kaiser Wilhelm I. (1797-1888) und Reichskanzler Otto von Bismarck (1815-1898), legten die Grundsteine zur europäischen **Sozialversicherung** in der "Kaiserlichen Botschaft" vom 17. November 1881. In Österreich ist 1888 das Gesetz über die Krankenversicherung in Kraft getreten, im Jahre 1906 wurde die Pensionsversicherung für Angestellte eingeführt.



100 Jahre Sozialversicherung in Deutschland (1981)



und Österreich (1989)



25 Jahre Sozialversicherungsgesetz (1980)

Im deutschen Recht war der bekannteste Kodifikationsvorgang (Zusammenfassung des Zivilrechts) im Bürgerlichen Gesetzbuch zu Ende des 19. Jhdts.



Reichsversicherungsordnung als wichtigster Teil des Sozialrechts



100 Jahre Rentenversicherung (1989)



Versicherungssparen = ein Schutzschirm für die ganze Familie

Das "Versicherungssparen" ist eine der am häufigsten in Anspruch genommenen Finanz- und Vorsorgelösungen und stellt in vielen Haushalten den wesentlichen Bestandteil der persönlichen Daseinsvorsorge dar.



Mit "Sollst Du sparen oder versichern ? Tu beides!" wirbt die Öffentliche Versicherungsanstalt der Sächsischen Sparkassen 1935.

2. 2. 4. Sparen für die Zukunft

Vorsorgesparen

Schon ab dem 17. Jhdt. wurden erste staatliche Pensionssysteme für Zivilangestellte des **Staates** und **Militärangehörige** eingerichtet. Im 18. Jhdt. entwickelten sich neben den Versorgungssystemen des Staates auch betriebliche Altersvorsorgesysteme. Schließlich wurde im ausgehenden 19. Jhdt. im Rahmen der Sozialgesetzgebung eine gesetzliche **Altersrente** eingeführt.



Denke an die Zukunft, damit dir Almosen erspart bleiben

Der Begriff "Altersvorsorge" umfasst die Gesamtheit aller Maßnahmen, die jemand während des Lebens trifft, damit er im Alter oder nach dem Ende seiner Erwerbstätigkeit seinen weiteren Lebensunterhalt bestreiten kann. Der Altersvorsorge dienen erworbene Anwartschaften oder angespartes Vermögen.



Staatliche Pensionssysteme in Irland und Kanada



Kuba 1950: Sonderbriefmarken-Ausgabe für die staatliche **Pensionskasse** der Postbeamten in Kuba. Die Hälfte des Frankaturwertes der Briefmarken wurde dem **Pensionsfonds** der Postbeamten zugeführt.



Erster allgemeiner Beamten-Verein

der österr.-ungar. Monarchie
Wien, I. Wipplingerstraße Nr. 25



Hochwohlgeboren Herrn

Günther Schwarz

K. & k. Kad. Offiz. Stellv.
des Inf. Regmt. № 7

Wechselseitige Lebens- und Renten-Versicherungsgesellschaft
der öst.-ung. Monarchie.

Vereinsvermögen
69 Millionen Kronen.

Graz, Steierm.

Der "Erste allgemeine Beamten-Verein in der österr.-ungar. Monarchie" (gegründet 1864) beruhte auf Gegenseitigkeit und **Selbsthilfe**, so durch Vorsorge für die Gesundheitspflege, Versicherung für den Lebens- und Todesfall, **Renten** für Erwerbsunfähige. *GSU mit privaten Zudruck "Kaiser Franz Josef 3 Heller" (1908).*

2. 2. 4. Sparen für die Zukunft

Vorsorgesparen



40 Jahre Sozialversicherungsbank auf den Niederländischen Antillen (2000)

Die persönliche Finanz- und Vermögensplanung umfasst zwei wesentliche Bestandteile: Zum einen muss ein ansehnlicher Kapitalstock aufgebaut werden, zum anderen müssen existenzielle Risiken durch den Abschluss geeigneter **Versicherungen** gedeckt werden.



Feuerversicherung



Staatliche Lebensversicherung



Frankreich 1957 - Werbung für eine Lebensversicherung.



Gotha - die Stadt der Versicherungsbanken; (Postwerbbestempel von 1932).

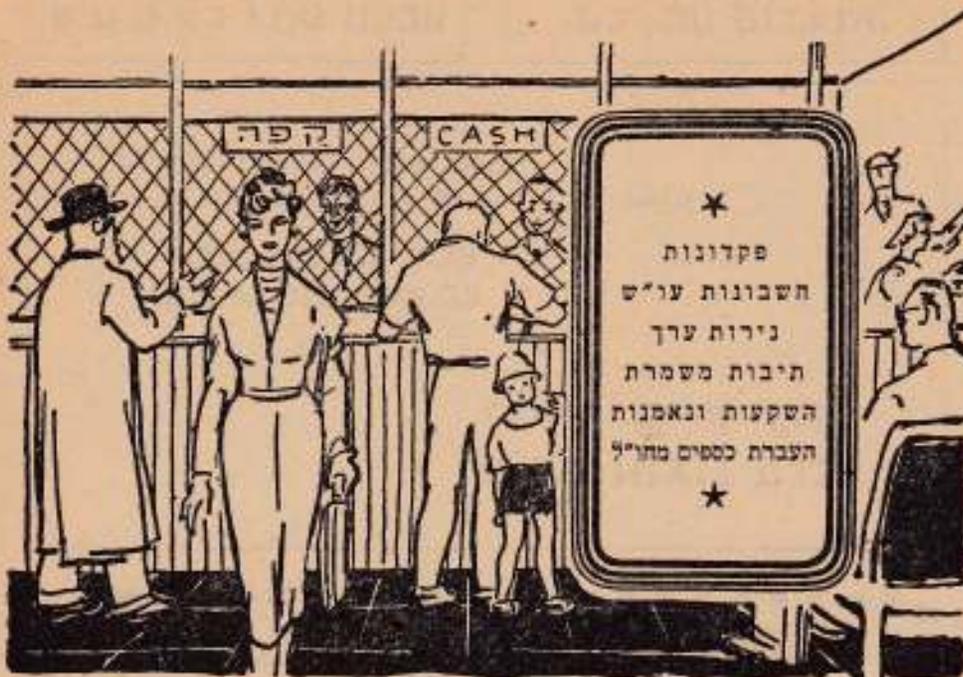
2. 3. 1. Am Bankschalter

Münzen, Noten und Devisen



Bankschalter gestern und heute

Am Bankschalter versteht ein geschultes Personal seinen Dienst. Es nimmt Spargelder und Einlagen aller Art entgegen, verkauft den Sparern Wertpapiere und vermittelt den sonstigen Zahlungs- und Kreditverkehr. **Vertrauen** ist die Grundlage der Zusammenarbeit zwischen den Kreditinstituten und ihren Kunden.



בנק לאומי לישראל בע"מ

אלקטרה

בערבון מוגבל

מהנדסים
לקרור וסוונ אויר

„וסטינגהאוז“
„אמרסון“

תל-אביב
דרך פתח תקוה 34

חברה א"י

לתעשית כותנה בע"מ

Palestine
Cotton Mills Ltd.

★

תל-אביב. רחוב מונטיפיורי 9

טלפונים: המשרד: 6441
ביחיד: 71149



2. 3. 1. Am Bankschalter

Zahlungsmittel

Die international gebräuchlichen **Reserve-Währungen** US-Dollar, Euro, japanischer Yen und britisches Pfund sowie die regional Währing australischer Dollar sind die am meisten gehandelten Währungen am Devisenmarkt.



Reiseschecks oder "Traveller-Schecks" in Form von Schecks werden in Heften an den Reisenden verkauft, der auf jedem Scheck seine Unterschrift zu geben hat. "American Express Company" und "Bank of America" sind weltweit die größten Anbieter von Reiseschecks.

3 1/2

CARNET DE
20 TIMBRES-POSTE DE 15 F. = 300 F.

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE
SOCIÉTÉ ANONYME FONDÉE EN 1864 - CAPITAL FR. 5 MILLIARDS

Utilisez
les **CHÈQUES de VOYAGE** de la
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

1.400 AGENCES ET BUREAUX EN FRANCE
ET EN AFRIQUE CORRESPONDANTS DANS
LE MONDE ENTIER

ET N'oubliez PAS D'AUTRE PART -
QU'EN PRÉSENTANT VOTRE CARNET DE CHÈQUES DE LA SOCIÉTÉ GÉNÉRALE
DANS N'IMPORTE LEQUEL DE SES GUICHETS VOUS POUVEZ Y RETIRER À VUE DES
SOMMES ALLANT JUSQU'À 30.000 FRANCS PAR SEMAINE



Münzgeld

"Verwenden sie Reiseschecks der Societe GENERALE - 100 Agenturen und Büros in Frankreich und Afrika, Korrespondenten in aller Welt".

**В ПУТЬ с собой БЕРИ
АККРЕДИТИВ
СБЕРКАССЫ-**

ПОЧТОВАЯ
КАРТОЧКА
ABTE POSTALE

Куда: Старица Петергоф
Сергиевск. Тверь
скал Лавратовск

Кому: Борису Федорову
Рундичеву.

**- СОХРАНИШЬ
ДЕНЬГИ
ОТ ПРОПАЖИ
И ПОКРАЖИ**

Москва 1929 г. Т. Газетный № А-3722.
Тираж 5.000.000 экз. Москва, 1929, ГИЗНАК.

Ganzsache UdSSR von 1929 mit Werbetext: Verwende auf Reisen Reiseschecks Deiner Sparkasse, so bewahrst Du Dein Geld vor Verlust und Diebstahl.

2. 3. 2. Zahlungsverkehr – einfach, sicher, schnell

Giroverkehr

Der bargeldlose Zahlungsverkehr wurde durch italienische Bankiers erfunden - Anweisungen und Guthaben ihrer Kunden wurden gegeneinander verrechnet, ohne dass man Geld bewegen mußte. So wurde Geld im Kreise, im "GIRO" geschickt, wie heute beim bargeldlosen Giro-Zahlungsverkehr auf dem Girokonto oder die Radrennfahrer beim "Giro d'Italia".

Haben Sie schon ein Girokonto?

Die Vorteile eines Girokontos sind:

1. Übernahme Ihrer gesamten Kassen-geldkäufe durch uns //
2. Zinsgewinne für Sie //
3. Schutz vor Verlusten, denen Bargeld ausgesetzt ist //
4. Keine Zahlungseintrüme //
5. Keine Unstimmigkeiten in der Kasse //
6. Keine besonderen Verlusten beim Bezahlen Ihrer Rechnungen //
7. Ersparnis an Portokosten //
8. Kein Vergessen laufender Zahlungen. Wir suchen auf Antrag alle regelmäßigen Zahlungen von Ihrem Konto ab //
9. Sie erledigen Ihre Zahlungen am Schreibtisch, Sie brauchen nicht anzutreten //
10. Wir können jahrelang jede für Sie geleistete Zahlung nachweisen //

Denk an die Zukunft und spart.

Sparkasse des Kreises Hameln-Pyrmont

006

Deutsches Reich

Herrn _____

_____ *Fr. Grupe,* _____

Klein Berkell.

Kreis Hameln-Pyrmont

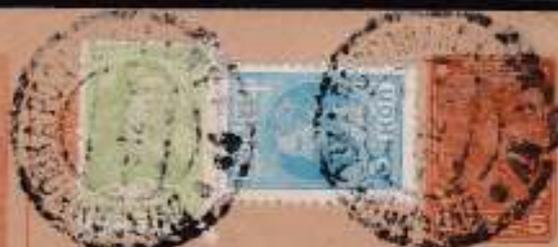
DR 1938, "Geld-Eingangs-Anzeige" der Sparkasse Hameln-Pyrmont mit Werbung für Vorteile eines Girokontos und Freistempel "Denk an die Zukunft und spart"; Postkartengebühr von 1932-1945 – 6 Rpf.

ЗАЧЕМ
СТОЯТЬ В ОЧЕРЕДИ?

Ваше сбережение
обороте



СИЯ ДОМА
ТЫ МОЖЕШЬ РАСПЛАТЯТЬСЯ
ЗА КОММУНАЛЬНЫЕ УСЛУГИ -
ПУТЕМ
БЕЗЛИЧНЫХ РАСЧЕТОВ,
ЧЕРЕЗ СБЕРКАССУ!



Куда Austria.
Pfaffstätten
Bander Str. 19.

Кому
Mr. Robert
Polp.

Москва 1931 г. Т. № 207
Тел. 200.000 и 200.000. Москва, 1931. ГОССБ.

794/22.

UdSSR 1930 "Warum stellst Du Dich in der Reihe an (Kassa) - nütze die Vorteile des bargeldlosen Zahlungsverkehrs"

2. 3. 2. Zahlungsverkehr - einfach, sicher, schnell

Überweisung

"Western Union" ist ein US-amerikanischer Anbieter von weltweiten Bargeldtransfer. Es bietet die Möglichkeit, schnell Geld rund um den Globus zu transferieren, Rechnungen zu bezahlen und Zahlungsanweisungen zu erwerben.



WESTERN UNION NI KAMA KUPEANA
FEDHA MKONO KWA MKONO



WESTERN UNION MONEY TRANSFER[®]
The fastest way to send and receive money worldwide.



Dieser Transfer wird vielfach von Arbeitsmigranten genutzt, um Geld an Angehörige in ihren Herkunftsländern zu schicken. (The fastest way to send money worldwide).



Brasilianische Geldüberweisung "Money Order" über 557.400 Milreis (ab 1. November 1942 neue Währung Cruzeiro), eingezahlt am Postamt Aquidauana (Kreis Cuyaba) im Jahre 1918, die Postgebühr wurde mit Briefmarken von insgesamt 1500 Milreis abgegolten.

2. 3. 2. Zahlungsverkehr – einfach, sicher, schnell

Scheck

Im Unterschied zum Wechsel sind **Schecks** bei Sicht sofort zahlbar, daher gelten sie als Zahlungs- und nicht als Kreditmittel. Mit einem Scheck kann eine Barzahlung mittels Kapital getilgt werden, das in einer Bank hinterlegt ist. Er stellt eine Anweisung eines Schuldners an seine Bank dar, im Namen des Schuldners an dessen Gläubiger eine Zahlung ergehen zu lassen.



Eröffnen Sie ein "königliches" persönliches Scheck-Girokonto, ein triftiger Grund mit Schecks zu zahlen.

"Immer mit Scheck zahlen"



Im Jahre 1968 (bis 1. Jänner 2002) wurde das "eurocheque-System" mit Eurocheck und Scheckkarte eingeführt. Die mit dem eurocheque vorgenommenen Zahlungen waren garantiert, wenn die Bedingungen (Limit pro Scheck, Vorlage der zugehörigen Scheckkarte) eingehalten wurden.

10 years
ans
Jahre

EC
eurocheque

Am eurocheque-System beteiligte Länder:

Ägypten · Albanien · Andorra · Belgien · Bulgarien · BR Deutschland · Dänemark · Finnland · Frankreich · Gibraltar · Griechenland · Großbritannien · Irland · Island · Israel · Italien · Jugoslawien · Libanon · Liechtenstein · Luxemburg · Malta · Marokko · Monaco · Niederlande · Norwegen · Österreich · Polen · Portugal · Rumänien · San Marino · Schweden · Schweiz · Spanien · Tschechoslowakei · Türkei · Tunesien · UdSSR · Ungarn · Zypern



Ganzsachenkarte mit Sonderstempel München zum 10. Jahres-Jubiläum von "eurocheque" im Jahre 1978.

2. 3. 2. Zahlungsverkehr -einfach, sicher

Scheck, Wechsel

Ein **WECHSEL** ist ein Wertpapier, das eine unbedingte Zahlungsanweisung des Ausstellers an den Bezogenen enthält, an jenen oder an einen Dritten zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem bestimmten Ort eine bestimmte Geldsumme zu zahlen. Ein akzeptierter **WECHSEL** (gezogen und mit Unterschrift des Bezogenen) wird Akzept genannt.

1958, "Gezogener" Wechselbrief (Wechsel) mit deutschen Wechselsteuermarken und österreichischen Stempelmarken; zahlbar (an die Order) **ÖSTERREICHISCHES POSTSPARKASSEN-AMT WIEN** (Inkassostelle) mit Ringsteg- und Segmentstempel.



Order: **DEUTSCHE BANK** AKTIENGESELLSCHAFT

Anton Wingen jr.
Kaufm. Hans Gies



An die Order

DEUTSCHE BANK
AKTIENGESELLSCHAFT
FILIALE SOLINGEN

Swannthum

Für uns an die Order
österreichisches Postsparkassenamt
Wien

Wert zum Inkasso
Wien, den 2.5.1948

P. P. PINSCHOF & CO.

Österreichisches Postsparkassenamt
Inkassostelle

Wimmer *Zernbock*



AUSGEZAHLT 14

lit



PENA. REANA. PENNA. NAYANA. SINGAPORE.



CASH PAID
1000

1200/-
1923
1923
1923

இப்படிக்கி, பெரி. பெ. நா.



Scheckformular über 1000,- Rupien in südindischer Sprache von 1923, frankiert mit Freimarken-Ausgabe (Straits Settlements - Malaisische Staaten) König Georg VI. 4 Cents von 1919/1920.

2. 3. 2. Zahlungsverkehr – einfach, sicher, schnell

Internet

Die Zahl der Bankkunden die ihre Bankgeschäfte über das Internet abwickeln, wächst ständig. Die Vorteile, die das **Telephonbanking** bietet sind überzeugend: gegenüber dem Schalter in der Bank ist der virtuelle rund um die Uhr geöffnet.



"BINÄRZAHLENSYSTEM" kommt in der elektronischen Datenverarbeitung zur Anwendung



Aktuelle Kontoinformationen sind rund um die Uhr abrufbar, das Konto ist auch von unterwegs erreichbar, Zahlungsaufträge werden vom PC aus erledigt, dadurch geringere Buchungsgebühren. Die Abwicklung der Bankgeschäfte von der Wohnung aus (**HOME BANKING**) dürfte auf längere Sicht eine große Zukunft haben.



UdSSR 1930, GSK mit Werbetext: Warum benutzen Sie noch kein Konto (Überweisungsverkehr) - sie verlieren viel.

2. 3. 3. Kredite für alle Ansprüche

Wünsche werden wahr

Kredit (Lateinisch credere) = **Vertrauen**.

1. Vertragliche Vereinbarung zwischen Kreditgeber (Bank, Sparkasse) und Kreditnehmer, letzterem einen bestimmten Geldbetrag oder einen Höchstbetrag leihweise für eine bestimmte Dauer und zu vereinbarten Bedingungen zu überlassen.
2. Bezeichnung für das übereignete Kapital selbst.
3. Vertrauen in die Zahlungsfähigkeit einer Person oder Unternehmens.



Berufs- und Gemeinde-Kreditbanken in Belgien



Arten des Kredits:

kurz und langfristige Kredite, Bar- Buch- und Wechselkredite, Produktions-, Investitions- und Betriebskredite, Personal- und Realkredite, private und öffentliche Kredite, Inlands- und Auslandskredite, landwirtschaftlicher Kredit, Industriekredit, Mittelstands- und Baukredit.



100 Jahre Kreditanstalt Peru



200 Jahre Öffentliche Kreditanstalt Portugal



GS-Kartenbrief Estland mit Abbildung des Bankgebäudes der Kreditbank in Tallinn (1937).

2. 3. 4. Dienstleistungen nach Bedarf

Banktresor, Schließfächer



Der Eingang zum Banktresor ist mit einem Kombinationsschloß und einer Stahltüre abgesichert. Numerierte Schließfächer im Tresorraum der Bank, dienen zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten und Wertsachen.

Geldschränke im Tresorraum der Bank sind aus Panzerstahl und mit besonderen Sicherheitsanlagen ausgestattet um den Inhalt der Wertgegenstände (Bargeld, Wertpapiere) gegen Feuer, Einbruch und Verlust zu schützen.



"Stahlkammer-Postkarte" als Ganzsache der Privatbank Friedrich Freise in Magdeburg (1907)



Österreichische GSK auf Privatbestellung, Wertstempeldruck 3 Heller, Kassenfabrik Litwin Wien 1908.

2. 3. 4. Dienstleistungen nach Bedarf

Geldautomaten



Ein **Geldautomat** bzw. Geldausgabeautomat ist ein technisches Gerät zur **Bargeldabhebung** in Selbstbedienung bei Banken und Sparkassen vom eigenen Giro- oder Kreditkartenkonto. Mittlerweile kann bei den meisten Geldautomaten auch **eingezahlt** werden.



Durch den technischen Fortschritt bestand ab Mitte der 1980er Jahre diese Möglichkeit, sich mit Hilfe einer **codierten Karte** Geld im In- und Ausland am Automaten zu besorgen.



Im englisch sprechenden Raum (USA, Australien) ist die Bezeichnung **A**utomated **T**eller **M**achine oder Automatic Teller Machin (**ATM**) für Geldautomaten üblich.



Frühe Werbung aus Luxemburg für den Geldautomaten. Er wird hier, wie auch in der Schweiz "**POSTOMAT**" genannt. Am "**Postomat**" sind Geldbehebungen vom Postscheckkonto 24 Stunden möglich.

3. 1. 1. Geld und Währung

Gold

Gold dient in Form von Anlagegold (Goldmünzen und Barrengold) als internationales Zahlungsmittel und wird von vielen Zentralbanken der Welt als Wahrungsreserve eingelagert, obwohl heute die Währungen nicht mehr durch Goldreserven gedeckt sind. Private und institutionelle Anleger investieren außerdem in Gold und in Wertpapiere, die den Goldkurs abbilden.



Der Feingehalt der Münze "Wiener Philharmoniker" liegt bei 999,9 von 1000 bzw. bei 24 Karat je nach Maeinheit, dies bedeutet, die Münze ist aus purem Gold.



Die "Peelsche Bankakte" ist eine am 18. Juli 1844 durch den damaligen Premierminister Englands Sir Robert Peel (1738-1850) eingeführte Gesetzgebung zur Regulierung der Notenausgabe, die zentralisiert werden sollte. Für die "Bank of England" wurde erstmals gesetzlich festgelegt, dass alle Banknoten voll durch Gold gedeckt werden müssen. Dieser sogenannte "Goldstandard", wurde 1873 in Großbritannien eingeführt und von den meisten europäischen Ländern übernommen.



Tunesischer Golddinar



Goldmünze 20 Lei
Carol I. 1868



Husseinische Goldmünze

In Krisenzeiten (z. B. Inflation) oder Wirtschaftskrise) wird Gold als stabile Währung gesehen, welche Wertsteigerungen relativ zu anderen Wertanlagen erfahren kann. Der intrinsische (innere) Wert von Gold wird durch seine relative Seltenheit und durch die durchschnittlich aufgebraachte Arbeitsleistung bei seiner Förderung bestimmt.



Goldbarren



Goldmünzen



Sonderblock "20 Franken Goldvrenel" der Schweiz, die Goldmünze wurde von 1897 bis 1949 geprägt. Für die Herstellung dieses Sonderblocks wurde echtes Gold verwendet, die Marke ist Munzenformig und perforiert; der Nominalwert von 6 Franken dient für einen A-Post-Einschreibebrief im Inland (2013).

3. 1. 1. Geld und Währung

Münzgeld



Der genaue Zeitpunkt der Gründung der Münzstätte zu Wien ist leider nicht urkundlich belegt. 1277 bestätigte König Rudolf von Habsburg der Wiener "Hausgenossenschaft", einer Vereinigung finanzkraftiger Bürger, die das nötige Edelmetall für die Prägung der Münzen beschaffte, einige Vorrechte. Wahrscheinlich wurde die Wiener Münzstätte 1193/94 eingerichtet, wobei eher an das Jahr 1194 zu denken wäre (ein Hinweis ist der Losegeldanteil für König Richard "Löwenherz" an Herzog Leopold).

Münzen sind Metallstücke mit einem Muster, das sofort erkennen lässt, dass es sich um Geld handelt. Die frühest bekannten Münzen wurden im 7. Jhdt. v. Chr. im Königreich Lydien (ungefähr das Gebiet der heutigen Türkei hergestellt).



Munzschlager



Prägestempel

N^o. 109

Unentgeltliches Passirungs - Zettel.

Womit dem *Herrn Herrn Jacob Bettinij* die in das Kais. Königl. Haupt-Munzamt überbrachte und nach geschehener Besichtigung mit dem Kais. Königl. Haupt-Munzamt's Sigill versiegeltes *Paket mit 1476 Gulden 20 Kreuzer in Gold* inhaltl. dem *P. V. Postwagen*

an *Herrn Herrn Georg Anton Menz* in *Bozen* zu führen passiret werden. Urkund dessen nachstehende Amts - Fertigung.

Wien den *15^{ten} Nov. 1820.*



V. Kais. königl. Haupt-Munzamt.

Anton v. Braun

3. 1. 1. Geld und Währung

Münzgeld

Eine Münze wird geprägt, in dem ein blankes Metalstuck mit einem Relief, einem "Gepräge", versehen wird - dies nennt man auch "münzen". Das Relief wird auf das Metall gebracht, indem es zwischen zwei harte Metalloberflächen, die Munzstempel, gepresst wird. Die Pragestocke waren ein Amboß und ein Hammer, die Reliefs wurden mit der Hand in den Amboß graviert.



Münz-Graveur

Münzen mit Angukanalen



Munzturm Hall in Tirol

Schon im Mittelalter war die **Stadt Hall in Tirol** Zentrum des Salzhandels sowie wirtschaftlicher Mittelpunkt des Landes. 1477 wurde die landesfürstliche Münzstätte von Meran in die Stadt Hall verlegt. 1486 war das Geburtsjahr des geprägten Guldiner, der als Taler in die Geschichte einging und als Vorlauer des heutigen Dollars gilt.



£4 Book of Stamps and Story of the Royal Mint



Briefmarkenheft 1983 Großbritannien: "Geschichte der Königlichen Münze", der Umschlagdeckel zeigt einige der vielen für den Münzen- und Medaillenstich benötigten Werkzeuge (Stichel, Hammer, Punzen).

3. 1. 1. Geld und Währung

Papiergeld

Die Chinesen erfanden nicht nur das Papier, sie waren auch die ersten, die eine Art von Papiergeld verwendeten. Als eigentlicher Erfinder der **modernen** Banknote gilt der Schotte **John Law**. Law gründete die "Banque royal" und gab 1716 erste Banknoten aus. Die Deckung bestand im Gegensatz zu Banknoten anderer Girobanken nicht in Edelmetall, sondern im Grundbesitz der französischen Krone in den Kolonien.



Jap. Papiergeld 17.-19. Jhd. "Phoenix-Noten" (1831)

Im Unterschied zu den Münzen besitzt das Papiergeld keinen "inneren" Wert. Der Emittent musste deshalb eine Garantie abgeben, daß er jederzeit in der Lage sei, die Banknoten in Münzgeld umzutauschen. Wenn die "Deckung" verloren ging, waren die Banknoten nichts mehr wert.



Probedruck



Notgeld



Erfoffnung der 1000. Filiale der Bank von Brasilien, Briefmarkenblock mit Bild einer 30-Milreis-Banknote von 1880 der Bank von Brasilien



10-Mark-Kassenschein von Lettland als halbfertige Banknote, hierauf entstand die 50-Kopeken-Marke (1919).

3. 1. 1. Geld und Währung

Währung



“Währung”, die gesetzliche Ordnung des Geldwesens eines Landes. Sie umfaßt insbesondere die Festlegung der Währungseinheit und ihrer Stückelung, die Bestimmung der gesetzlichen Zahlungsmittel (Münzen oder Noten mit Annahmewang) und die Festlegung ihres Austauschverhältnisses gegenüber einer ausländischen Währung (Wahrungsparitat).

Der US-Dollar, die **Leitwährung** der Welt; In den Vereinigten Staaten von Amerika wurde am 4. April 1792 der Dollar als offizielles Zahlungsmittel mit fester Gold- und Silberparitat eingeführt. 1794 konnten die ersten Silberdollars geprägt werden, 1795 die ersten Goldmünzen.



Die Bank von Israel (Bank Leumi) öffnete am 1. Dezember 1954 ihre Pforten. Zur 50-Jahr-Feier im Jahre 2004 wurden neue Banknoten zu 20, 50, 100 und 200 Schekel ausgegeben.



Einschreibebrief mit “Fancy-cancellations” – Phantasievolle Briefbewertung mit Dollarzeichen, als Kopie die vorgeschriebenen Abstempelungen auf der Rückseite von Money/Missouri (1930).

3. 1. 1. Geld und Währung

Inflation

"Kämpfen Sie gegen die Inflation" (USA 1951)



Eine **"Inflation"** ist ein Sinken des Geldwertes. Sie entsteht, wenn die gesamtwirtschaftliche Nachfrage nach Gütern und Diensten das Angebot anhaltend übersteigt - oder anders ausgedrückt, wenn die Geldmenge (Bar- und Buchgeld) einer Volkswirtschaft größer ist als der Geldbedarf. Am Ende einer offenen oder zurückgehaltenen Inflation steht meistens eine **Währungsreform**.

"Gutschein" (Notgeld) des Reichspostministeriums mit Sempel des Postscheckkamts München vom 22. August 1923



Briefmarken von der Staatsbank in Russland als Notgeld ausgegeben, Marken ohne Gummierung mit rückseitigen Aufdruck: "Gleichwertig mit im Umlauf befindlichen silbernen (kupfernen) Kleingeld" (1915/1918).



GSK Russland, Wertaufdruck 5 Kopeken von 1917, Zusatzfrankatur "Notgeldmarke" mit Aufdruck.

3. 1. 1. Geld und Währung

Inflation

Im **November 1923** erreichte die Inflation in Deutschland ihren Höhepunkt und ihr Ende. Der Wahrungsverfall explodierte in dieser Zeit und die **Deutsche Mark**, jetzt auch **Papiermark** genannt, fiel ins Bodenlose. Am 22. November, kurz vor Ende der Inflation, führte die Deutsche Postverwaltung als letztes Postwertzeichen die **50 Milliarden Marke** ein, obwohl die Deutsche **Rentenbank** am 15. November die neue Währung im Verhaltis **1 Billion Papiermark = 1 Rentenmark** ausgegeben hatte.

Mischfrankatur mit gezähnten Aufdruckprovisorien auf Auslandsbrief vom 28. November 1923 (26. Portoperiode vom 26. bis 30. November 1923) bis 20 Gramm nach Genf/Schweiz. Frankaturkraft = 200 Milliarden Mark (4 fach aufgewertet), Porto: 320 Milliarden Mark, portorichtig frankiert mit 6 x 5 Milliarden, 1 x 50 Milliarden = 80 Milliarden = 320 Milliarden.



Portogerechter Einschreibe-Fernbrief bis 20 Gramm vom 1. Dezember 1923 (27. Portoperiode 1.-31. Dezember 1923) nach Flensburg. Porto: 300 Milliarden Mark = 30 Rentenpfennig (abgewertet). Brief setzt sich zusammen: bis 20 Gramm = 10 Rpf. Einschreiben = 20 = 30 Rentenpfennig, portorichtig frankiert mit 3 gezähnten Paaren "50 Milliarden" (Dezemberbrief).

3. 1. 1. Geld und Währung

Währungsreform

Durch eine "Währungsreform" wird das Währungssystem völlig neu aufgebaut, der Kaufkraftuberhang durch Einziehung des größten Teils des Stück- und Giralgeldes beseitigt, ein Teil davon wird in die neue Währung umgetauscht. Am **20. Juni 1948** erfolgte in Westdeutschland die Währungsreform (Reichsmark = Deutsche Mark).

 **Tag der Briefmarke 1998**



**Währungsreformen 1923 und 1948:
Große Scheine gegen kleine Münze**

Landesverband der Philatelisten Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Postkarte

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

(Postleitzahl)

(Bestimmungsort)

Tag der Briefmarke 1998



Anstalt, Donnerstag, 24. Juni 1948

Währungsreform in der Ostzone
Befehl des Obersten Chefs der Sowjetischen
Militärverwaltung in Deutschland Nr. 111



50 Jahre
Währungsreform
in Thüringen
1948-1998

Landesverband Thüringer Philatelisten e.V.



Postkarte

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

(Postleitzahl)

(Bestimmungsort)

Probedrucke für eine Postkarte mit Wertzeicheneindruck auf Privatbestellung. Sie wurden in der Bundesdruckerei jeweils auf Druckkarten mit 4 Exemplaren hergestellt (Format 34 x 24 cm). In der Mitte ein Farbbalken für die drei Druckfarben des Wertzeichens (inklusive Fluoreszenz).

3. 1. 1. Geld und Währung

Glückspiel

Als praktisches Mittel zur Geldbeschaffung entdeckt wurde das **LOTTO** von den Genuesen im 15. Jahrhundert. Ursprünglich diente das Los dazu, um jährlich die Ratsmitglieder neu zu bestimmen.



Lotteriegewinner



Lostrommel

Die Genueser schrieben zu diesem Zweck neunzig Namen auf einen Zettel und zogen verdeckt fünf aus diesen neunzig, später ersetzt durch **Zahlen** des ersten "5 aus 90".



Frankreich 1927, Briefmarken-Hefchen mit Werbung für die Nationallotterie - "Vervielfachen sie ihren Francs bei der zehnten Lotterie für Kriegsverletzte"



500 Jahre Staatslotterie (2006)



250 Jahre Staatslotterie (2013)

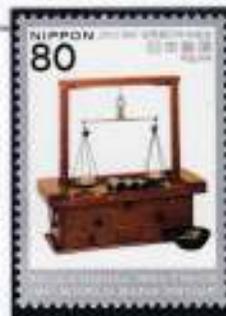


1901, Kartenbrief der Deutschen Reichspost mit Bild der Glücksgöttin "Fortuna".

3. 1. 2. Die Entstehung des Bankwesens

Händler und Geldwechsler

Der Beruf des **Geldwechslers** gab es schon seit dem Altertum. Die Geldwechsler wurden überall da gebraucht, wo viele Menschen zusammentrafen (**Messen und Jahrmärkte**) und wo Handel getrieben wurde. Der einzelne konnte die vielen Münzsorten in ihrem Feingehalt, also ihrem Wert, kaum mehr richtig einschätzen.



Geldwechsler Waage eines Geldwechslers



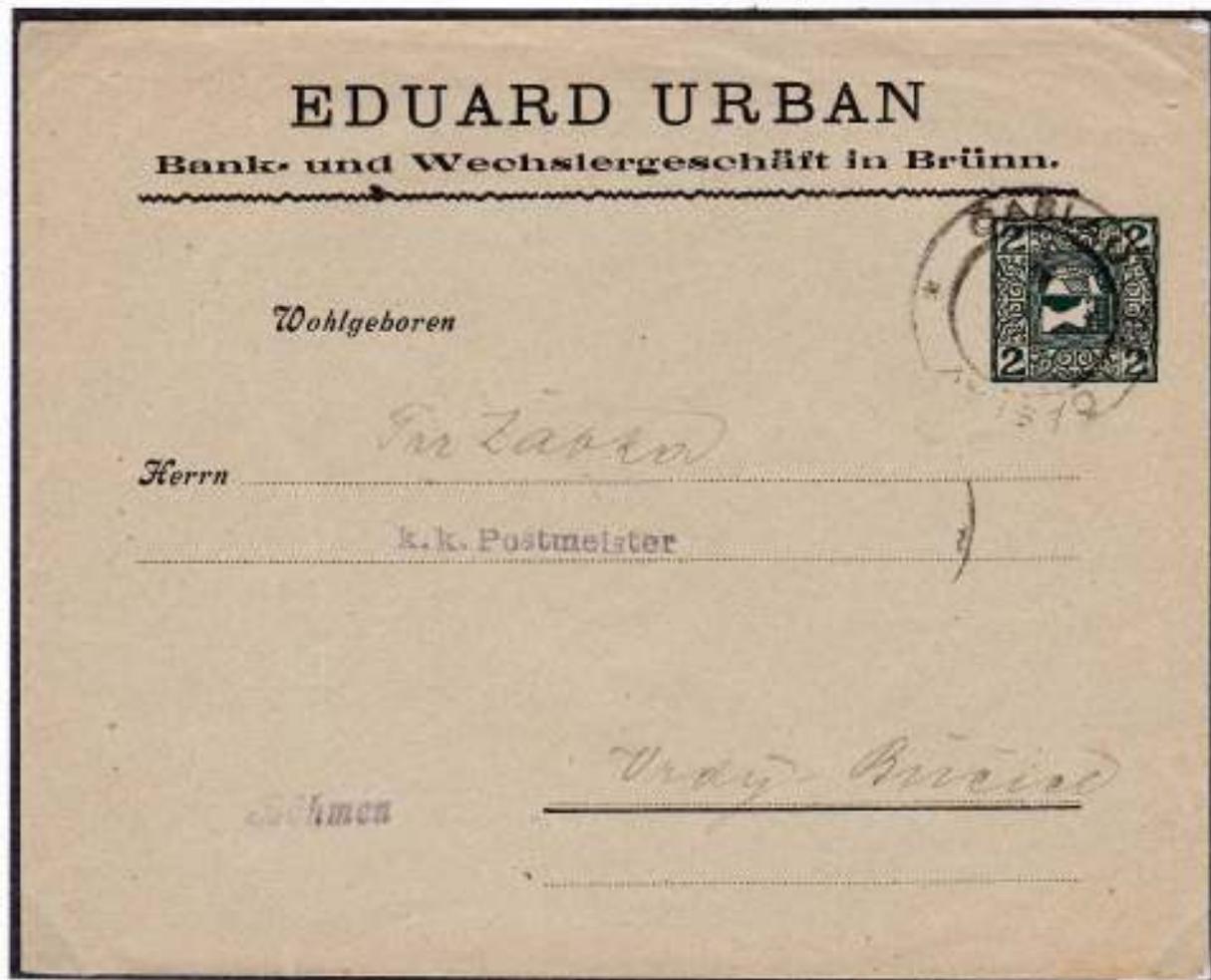
Also brauchte man fürs Geldwechseln Spezialisten, im Mittelalter waren das meist Juden, denn Christen waren Geldgeschäfte verboten. Da die Juden weder Handwerke ausüben, noch sich niederlassen durften, waren sie auf Geldgeschäfte besonders angewiesen.

Gemälde "Geldwechsler" und "Steuereinnnehmer mit seiner Frau"

Bis zum Ende des 13. Jahrhunderts war der reisende Fernkaufmann, der selbst die Messen besuchte, das Normale. Ursprünglich wurde jede Ware beim Kauf sofort bezahlt. Das änderte sich mit der Ausweitung des Handels. Man verpflichtete sich, an einen vereinbarten Termin, oft bei Messen, zu zahlen und stellte bis dahin einen Schuldbrief, den sogenannten **Wechsel** aus.



Messe-Stadt Leipzig: erhält 1160 Marktrecht und 1497 Messeprivileg



Heute, im 21. Jhdt. dienen "**Wechselstuben**" hauptsächlich dem internationalen Reiseverkehr.

3. 1. 2. Die Entstehung des Bankwesens

Privatbankhäuser

Die **Privatbankiers** stellen die älteste Unternehmensform im Bankwesen dar. Ihre Ursprünge reichen bis ins 13. Jhdt., als Florenz zu einer Handelsmacht aufstieg und das dortige Bankgeschäft zu florieren begann.

In Florenz hatte die Familie der **Medici** im 14. Jhdt. mit "**Lorenzo dem Prächtigen**" eine beherrschende Stellung im Bankgeschäft erreicht, Florenz wurde zu einer der bedeutendsten Finanzmetropolen in Europa. Als Gründungsjahr der Bank **Medici** gilt das Jahr 1397.



Luis de Santangel, gest. 1498

Luis de Santangel (Privatbankier) war ein spanischer Staatsmann im Dienste der Katholischen Könige. Er war Schatzmeister von König Ferdinand II. von Aragon und Förderer von Christoph Kolumbus. Luis de Santangel trug 1492 erheblich zur erfolgreichen Atlantiküberquerung von Cristoph Kolumbus bei.



"Lorenzo Medici" der Prächtige" (1449-1492)

Die Familie der Fugger in Augsburg gehörte um 1500 zu den reichsten "Merchant Bankers", den Kaufleuten, die auch Bankgeschäfte betrieben, in Europa. **Jakob Fugger** (1459-1525) genannt "der Reiche" stieg zum Legende gewordenen Großkaufmann auf, der mit seinen Geldern die Kaiser- und Papstwahl beeinflusste.



Das Bankhaus Gebrüder Arnhold wurde 1864 in Dresden gegründet. Ein Schwerpunkt der Gebrüder Arnhold war die Finanzierung von Unternehmen der Brau-Industrie. 1935 wurde die Bank "arrisiert", zwei Jahre darauf wurden die Geschäfte nach New York City verlegt. *Freistempel mit Hand beim Geldeinwurf in die Heimsparbüchse (1930).*

3. 1. 3. Funktion der Bank

Dienstleistungsfunktion

Universalbanken, auch Vollbanken oder Geschäftsbanken genannt, sind Kreditinstitute, die im Gegensatz zu Spezialbanken die gesamte Bandbreite der Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäfte selbst anbieten.



Wirtschaftsbank



Landes-Kreditanstalt



Bankbetrieb



Bankmanager

Die Geschäfte der Universalbanken lassen sich aufteilen in

1. **Aktiv- oder Kreditgeschäft**,
2. **Passivgeschäft** zur Geldbeschaffung: z. B. Sparkonten,
3. **Dienstleistungen**: Zahlungsverkehr, Devisengeschäfte,
4. **Investmentgeschäft** als Wertpapiergeschäft,
5. **Sonstige Dienstleistungen**: Versicherungen, Immobiliengeschäft.

GEORG VON SIEMENS
* 21. Oktober 1839
† 23. Oktober 1901
Vorstandsmitglied
der Deutschen Bank
von 1870 bis 1900

DAVID HANSEMANN
* 12. Juli 1790
† 4. August 1864
Geschäftsinhaber
der Disconto-Gesellschaft
von 1851 bis 1864

Einschreiben
DEUTSCHE BANK AG
Zentrale Werbe-Abteilung
6000 Frankfurt/Main
Junghofstr. 5- 11

Die "Deutsche Bank" mit Sitz in Berlin wurde im Jahre 1870 gegründet, 1929 wurde die 1856 von David Hansemann gegründete "Disconto-Gesellschaft" übernommen. Seit dem Jahre 1957 firmiert die "Deutsche Bank" als "Deutsche Bank AG" mit Firmensitz in Frankfurt am Main.

3. 2. 1. Kreditgenossenschaften

Genossenschaftsgedanke

Die Kreditgenossenschaften wurden als **Selbsthilfeeinrichtungen** ihrer Mitglieder zur Sicherung deren Existenz und wirtschaftlicher Unabhängigkeit gegründet.



Genossenschaftliches Zentrum für Landwirtschaft **CARD MRI** auf den Philippinen



1934, Absender-Freistempel der Darmstädter Volksbank mit Werbetext: **Genossenschaft = Selbstverantwortung, Selbstverwaltung und Selbsthilfe**

Der "**Genossenschaftsgedanke**" kommt zum Ausdruck
 1) in der Gleichberechtigung der Mitglieder untereinander ohne Rücksicht auf die Höhe der Kapitalbeteiligung an der Genossenschaft sowie in der Selbstverwaltung durch die Genossenschaftsorgane;
 2) im gemeinschaftlich begründeten Geschäftsbetrieb.



"25 Jahre Landwirtschafts-Kreditbank" von Kolumbien (1956)



Mithat Pasa (1822-1884), gründete 1863 die "Ziraat-Bank" (Agrarbank)



GSK UdSSR 1932 "Verstärke die Zusammenarbeit in der Genossenschaft, zahle Deinen Anteil".

3. 2. 1. Kreditgenossenschaften

Friedrich Wilhelm Raiffeisen

Die Not der Landwirtschaft um die Mitte des 19. Jahrhunderts führten **F. W. Raiffeisen (1818-1888)** zum Genossenschaftsgedanken.



Friedrich Wilhelm Raiffeisen, der aus christlich sozialer Richtung kam, baute seine ersten Vereinigungen auf dem Prinzip der Wohltätigkeit auf, bei späteren Gründungen betonte er den **Selbsthilfegedanken**.



Den Firmennamen "**Raiffeisenbank**" nahmen die ländlichen Genossenschaften erst in den Jahren 1949 bis 1952 an, davor hatten sie als "Spar- und Darlehenskassen bzw. als "Darlehenskassenvereine" firmiert.

3. 2. 3. Realkreditinstitute

Hypothekenbanken

Realkreditinstitute sind private, öffentlich-rechtliche oder genossenschaftliche Bankbetriebe, deren Hauptaktivgeschäft darin besteht, langfristige, durch Grundstücksrechte gesicherte Kredite zu gewähren.



100 Jahre Landes-Hypothekenbank von Argentinien (1986)



Die Gründung der BHU = Banco Hipotecario Uruguay erfolgte im Jahre 1892, 1912 wurde die Bank verstaatlicht.

Die Beschaffung der dafür erforderlichen Mittel, d. h. die Refinanzierung, erfolgt durch Ausgabe von Pfandbriefen (daher die frühere Bezeichnung Pfandbriefanstalt) und Kommunalobligationen.



Postkarte

Die durch erstellte Feingold-Hypotheken gedeckten in Bayern mündelsicheren daher zur Kapitals-Anlage bestens geeigneten

8% Bodenkredit-Gold-Obligationen

(Goldhypothekenspfandbriefe)

der

Vereinsbank in Nürnberg

Hypothekenbank

mit Januar/Juli-Zinsen, bis 1. Oktober 1933 unänderlich
mit April/October-Zinsen, bis 1. Januar 1934 unänderlich
sind in Stücken von 100, 200, 500, 1000, 2000 und 5000 Goldmark
(1 Goldmark = 1/2000 kg Feingold)

an unseren Schaltern sowie bei allen Banken und Bankiers zu Originalbedingungen zu beziehen.

1929 Vereinsbank in Nürnberg Hypothekenbank Goldpfandbriefe - Hypotheken 1929

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
10 M. Nam.-J.-F. €	1 F. Irenanus €	1 F. Albinus €	1 D. Ostermontag €	1 M. Philipp, Jak. €	1 S. Juvenatus €
3 D. Gieseler €	7 S. Marii Lichtm €	2 S. Simplicius €	3 D. Frits v. J. €	3 D. Almasianus €	2 S. 2. n. Pfingsten €
4 F. Titus €	4 S. Saxeana €	3 S. 3. Fasten €	4 D. Bodend €	4 D. Rosar-Erlind €	3 M. Kintide €
5 S. Telephonus €	4 S. Agathe €	4 M. Karolin €	5 P. Sander €	5 P. Monica €	4 D. Quinss €
6 S. H. 3. Mär. (Ep.) €	5 D. Agathe €	5 D. Petrus €	6 S. Colostinus €	6 S. a. Ostern €	5 M. Bonifacius €
7 M. Lucien €	6 M. Dorotha €	6 M. Theobald €	7 S. Waldr. Baum €	7 D. Jos. v. d. Pfingst €	6 D. Norbert €
8 D. Severinus €	7 D. Dorotha €	7 D. Theobald €	8 M. Albert €	8 M. Stenobus €	7 F. Herz-J.-F. €
9 M. Johann €	8 F. Joh. v. Mathis €	8 F. Franzis €	9 M. Plots. Bero. €	9 M. Prub. Ersch. €	8 S. 1. n. Pfingsten €
10 F. Anthon €	9 S. Apolloni €	9 S. F. F. €	10 M. Erndel €	10 F. Amundorf-G. €	9 S. 2. n. Pfingsten €
11 F. Higinus €	10 S. Gungapys €	10 S. Fulgenc €	11 F. Leo ab. G. €	11 F. Antonius €	10 M. Margareta €
12 S. Arkadius €	11 M. Desiderius €	11 M. Gregor ab. G. €	12 S. Helene €	11 F. Platenus €	11 D. Bernabas €
13 S. 1. n. Erntem. €	12 D. Festin €	12 M. F. €	13 S. Helene €	12 S. a. Ostern €	12 M. Basilide €
14 M. Felix €	13 M. 1. n. Erntem. €	13 M. F. €	14 M. 2. n. Ostern €	13 S. S. Ostern €	13 D. Anton v. Paul €
15 D. Maurus €	14 M. Valentin €	14 M. F. €	15 M. Prolog €	14 M. S. Ostern €	14 F. Basilide €
16 M. Narciss €	15 F. 1. n. Erntem. €	15 M. F. €	16 M. Prolog €	15 M. S. Ostern €	15 F. Vitus €
17 D. Antonius €	16 S. Juliana €	16 S. F. €	17 M. Gregorius €	16 M. S. Ostern €	16 S. 1. n. Pfingsten €
18 F. Petr. Stuhl €	17 S. 1. Fasten €	17 S. Passions €	18 M. Gauderius €	17 M. S. Ostern €	17 M. Adulf €
19 S. Konat €	18 M. Simon €	18 M. Cyrillus €	19 M. Werner €	18 M. S. Ostern €	18 M. Mark. u. Marc. €
20 S. 1. n. Erntem. €	19 D. Galatin €	19 M. Jereg €	20 S. Victor €	19 M. S. Ostern €	19 M. Grevas. Petr. €
21 M. Arns €	20 M. Quatember €	20 M. Josaphim €	21 S. 2. n. Ostern €	20 M. S. Ostern €	20 M. Silvester €
22 M. Vincenz €	21 D. Eusebius €	21 M. Bonifacius €	22 M. Georg €	21 M. S. Ostern €	21 F. Alysius €
23 M. Invergilian €	22 F. Petri Stuhl €	22 M. Gertrud €	23 M. Gabor €	22 M. S. Ostern €	22 S. 1. n. Pfingsten €
24 D. Tonsilban €	23 S. 1. n. Erntem. €	23 M. Doro €	24 M. S. Ostern €	23 M. S. Ostern €	23 S. 2. n. Pfingsten €
25 S. Bobkarp €	24 F. Paul. Bak. €	24 S. Palmsonntag €	25 M. S. Ostern €	24 M. S. Ostern €	24 M. Johannes d. T. €
26 S. Bobkarp €	25 F. Bobkarp €	25 M. Maria Verk. €	26 M. S. Ostern €	25 M. S. Ostern €	25 M. Prolog €
27 S. 1. n. Erntem. €	26 M. Weiburg €	26 M. Maria Verk. €	27 S. 1. n. Erntem. €	26 M. S. Ostern €	26 M. Prolog €
28 M. Karl d. Gr. €	27 M. Leonor €	27 M. Buhrer €	28 M. 1. n. Erntem. €	27 M. S. Ostern €	27 M. Prolog €
29 M. Maria v. Soien €	28 M. Simon €	28 M. Buhrer €	29 M. 1. n. Erntem. €	28 M. S. Ostern €	28 M. Prolog €
30 M. 1. n. Erntem. €	29 M. 1. n. Erntem. €	29 M. Buhrer €	30 M. 1. n. Erntem. €	29 M. S. Ostern €	29 M. Prolog €
31 D. Petr. Nektar €	30 M. 1. n. Erntem. €	30 M. Buhrer €	31 D. 1. n. Erntem. €	30 M. S. Ostern €	30 M. Prolog €

3. 3. 1. National- und Notenbanken

Bank der Banken

Die "Zentralbank" steht an der Spitze des Bankensystems eines Landes und bietet den Geschäftsbanken die Möglichkeit, sich bei ihr "Zentralbankgeld" zu beschaffen um den normalen Zahlungsverkehr reibungslos abzuwickeln.

70 Jahre Nationalbank von Albanien (1995)



Neben den Geschäftsbanken kommt als Kreditnehmer bei der Zentralbank weiterhin der Staat in Frage. In vielen Fällen unterstützt die Zentralbank den öffentlichen Sektor bei der Finanzierung seiner Aufgaben durch **Kreditgewährung**.



Blockausgabe 75 Jahre "Bank de Mexico" (2000)



120 Jahre Nationalbank Bulgarien (1999)



"200 Jahre Zentralbank von Norwegen", Banknoten und Hauptgebäude Oslo

Bank von Mauritius

Die "Notenemission" ist ein besonderes Merkmal der Zentralbank und weist auf ihr Notenmonopol hin. Die Zentralbank hat die alleinige Befugnis, die Banknoten zu emittieren und in Umlauf zu bringen.



Bank von Norwegen (Norges Bank) Oslo, 1816 als Zentralnotenbank gegründet, betreibt alle Notenbankgeschäfte.

3. 3. 1. National- und Notenbanken

Erste Gründungen

Als erste Notenbank wurde 1694 die **Bank of England** gegründet. Ihre Vorläufer hatte die Bank in den englischen Goldschmieden, die auf hinterlegtes Geld die sogenannten "Goldsmith's Notes" ausgaben, die als Zahlungsmittel umliefen.



Die Funktionen der modernen Zentralbank als Währungsbank, als Zentralnotenbank und als Reservebank entwickelten sich in verschiedenen europäischen Staaten etwa gleichzeitig seit dem letzten Drittel des 19. Jhdts. Eine der ältesten heute noch existierenden Zentralnotenbanken sind die "Banco de Portugal", gegründet 1846 sowie die "Banque Nationale" in Belgien, gegründet 1850.



"Sveriges Riksbank", die Reichsbank Schwedens, wurde 1668 gegründet, nachdem ihr Vorgänger, der private "Stockholms Banco" in Konkurs gegangen war. Seit 1668 Staatsbank, alleinige Notenbank Schwedens. Briefmarken-Heftchen zum 300-Jahr-Jubiläum 1968 und Sonderbriefmarken zur 350-Jahr-Feier 2018.



Die "Bank von Japan" (Nippon Ginko) wurde 1882 nach dem Vorbild der Deutschen Reichsbank errichtet.

3. 3. 1. National- und Notenbanken

Geschichte 19. Jahrhundert

Die Liechtensteinische Landesbank AG (LLB) wurde am 5. Dezember 1861 von **Karl Freiherr Haus von Hausen** (1823-1889), unter der Bezeichnung "Zins- und Credit-Landes-Anstalt" gegründet. Heute gehört die 1993 in eine AG umgewandelte Bank zu den wichtigsten Vermögensverwaltungs-instituten im Währungsraum Schweiz Liechtenstein.



Mit kaiserlichen Patent vom 1. Juni 1816 wurde die "Privilegierte österr. Nationalbank" gegründet. 1878 kam es zur Umwandlung der Nationalbank in die "Österr.-ungarische Bank". Diese wurde 1919 liquidiert.



Dienstbrief der Nationalbank von 1866 mit "Portofreiheitshinweis" an die Filiale in Pests.

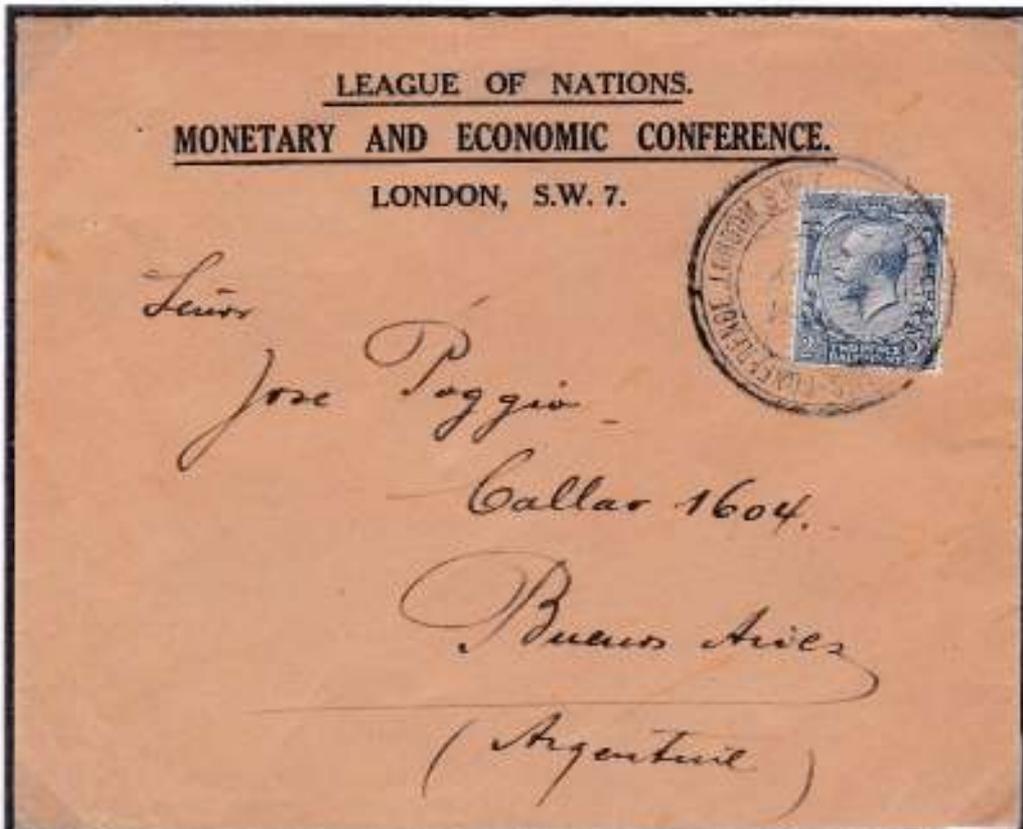


Zum Ende der Schilling-Ära in Österreich (1825-2001) wurde dieser Sonderstempel abgeschlagen (10 Schilling-Stück).

3. 3. 2. Internationaler Währungsfond und Weltbankgruppe

Internationaler Währungsfond

Die zahlreichen Währungskrisen Anfangs des 20. Jhdts. veranlaßten die Nationen nach Abhilfe zu suchen, als Folge fand im Jahre 1933 in London eine "Geld- und Wirtschaftskonferenz" statt, welche über eine gemeinsame Währungspolitik und Zolltarife verhandelte. Die "Monetary and Economic Conference" gilt als Vorläufer der Konferenz von Bretton Woods (USA 1944) welche zur Gründung von Weltbank und Internationalen Währungsfond führte.



Vordruckumschlag, Sonder-Einschreibzettel und Sonderstempel vom 13. Juli 1933 zur Geld- und Wirtschaftskonferenz in London, davon sind nur ganz wenige Stücke bekannt.

3. 3. 2. Internationaler Währungsfond und Weltbankgruppe

Weltbank



Der **Internationale Währungsfond (IWF)** wurde am 22. Juli 1944 durch eine internationale Übereinkunft gegründet. Ebenso wie der IWF ist auch die **Weltbank (IBRD)** eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Mitglieder bei der IBRD können nur Staaten werden, die bereits dem IWF angehören und alle damit verbundenen Verpflichtungen übernommen haben.

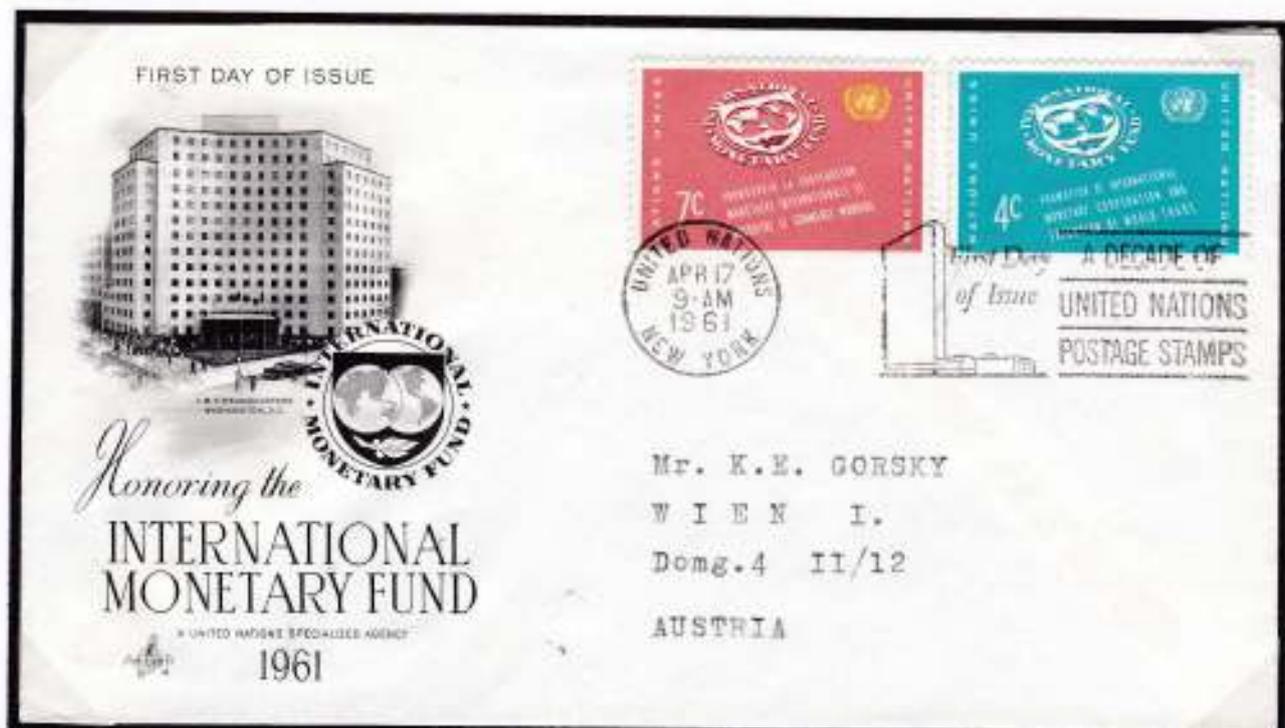


Die Mitgliedschaft bei der IBRD ist wiederum Voraussetzung für den Beitritt zur **Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA)** und zur **Internationalen Finanz Corporation (IFC)**.



"Weltbanktagungen"
Berlin 1988 und
Rio de Janeiro 1967

Die gemeinsame Kernaufgabe dieser Institutionen ist, die wirtschaftliche Entwicklung von weniger entwickelten Mitgliedsländern durch finanzielle Hilfen, durch Beratung und technische Hilfe zu fördern, und so zur Umsetzung der internationalen Entwicklungsziele beizutragen.



1961, UN-Sonderbriefmarken-Ausgabe "Internationaler Währungsfond" mit Bild des Hauptquartiers in Washington.

3. 3. 3. Institute mit Sonderaufgaben

Kreditanstalt für Wiederaufbau, ERP



Die wirtschaftliche und finanzielle Gesundung Europas nach dem zweiten Weltkrieg ist auf das engste mit dem Namen **George C. Marshall** verbunden. Marshall war der Mann, der im Jahre 1947 als Außenminister der USA den "Marshall-Plan" und seine Folgeprogramme initiierte (Europäisches - Wiederaufbauprogramm ERP = **E**uropean **R**ecovery **P**rogramm).

Die im Jahre 1948 gegründete "Kreditanstalt für Wiederaufbau" vermittelte langfristige Kredite zur Förderung des Wiederaufbaus der Wirtschaft, die Beschaffung der Geldmittel erfolgte unter anderem aus dem Sondervermögen der Bundesrepublik Deutschland (ERP-Mittel).



Durch den Marshall-Plan bekam Österreich in den Jahren 1948 bis 1953 rund eine Milliarde Dollar als Geschenk für den Wiederaufbau des Landes, GSK auf Privatbestellung der "ERP-Mission" (1951).

3. 3. 3. Institute mit Sonderaufgaben

Bank für auswärtigen Handel, Sowjetunion

Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs in der ehemaligen Sowjetunion erfolgte über die "Bank für auswärtigen Handel" (Vneshtorg), einer Abteilung der Gosbank.



"Das Außenhandelsyndikat **TORGsin** = Spezialamt für die Ausführung von Auslandsaufträgen, versorgt alle Einwohner der UdSSR, die Geld aus dem Ausland erhalten (Money-Orders) mit Waren aller Art".



"Eine Money-Order (Geldanweisung) an INTOURIST (staatliches Touristenbüro der UdSSR) bietet die Möglichkeit zur Kontoeröffnung für Freunde und Bekannte in der Sowjetunion. Es ermöglicht dem Empfänger Waren nach Wunsch in jedem staatlichen **TORGsin**-Laden auszuwählen, wo Kleidung, Haushaltartikel und Lebensmittel vorrätig sind".

3. 4. 1. Postsparen

Die Postsparkassenidee



In England wurde bereits 1861 das weitverzweigte Netz der Postämter in den Dienst des Bankgeschäfts für eine breite Bevölkerungsschicht gestellt.

Gut zwanzig Jahre später wird die Postsparkasse als bedeutendste Einrichtung des letzten halben Jahrhunderts gefeiert. Der Erfolg zieht weite Kreise: Belgien 1870, Italien 1876 und Holland 1881 richteten ebenfalls Postsparkassen nach dem Muster der "Post Office Savings Bank" ein.



In Belgien nahm sich der Staat des Sparwesens an und gründete im Jahre 1865 die "Caisse Generale d'Epargne et de Retraite". Mit dieser zentralen Sparkasse wurde auch das Postsparkassensystem insofern verbunden, als die Postämter den Filiendienst der neuen Sparkasse übernahmen.



Briefmarken-Sonder-Ausgabe "Berühmte belgische Maler" zur 100-Jahr-Feier der "CGER" im Jahre 1965.

Sparbuch der "CGER" mit Kontrollmarken in verschiedenen Wertstufen vom Jahre 1922.

des boekjes belopen. De grens van één tiende wordt niet in acht genomen, indien de maandelijks terugbetaalde som niet meer dan 10 frank beloopt.

II. — AANTEEKENBOEKJES VOOR RENTEN.

TIMBRE	Versoments (Coupons-rents) Remboursements, etc.	SOMMES EN CHIFFRES et montant de solde
STEMPEL	Storings (Ouvrages-rents) Uitschelingen, enz.	SOMMES EN CHIFFRES en solde des saldi
	3	90 17
	10	6
	10	96 17
	10	10
	10	106 17
	1	11 —
	3	117 17
		3 —
		120 17

3. 4. 1. Postsparen

Weitere PSK-Gründungen



Postsparkassen wurden errichtet: 1905 auf den Niederländischen Antillen, in Jugoslawien 1921 und 1867 in Neuseeland.

Nach dem Vorbild Großbritanniens (errichtet 1861) entwickelten sich die Postsparkassen in fast allen Ländern günstig. Sie wurden innerhalb kurzer Zeit zu volkstümlichen Einrichtungen.



Die Gründung der Postsparkasse in Finnland erfolgte im Jahre 1887



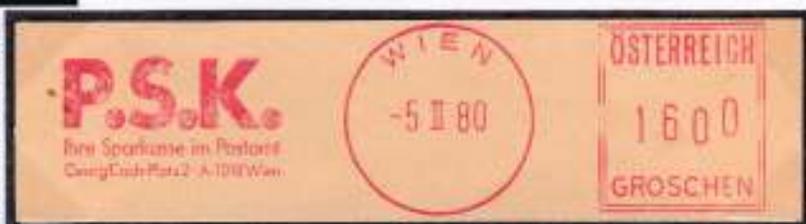
Spanische GSK (Tarjeta Postal) mit Postspar-Werbetext: "Spare bei der Postsparkasse - Geldabhebungen ohne Risiko bei jedem Postamt am Postschalter in Stadt und Land" (1936)

3. 4. 1. Postsparen

Die Sparkasse im Postamt



Die Tätigkeit der Postsparkasse war nicht nur von großer wirtschaftlicher, sondern auch von eminent sozialer Bedeutung. Da die damals bestehenden Sparinstitute nur an wenigen Bankplätzen vertreten waren, blieb ein großer Teil der Bevölkerung von der Veranlagung ihrer Ersparnisse ausgeschlossen.



Die Postsparkassen bedienten sich nunmehr der Postämter als Zahlstellen und wurden dadurch zu idealen Ein- und Auszahlungsstellen für Sparkassendienste. Der Sparer konnte an allen Postschaltern Beträge einzahlen oder abheben.



100 Jahre Postsparkasse in Ägypten (2001)



IF USED FOR TRANSMISSION TO ANY COUNTRY TO WHICH 14. POSTAGE DOES NOT APPLY, THE ADDITIONAL POSTAGE REQUIRED SHOULD BE SUPPLIED BY MEANS OF ADHESIVE STAMPS.

Start YOUR CHILD on the ROAD TO SUCCESS

If he learns now to save pennies
He will know later how to save pounds!

The **POST OFFICE SAVINGS-BANK** pays **3 per Cent-Compound Interest.**

Let him buy penny postage-stamps and stick them on a Collection Form —obtainable at any Post Office Savings-bank office.

When the form is filled, have the child take it to the _____



POST OFFICE SAVINGS-BANK
and bank the shilling.



Dieser 1937 verwendete Kartenbrief von Neuseeland wirbt mit "Bring Dein Kind auf die Strasse des Erfolgs. Wenn es heute lernt Pennis zu Sparen, wird es später wissen Pfunde zu Sparen. Die Postsparkasse zahlt 3 % Zinsen, laß es Penny-Briefmarken kaufen und in ein Sparheft kleben, erhältlich in jedem Postamt".

3. 4. 1. Postsparen

Die Sparkasse im Postamt



Neben dieser vordringlichen Aufgabe den "Spargedanken" möglichst großen Bevölkerungsgruppen nahezubringen und die Sicherheit der Einlagen des kleinen Sparers zu gewährleisten, sollte die Postsparkasse darüber hinaus den öffentlichen Kredit fördern; dem Staat wurden neue Absatzmöglichkeiten für seine Anleihen geboten.



"Das Lieblingsgeschenk - ein Sparbuch von der Postsparkasse"

"Bundespostsparkasse" von Kamerun



12 Jahre PSK in Syrien (1975)



"Postsparwochen" in Syrien



Maschinen-Bandstempel mit PSK-Werbung von Argentinien: "Spargelder gehören in die Postsparkasse". (1944)

3. 4. 1. Postsparen

Postsparbuch

POSTSPARBÜCHER und Spargutscheine sind auch immer wieder sinnvolle Geschenke zu freudigen Anlässen (Geburtstag, Hochzeit). Vor allem **Sparbücher** verbinden zudem das Gute mit dem Nützlichen, den sie gaben schon oft den Anlaß zu fleißigen Sparen und waren dann der Grundstein späteren Wohlstands.



DDR 1957, "Sparwochen"



1963, Markenheftchen Nr. 8 "Albertus / Luther" und Nr. 9 "Sebastian Buch".
Versuchsaufgaben mit starrem Deckel für Automaten.
Ohne Ankündigung in Teilen der Bundesrepublik verkauft.



2016, 60 Jahre PSK in
Tunisien; Postsparbuch



DDR 1955: Maschinenwerbestempel anlässlich der Sparwochen "Sparen hilft dem Aufbau, Sparen nützt auch Dir".

3. 4. 1. Postsparen

Sparformen

Eine beliebte Form des "Postsparens" findet in Italien statt, nämlich mit den "Buoni Postali Fruttiferi" (**Postspartzertifikate**). Optisch ähneln sie konservativ gestalteten Geldscheinen bzw. Aktien. Jedes Wertpapier trägt die Inschrift "BPF" mit Wertangabe in Worten und Wiederholung als Ziffer in der Mitte. Auf der Briefmarkenausgabe Italien zum Weltpartag 1971 umgibt ein "BPF" einen Buben, es vermittelt Sicherheit.



postale fr

ITALIA L. 25

postale fr

ITALIA L. 50

83

N. J. NOV. 1983

Intestatario del presente buono potrà riscuotere il capitale presso
di emissione, e con preavviso di sei giorni presso l'Ufficio
a qui appresso indicata:

PAGATO

Entro il primo anno L. 250.000

anni	1	2	4	6	8	10
lire	lire	lire	lire	lire	lire	lire
1	273.200	376.547	480.674	584.781	688.848	792.838
2	297.025	401.480	505.893	610.390	714.845	819.300
3	320.787	426.771	531.785	644.790	749.312	853.727
4	344.495	452.383	558.197	669.825	774.849	879.175
5	368.149	478.308	584.639	695.398	799.421	904.645
6	391.750	504.547	611.121	721.002	824.044	929.137
7	415.308	531.100	637.635	746.625	848.720	953.651
8	438.824	557.968	664.180	772.296	873.450	978.187
9	462.300	585.151	690.765	798.017	898.234	1.002.745
10	485.737	612.650	717.390	823.788	923.072	1.027.325
11	509.136	640.465	744.055	849.609	947.964	1.051.927
12	532.497	668.596	770.760	875.480	972.910	1.076.551
13	555.820	697.044	797.505	901.401	997.910	1.101.197
14	579.105	725.809	823.790	927.382	1.022.964	1.125.865
15	602.352	754.891	850.615	953.423	1.048.072	1.150.555
16	625.561	784.291	876.980	979.524	1.073.234	1.175.267
17	648.732	814.008	903.385	1.005.685	1.098.460	1.200.001
18	671.865	844.043	929.830	1.031.906	1.123.750	1.224.757
19	694.960	874.396	956.315	1.058.187	1.149.104	1.249.535
20	718.017	905.067	982.840	1.084.528	1.174.522	1.274.335

più L. 250.000 per ogni successivo biennio maturato fino al
31 dicembre del 30° anno solare successivo a quello di emissione.

Il presente buono, emesso il 16 settembre 1974, cessa di essere fruttifero e l'avente diritto può
ricevere il rimborso entro il termine di prescrizione di cinque anni.
La somma di lire **250.000 - duecentocinquantesette**
(in cifre) (in lettere)

del presente buono, compresi gli interessi maturati a tutt'oggi

29-10-1983

L'intestatario
Raffino Mario

L'impiegato postale

270

BPF "Flußgott Tiber mit Füllhorn", Rückseite BPF "Motiv Sämann", eingelöst am 23. Oktober 1983 zum Nominale.

3. 4. 1. Postsparen

Postsparmarken

Postsparmarken: Wertzeichen der "Postsparkassen" in briefmarkenähnlicher Form zur einfachen Entgegennahme kleinster Sparbeträge. Postsparmarken wurden auf "Sparkarten" geklebt, volle Postsparkarten dann auf reguläre Postsparbücher verrechnet (aushilfswise auch als Freimarken verwendet).



Eingeschriebene Express-Postkarte von Lajtpardány (West-Ungarn) nach Wien vom 12. April 1919 mit Fünffachfrankatur einer 10-Füller-Postsparmarke.



Postsparmarken hatten in Spanien an sich keine Frankaturkraft, wurden aber nach einer Verordnung vom Jahre 1936 als Freimarken anerkannt. Bedarfsbrief mit Mehrfachfrankatur 5 Centavos und Zensurstempel von Madrid nach Avila, auf Briefrückseite Plattenfehler "dünner Fünfer" auf Postsparmarke links unten (1939).

3. 4. 1. Postsparen

Kontrollmarken

Kontrollmarken aus Argentinien mit Darstellung eines Kindes und Sparschwein der "Caja Nacional Ahorro Postal" wurden in von der Post ausgegebene Postsparbücher geklebt und der Gegenwert ins Postsparbuch eingetragen. (Postsparbuch Argentinien mit "Kontrollmarken" zu 1, 3, 5, 10, 30 und 50 Pesos von 1938).



Briefmarken der Postsparkasse von Kolumbien (1948)



Malaya 1941-1945 (Japanische Besetzung im zweiten Weltkrieg), 10 Cent dunkellila von 1938, Ausgabe von Perak mit Aufdruck "Japanischer Postdienst" im 10er Block auf rosa Postsparkarte.

3. 4. 2. Das Postscheckwesen

Postscheckkonto



Wann die ersten Konten entstanden sind, die die heutige Funktion der "GIROKONTEN" erfüllen, ist nicht eindeutig nachgewiesen. Mit den Geldwechslern und ihren Kunden wurde der bargeldlose Zahlungsverkehr im Mittelalter in Europa begonnen. Vor der flächendeckenden Einführung des modernen **Postscheckkontos** wurden Löhne und Gehälter bar ausbezahlt in sogenannten Lohntüten.

Geld- und Bankdienste der Norwegischen und Pakistanischen Post



Ab den 1960er Jahren forderten Behörden und Unternehmen nun zunehmend Beamte, Arbeiter und Angestellte dazu auf, sich Lohn und Gehalt auf ein **Postscheckkonto** auszahlen zu lassen. Mit "Haben sie Fragen zum Postdienst, Postgirodienst und Postsparkasse" wirbt dieses Markenheft der Holländischen Post.



100 Jahre Postgirokonto (2011)

Das Postgirokonto (auch CCP) wurde in Luxemburg am **1. Oktober 1911** eingeführt. Die Einführung des CCP-Service innerhalb und außerhalb Luxemburgs hat seinen Ursprung Ende des 19. und Anfang des 20. Jhdts, als Bargeld knapp wurde und der Bedarf an Kapital stieg.

1941, Einlieferungsschein über eine eingeschriebene Briefsendung zur Zeit der Besetzung Luxemburgs durch das "Deutsche Reich" mit Werbung für ein Postscheckkonto.

Sorgfältig aufbewahren.

Anschrift des Absenders: Sendung angeben.

Einlieferungsschein über eine eingeschriebene Sendung.

Absender Lautgericht Luxemburg

Anschrift des Empfängers | Frau Mary Kreche

Strasse Wassergasse, 26

in Luxemburg

Art der Sendung¹⁾ Brief

Nachnahme²⁾ _____

Postannahme _____

1) Brief, Postkarte, Muster ohne Wert usw.
2) G. P. so durchstreichen.

Nimm ein Postscheckkonto!

Du ersparst Zeit
und Geld - - - -

3. 4. 2. Das Postscheckwesen

Postgiroverkehr

Das neue am "Postgiroverkehr" war die Möglichkeit von überregionalen Überweisungen, ein Postspargbuchinhaber konnte über jedes der zahlreichen Postämter eine Bareinzahlung empfangen die auf seinen Konto gutgeschrieben wurde, umgekehrt durfte er auch bei jedem Postamt eine Überweisung zu Lasten seine Kontos veranlassen.



50 Jahre "Postscheckverkehr" in Schweden (1975)



P&GD

De girodienst voert graag uw opdrachten uit.
Zorgt ú ervoor dat uw tegoed toereikend is?

20 C NEDERLAND	20 C NEDERLAND	20 C NEDERLAND
20 C NEDERLAND	20 C NEDERLAND	X

P&GD

Doe meer per postgiro.

12 C NEDERLAND	12 C NEDERLAND	12 C NEDERLAND	12 C NEDERLAND
12 C NEDERLAND	20 C NEDERLAND	20 C NEDERLAND	X

"Tun sie mehr durch Postgiro, der Girodienst führt gerne ihre Aufgaben durch"



Antliche GSK Italien mit Wertstempel "König Viktor Emanuel III" zu 5 Centesemi von 1906 mit Werbeeindruck "Ein Postscheckkonto (Postschecks) erleichtern ihre Zahlungen . . ."

3. 4. 2. Das Postscheckwesen

Postscheck

“Bargeldloser Zahlungsverkehr” besteht in dem Zahlungsausgleich ohne Verwendung von Bargeld, d. h. bei der Buchung durch **Scheck** oder **Überweisung**, indem der Betrag vom Konto des Zahlenden abgebucht und auf dem Konto des Zahlungsempfängers gutgeschrieben wird. Der Postscheck hat allerdings in den letzten Jahren aufgrund der Neuerungen (Kundenkarten, Bankomatkarten) sowie im bargeldlos Zahlungsverkehr viel von seiner Bedeutung verloren.



Postscheckdienst Frankreich, begründet 1918



Durch den zunehmenden Scheckverkehr wurde es bald notwendig, dass die Schecks bei der Herstellung nicht mehr nach Namen sortiert wurden, sondern nach der eingestochenen Nummer. Probedruck (Einzelstockabzug) in Farbe "sepia" von der Originalgravur auf eingesenkter Karte mit Lochung und Abbildung einer Maschine zur Produktion von Postschecks (Neukaledonien 1959).

3. 4. 2. Das Postscheckwesen

Werbung



In der Zeit, als die Deutsche Bundespost sich mit dem Gedanken trug, Außenstellen für Postscheckämter einzurichten, entstand mit dem **Rohrpostkassenscheck** ein Angebot, das es nur in **West-Berlin** gegeben hat. Ab Mai 1969 trat an die Stelle des Rohrpostkassenschecks das Postbarscheck-Verfahren, nach schrittweiser Stilllegung der Rohrpost 1970 kam das Ende des Rohrpostkassenschecks am 4. Jänner 1971.



Der Postsparkassendienst bietet seinen Teilnehmern durch sein ausgedehntes Netz von Postämtern, die mit ihren Leistungsangebot nunmehr alle **Bankdienstleistungen** anbieten, bequeme Bedingungen.

WHEN TRAVELLING

CARRY ONLY SMALL SUMS IN CASH.

Take a Post Office
LETTER of CREDIT

and draw money as you need it (daily if necessary) anywhere on the trip.

A Letter of Credit for £10 costs only - - 6d.
For each additional £5 up to £50 - - 3d.

Letters of Credit

ARE OBTAINABLE AT
Your P.O. Savings bank.

ARE PAYABLE AT
Any P.O. Savings bank in the Dominion.

MAY BE CASHED
In any number of instalments at any time within 2 months.

Kartenbrief Neuseeland vom Jahre 1934 mit Werbung der staatlichen Postsparkasse für ihren Reiseservice: Tragen sie auf Reisen nur eine kleine Summe Bargeld mit sich, kaufen sie **Postkreditbriefe** (Letter of Credit).

3. 4. 3. Bankdienste der Post

Thurn- und Taxische Post

Franz von Taxis wurde zu seinen Lebzeiten bereits als "Erfinder der Post" bezeichnet. Taxis richtete im Jahre 1490 im Auftrage Kaiser Maximilians I. die erste durch Deutschland führende Postlinie von Innsbruck nach Mechelen ein, auf der ab 1516 auch Privatbriefe befördert wurden.



Franz von Taxis
(1459-1517)



Belgische GSK zur Eröffnung des Postmuseums in Brüssel (1936)



Ein erster grosser Zusammenschluß im Postwesen entstand durch den "Deutsch-österreichischen Postverein" von 1850-1866, dem gleichzeitig auch Bayern und Sachsen beiträt. Die Übernahme bankähnlicher Dienste seitens der Post begann mit der Einführung der Wertsendung als Vorläufer des **Postzahlungsverkehrs**.

Post-Schein		Postverfüg .	fl.	kr.
für das Postvereinsgebiet.		Franko . . .	—	"
		Schein . . .	—	2 "
Ein	gezeichnet	1 Pfund	2	Loth schwer
mit	<i>500 Gulden</i>			erklärten Werthe
an	<i>H. J. Max. Mannheim</i>			
<p>ist heute der unterzeichneten Poststelle zur Beförderung übergeben worden.</p> <p>Die Postanstalt leistet in Beschädigungs- und Verlustfällen, sofern der Schaden nicht durch Krieg oder unabwendbare Natur-Ereignisse herbeigeführt worden ist und wenn der Ertrag innerhalb eines halben Jahres, vom Tage der Aufgabe an gerechnet, beansprucht wird, Entschädigung nach Maßgabe des deklarierten Wertes. Wenn ein bestimmter Werth nicht angegeben ist, wird die Entschädigung nur bis zum Belauf von 30 kr. für jedes Pfund der Sendung oder den Theil eines Pfundes geleistet und kann dieselbe bei vorkommenden bloßen Beschädigungen innerhalb dieser Grenze nur bis zum Belaufe des wirklich erlittenen Schadens in Anspruch genommen werden.</p>				
		Frankfurt a. M., den 1850		
Ausgefertigt von: <i>Meyrin</i>		Fürstlich Thurn und Taxis'sche Ober-Postamts-Expedition der Fahrposten.		

Post-Schein der "Thurn- und Taxischen" Post über einen Brief mit 500 Gulden erklärten Wert.

3. 4. 3. Bankdienste der Post

Geldbrief



Preußischer Feldpostillon um 1760



Brandenburgischer Postreiter um 1700



Unsere Vorfäter pflegten Geld in **Briefen**, **Beuteln** (Postsack) oder **Kisten** (Tresor) zu versenden; bei aller Sorgfalt der Postmeister nicht nur eine verantwortungsvolle sondern auch eine gefährliche Angelegenheit.

Geld- oder Wertbriefe (Vorphilatelie = beschwerte Briefe) wurden bis zum Aufkommen der Eisenbahn durch die Fahrpost (Postreiter, Postkutsche) befördert. Briefe besorgte die Briefpost mit Fuß- oder berittenen Boten.



Postschein aus dem Jahre 1846, zur Geldversendung waren damals nur Sendungen mit inliegenden Münzen zugelassen.

SCHWEIZERISCHES POSTMUSEUM
MUSEE POSTAL SUISSE
MUSEO POSTALE SVIZZERO BERN



Kassenschieber der Tessiner Kantonalpost, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts.
Coffre de la poste cantonale tessinoise, 1^{re} moitié du 19^e siècle.
Cassaforte della posta cantonale ticinese, prima metà del 19^e secolo.



POSTKARTE CARTE POSTALE CARTOLINA POSTALE

Monsieur

Georges Heller

" Les Alpes Vaudoises "

LEYSIN

Zur sicheren Aufbewahrung von Geld wurden von der Tessiner Kantonalpost schwere Geldkisten verwendet. Bildpostkarte von 1942 für das Postmuseum Bern mit Zusatzfrankatur und Sonderstempel "100 Jahre Eidgenössische Post".

3. 4. 3. Bankdienste der Post

Postanweisung

Nach der Briefbeförderung ist die **Postanweisung** eine der ältesten Einrichtungen des Postverkehrs überhaupt, denn es ist überliefert, daß es bereits im alten Kaiserreich China um 850 möglich war, beim zuständigen Regierungsamt mit einem Einlieferungsschein Geldbeträge an dritte Personen einzuzahlen. Der Empfänger wurde benachrichtigt und erhielt an Hand eines Scheines den Betrag ausgezahlt.

Post-Anweisung
auf die Summe von 15 Thlr. — Gr. — Pf.
Thaler buchstäblich *Fünfzehn Thaler*

An *Joan Fanny Wehl*
Braunschweig
zu Markt Nr. 14
Nr. 31
Bestimmungsort: *Braunschweig*
Markt 3.

Die Ausführung dieses Vorkaufs bleibt dem Abnehmer überlassen.
Name u. des Absenders: *Ernst Wehl*

Die Zahlung bezieht sich auf:
meinen Brief v
Ihren Brief v *3*
Ihre Rechnung

Eingetragen in das Register Lite. A. unter Nr. *15* durch *Alchemachuff*
Aufgabort: *Vorsfelde* den *13ten* *Novbr* 1865

Postanweisung in dieser Form 1865 in Preußen begonnen, bald danach von anderen altdeutschen Staaten (Bayern, Hamburg) übernommen, international anlässlich des Weltpostkongresses 1878 in Paris zugelassen. (Postanweisung-GS 1 Groschen Braunschweig 1865, 15 Thlr. von Vorsfelde nach Braunschweig).



Später wurden Briefe mit Geld oder Geldeswert allgemein offen zur Postanstalt gebracht. Dort wurde der Inhalt vom Postmeister überprüft und dann durch Dienst- und Privatsiegel verschlossen. Dazu verwendete die Post in Kolumbien von 1855 bis 1909 "Cubiernas" (Geldbriefversicherungsscheine) mit verschiedenen Wertstempelindrucken. Brief mit "Cubierna" 50 Centavos als Frankatur von Bogota nach Buga (1889).

3. 4. 3. Bankdienste der Post

Geldaufträge



"Benützen Sie Postal Orders für die Überweisung von kleinen Geldbeträgen"

Belgischer Geldauftrag von 1907 über 5,00 belg. Franc von Lüttich nach Jemeppe sur Meuse, an Postgebühren waren von 0 bis 10 Franc 5,00 Centimes zu bezahlen. (Mit Sonderbriefmarken-Ausgabe von 1905 abgedeckt).



1922, Postanweisung über 100.000,- Rubel von Putjatino nach der Abteilung Gubernia der Union (Rjasanisches Gebiet); die Postgebühren von 2000 Rubel (2 %) wurden mit Spar- und Kontrollmarken zu 8 x 5 Rubel frankiert. (diese Kontrollmarken hatten zu dieser Zeit einen Wert von je 250 Rubel = 2000 Rubel).

3. 4. 3. Bankdienste der Post

Money Order

Bargeld sollte tunlichst nicht mittels Brief versendet werden, statt dessen gibt es von seitens der Post mehrere Möglichkeiten der "Geldübermittlung", zum Beispiel die Money- oder Postal Order.



"Es ist verboten (nicht gestattet), im normalen Briefversand Geld hinzuzufügen".



Nach und nach wurde Bargeld im Briefversand durch den Wertbrief, Postanweisung oder Scheck abgelöst sicherheitshalber sollte ein "Geldbrief" aber immer eingeschrieben zum Postamt gebracht werden.



Kanadische Heftchenblatt-Werbung "Geldverluste vermeiden - verwende Money-Orders"

3. 4. 3. Bankdienste der Post

Money Order

Money-Order: In den USA, Kanada, Australien und Großbritannien weitverbreitete "indossable" (übertragbare) Anweisung auf Auszahlung einer bestimmten Geldsumme. "Money-Orders" können in den USA bei allen Banken sowie in verschiedenen Kaufhäusern, die "Post-Money-Orders" bei allen Postämtern gekauft werden.



100 Jahre Money-Order (1890-1980)



"Versenden sie kleinere Geldbeträge mit Money-Orders, solche Geldaufträge sind schnell, sicher und bequem"



Italienischer Geldauftrag "Cartolina Vaglia" mit eingedruckten Wertzeicheneindruck 10 Centesemi "König Umberto I" von 1891, durch Zukleben von Briefmarken konnte der Zahlungsbetrag aufgestockt werden.

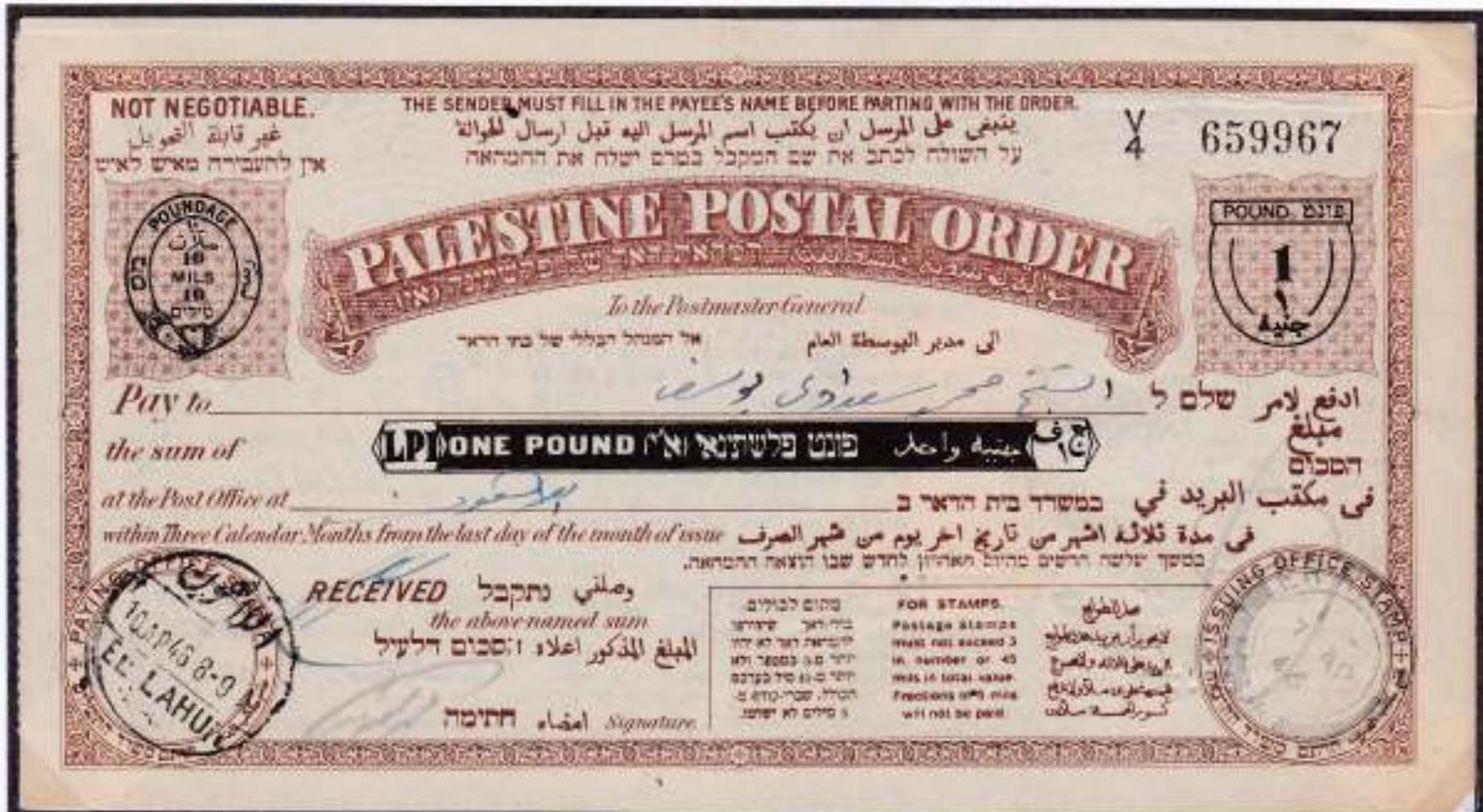
3. 4. 3. Bankdienste der Post

Postal Order

Postal Order = in Großbritannien, den USA, Frankreich und anderen Ländern übliche Überweisungsmöglichkeit für kleinere Geldbeträge mit entsprechenden Vordrucken, die am Postschalter zu haben sind und auf einen jeweils festen Betrag lauten; Bruchbeträge werden durch hinzugeklebte Briefmarken verrechnet.



Dieses Dokument über 1 SH und 6 Pence wurde 1898 in Südafrika bei der Post um 1 Penny gekauft und unter Umschlag dem Empfänger zugesandt der dieses bei der Bank oder beim Postamt gegen Bargeld eintauschen konnte.



1946, Postal-Order Palästina (Britisches Mandatsgebiet bis zur Gründung des Staates Israel 1948) über 1 Pfund = 1000 Mils.

3. 4. 3. Bankdienste der Post.

Postauftrag

Durch einen Postauftrag wurde im Auftrag des Absenders eine bankmäßige Einziehung von Wertpapieren, insbesondere von Rechnungen und Wechseln zur Zahlung oder zur Erhebung des Wechselprotestes durch die Post erteilt. Konnte die Einziehung des Betrages nicht vorgenommen werden, wurde der Postauftrag samt Beilagen in einem amtlichen Kuvert (**Postprotestauftrag**) rekommandiert dem Absender zurückgesandt. Die Protestkosten und die Rücksendungsgebühren wurden beim Auftraggeber mit Umschlag eingezogen.

Postauftrag Nr. 283 (41 Mark, 65 Pfennig) der Deutschen Reichspost zur Einziehung von Geldbeträgen innerhalb Deutschlands von Holte nach Barmen (Tagesstempel Barmen 8. August 1894 auf Rückseite).

Deutsche Reichspost

Postauftrag

(Zur Einziehung von Geldbeträgen innerhalb Deutschlands)

Nr.
283
 Postauftrag

Die Post wird beauftragt, von Johann W. Heine
 in Barmen
 (Straße und Hausnummer) Wirtshausstraße
 am 8 August (Fälligkeitstag) den Betrag von 41 Mark 65 Pf.
 wörtlich vierundvierzig Mark 65 Pf.
 unter Ausbändigung von Rechnung Anlagen einzuziehen.
Hoete (Hamm.) den 4 August 1894
J. Heine
 (Name und Wohnung)
 (Straße und Hausnummer)
 (Postort)

Gebühren:

Protestgebühr	1 M. 45 Pf.
Stempelgebühr	1 M. 45 Pf.
Freigebür	2 M. 45 Pf.
Zusammen	2 M. 45 Pf.

Protestierter Wechsel

(Postprotestauftrag Nr. 1)

RADEBEUL
 51027 10 71
 OBERLÖßNITZ

Einschreiben

Nachgebühren 2 M. 45 Pf.

In G. Wagner
an
die Kredit- u. Wechselbank für
Dresden
W. G.
 in Dresden - O.

R Radebeul-Oberlößnitz
 297

© 118 Dik 416

1927, Protestierter Wechsel-Umschlag von Radebeul/Oberlößnitz nach Dresden für den beim Auftraggeber insgesamt 2,95 RM als Nachgebühr eingezogen wurden (Tagesstempel Dresden auf Rückseite).

3. 4. 3. Bankdienste der Post

Postauftrag

1914, Amtliches Verzeichnis (Verkaufspreis 2 Heller) der Österreichischen Postverwaltung "BORDEREAU" für einzulösende Postauftragsdokumente (Geldbetrag), aufgegeben beim Postamt Aussig/Elbe nach Tannheim (Annahme verweigert).

Österreichische Postverwaltung.
Administration des Postes d'Autriche.

1. Teil - 1^{re} Partie

Verzeichnis⁽¹⁾ — Bordereau



der einzulösenden Postauftragsdokumente, aufgegeben beim Postamt in
des valeurs à recouvrer déposées au bureau de poste d

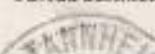
AUSSIG

2 h von Carl Dürschmidt in Aussig a/Elbe.
par M. à

(Genaue Adresse des Absenders — Indiquer ici l'adresse très exacte)

Ordnungsnummer Numéro d'ordre	Namen und Adressen der Schuldner Noms et adresses des débiteurs	Einzulösender Betrag (in der Währung des Bestimmungslandes) Montant des valeurs (en monnaie du pays de destination)	Verfalltag Date d'échéance	Bemerkungen Observations	Ergebnis der Prüfung bei Bestimmungsort Résultat de la vérification du bureau de destination
1	Adam Bernhard, Schmied.				Annahme verweigert
2	Tannheim	8 50	21/8 14 1 Best		
3					
4					
5					
Summe — Total		8 50			
AUSSIG			19/8	19 14	

Datumstempel des Bestimmungsortes
Timbre à date du bureau destinataire



Carl Dürschmidt

Abgesendet von
Envoyé par M.

AUSSIG a/Elbe.

wohnhaft in
demeurant à

Postauftragsbrief. — Valeurs à recouvrer.

An das Postamt in Tannheim
Au Bureau de poste d

Land Reutte Tirol
Pays

Provinz oder Département
Province ou Département d

Rekommandiert.
Recommandé.

3. 4. 3. Bankdienste der Post

Postnachnahme

Der **Postvorschuß** (Preußen 1852) gilt als **Vorläufer** der Postnachnahme, unterschied sich von dieser jedoch dadurch, daß der Betrag nicht erst nach erfolgter Einziehung beim Empfänger an den Absender überwiesen wurde; vielmehr erhielt der Absender von der Post bereits bei Einlieferung der Sendung am Schalter den zu fordernden Betrag ausbezahlt. Die Post leistete also einen Vorschuß.



Portopflichtige Dienstsache (Postvorschuß) vom Königlichen Oberbergamt zu Bonn nach Lungheck über 20 Silbergroschen. Der Stempel "Auslagen" zeigt an, daß auf die Sendung ein Postvorschuß geleistet wurde (1873).

Wichtig! (Auch beschreiben und abgetrennt merken.) Name, Wohnort und Wohnung des Absenders Apoth. Fischer Tetschen Nachnahme-Betrag 2 fl. 80 kr.		Tetschen 60 von-Begleitadresse Nachnahme <u>zwei</u> fl. 80 kr. An <u>Herrn</u> <u>Apotheker A. Berg</u> Gattung und Zeichen <u>Post in Cothen</u> Inhalt <u>sehr Voll</u> Werth <u>_____</u> Land <u>Sachsen</u>		Nachnahme. 2 fl. 80 kr. 3 Mk. 79 Pf. 5 kr.
Franco fl. kr. Provision Zusammen fl. kr. Gewicht kg. 50 g.	Porto fl. kr. Nachnahme Provision Bestell- oder Kostengebühr Zusammen fl. kr.	(Red wax seal) (Circular postmark: TETSCHEN 25/73) (Circular postmark: BONNEN 25/73) (Circular postmark: TETSCHEN 25/73)		

1883, "Nachnahme-Post-Begleitadresse" mit fiskalischen Wertzeichenetindruck zu 5 Kreuzer (Frachtbriefstempelgebühr) von Tetschen für einen Brief nach Cothen (Sachsen) mit einer Nachnahmegebühr von 2 fl 80 kr = 3,79 Mark. Die Gebühr wurde nach dem Tarif vom 1. November 1878 berechnet: Gew. Porto 24 kr, Wertporto 3 kr = Gesamtporto 27 Kreuzer.

3. 4. 3. Bankdienste der Post

Geldeinziehung

Ende des 19. Jhdts. wurden in verschiedenen Ländern Privatpostanstalten errichtet, die lediglich die Beförderung und Zustellung von Postsendungen (Geldbeträge) **innerhalb** des Bestellbezirks übernehmen durften, indem sie ihren Sitz hatten. In Deutschland bestanden solche Privatpostanstalten zwischen 1861 und 1900, Abschaffung durch Gesetz mit Wirkung vom 1. April 1900 und Übernahme durch die "Deutsche Reichspost".

Auftrag zur Gelderhebung

Nummer des Anzahlnennbuchs **4384**



Die Privat-Stadtbrief-Beförderung „Hammonia“, Braunschweig

Betrag von **3** Mk. **11** Pf.

in Buchstaben **3 11** Mark **11** Pf.

erheben von **Jacob E. Andreas**

Post **3** **11** Pf.
läuft ab am **11. März**

*Postamt
Kellerstraße 78*

gegen Aushändigung einliegender Quittung.

Auftraggeber: Name **Carl ...**
Wohnung **in Braunschweig, G. ...**
in Liquidation

1896, Auftrag zur Gelderhebung der Privat-Stadtbrief-Beförderung "Hammonia", Braunschweig über 3 Mark.

Diese Geldeinziehungs-Karten sind unter Nr. 26,944 vom Kaiserl. Deutsches Patent-Amt geschützt. Nachdruck verboten.

Karte zur Geldeinziehung.

Quittung über **100** Mark — Pfg.

In Worten: **Hundert** Mark — Pf.

Von **Herrn Georg Oetken**
Westerstede

zum Ausgleich der Rechnung v. **2 1/2** empfangen zu haben, bescheinigt!

Jever, den **15. Juni 1903**

Unterschrift **[Signature]**

Wird dieser Karte ferner Beträge bis 800 Mk. durch die Post einbezogen werden; auf der Rückseite dieser Karte ist eine 10 mit einer 20-Pfennig-Blatte aufzuleben (geländereine) ...



1903, "Karte zur Geldeinziehung" über 100 Mark von Jever nach Westerstede, mit dieser Karte konnten Beträge bis 800 Mark durch die Post "eingezogen" werden. Postgebühr 15 Pfennig auf Rückseite mit Ankunststempel.

4. 1. 1. Historische Entwicklung

In Brügge begann es ...

Die Geschichte der Börse reicht weit zurück; bereits im 16. Jhdt. findet sich der Begriff der Börse, der dem niederländischen "beurs" entlehnt wurde. Kaufleute, die sich regelmäßig zu Geschäftszwecken trafen, sollen vor dem Haus einer **Brügger** Kaufmannsfamilie namens "van der Burse" stattgefunden haben.



Die Börse in Amsterdam wurde 1608 eröffnet.

Ein bedeutendes Jahr in der Börsengeschichte ist **1531**. Die Niederlande und hier vor allem Antwerpen waren zu einer Wirtschaftsmacht aufgestiegen, und in diesem Jahr eröffnete auch hier eine Börse.

Im 16. Jahrhundert entstanden weitere bedeutende Wertpapierbörsen in Europa, von denen jene in London (1554) eine der ältesten ist. Die Londoner Börse (**Royal Exchange**) wurde als heute noch bestehende Wechsel- und Warenbörse errichtet. Die "**London Stock Exchange**" wurde 1773 gegründet und ist in drei Segmente unterteilt, "Hauptmarkt", "Investment Markt" und "Terminmarkt".



A1 SE POST OFFICE TELEGRAPHS.

Form for Inland Telegrams forwarded from Stock Exchange Offices only.

Prefix Code Time Sent at To By	WORDS	CHARGES.	
		s.	d.
		Telegram
		Reply
		Extra
		Copies
		Porterage
		Total



The **Name** and **Address** of the **Sender**, or either of them, *if to be telegraphed*, must be written at the End of the Message: if not to be telegraphed, they should be written in the Space provided at the Back of the Form.

12 words
6^{D.}
Every additional word
1
2^{D.}
Every word telegraphed is charged for whether in address

TO } _____

Börsen-Telegrammblatt A1 SE (Stock Exchange) Post Office Telegraphs mit Wertzeicheneindruck "Königin Victoria" 6 Pence von 1885, diese britische GS für ein "Börsentelegramm" durfte nur für Börsennachrichten an der Londoner Wertpapierbörse verwendet werden.

4. 1. 1. Historische Entwicklung

Deutschland, Skandinavien

In Deutschland kam es im 16. Jahrhundert zu den ersten Börsengründungen unterschiedlicher Provenienz und Bedeutung, wobei Schwerpunkte in Oberdeutschland, besonders in Augsburg und Nürnberg (1540) und in der zweiten Jahrhunderthälfte in Köln (1566) und Danzig (1593) lagen.



Zu Beginn des 17. Jhdts. folgten Lübeck (1605), **Königsberg (1613)**, Bremen (1614), Frankfurt/Main (1615) sowie Leipzig (1625) und Anfang des 18. Jhdts. (1716) kam die Berliner Börse hinzu.



Börse Frankfurt am Main



"Alte Börse" Leipzig



Börse Kopenhagen



Börse Stockholm



Die **Osloer Börse** ist die Wertpapierbörse von Norwegen mit Sitz in der Hauptstadt Oslo. Die Börse wurde **1819** im damaligen Christiania gegründet und war zunächst ein Treffpunkt für den Handel mit Schiffen, Schiffsanteilen, Währungen und anderen Gütern. Seit dem Jahre 1999 ist die Osloer Börse eine reine Computerbörse.



Nach der Reichsgründung 1871 wurde die Königsberger Börse ein wichtiger Umschlagplatz für den Handel Osteuropas. *Ganzsachenkarte mit Einkreisstempel Königsberg Börse vom 4. Februar 1893.*

4. 1. 1. Historische Entwicklung

Wien



Börsegebäude am Schottenring in Wien I.,



Kaiserin Maria Theresia (1717-1780)

Die Gründung einer öffentlichen Börse in Wien wurde bereits mit einer Verordnung vom 14. August 1761 angeregt, doch wurde der Gedanke nicht realisiert. Erst das Börsepatent Kaiserin **Maria Theresias** von 1771 schuf Abhilfe.

Zuerst erfolgte in Wien die Errichtung einer Wertpapierbörse, der erst ein Jahrhundert später die Warenbörse angeschlossen wurde. Die ersten Aktien kamen im Jahre **1818** an die Börse.



1909, "Sprechkarte" der Telephonstelle Effektenbörse für den Wiener Lokalverkehr, Wertzeicheneindruck Ausgabe 1908



Rückscheine (Recepisse) und Rohrpostkarte mit blauem Aufgabestempel und Hinweis auf Börseplatz, Effecten- und Fruchtbörse. Das Postamt **BÖRSE** wurde 1875 als Rohrpostamt **Effektenbörse Station Nr. 10** errichtet.

4. 1. 2. Wichtige Börsenplätze

Paris, Luxemburg

In Frankreich gehörten zu den ersten gesetzlich organisierten Börsen jene von Lyon und Toulouse (1546) sowie Rouen (1566). Die **Pariser** Börse wurde im Jahre **1724** gesetzlich anerkannt. Mit der Gründung der Wiener Börse (1771) und dem Entstehen der "New York Exchange" 1792 erhielt das internationale Börsenwesen zwei weitere Kapitalumschlagplätze ersten Ranges.



Komplex der Notenbank



Börse Luxemburg



Börse Paris am Platz
"de la Bourse"



Brief (1860) und Telegramm des Bankiers "Rothschild" von Paris nach London mit Stempel der Börse Paris vom Jahre 1878.

4. 1. 2. Wichtige Bösenplätze

New York

“Wallstreet” - die Adresse wird häufig als Synonym für die **New Yorker Börse** - gegründet 1792 verwendet. Sie ist die größte Börse der Welt und gilt international als Leitbörse. Am 26. Mai 1896 gründeten Charles **DOW** und Edward **JONES** den nach ihnen benannten Dow-Jones-Index als bekanntesten und meist beachteten Aktien-Index der Welt.



“New York Stock Exchange” Börse Philadelphia



“Stock Market Crash” 1929

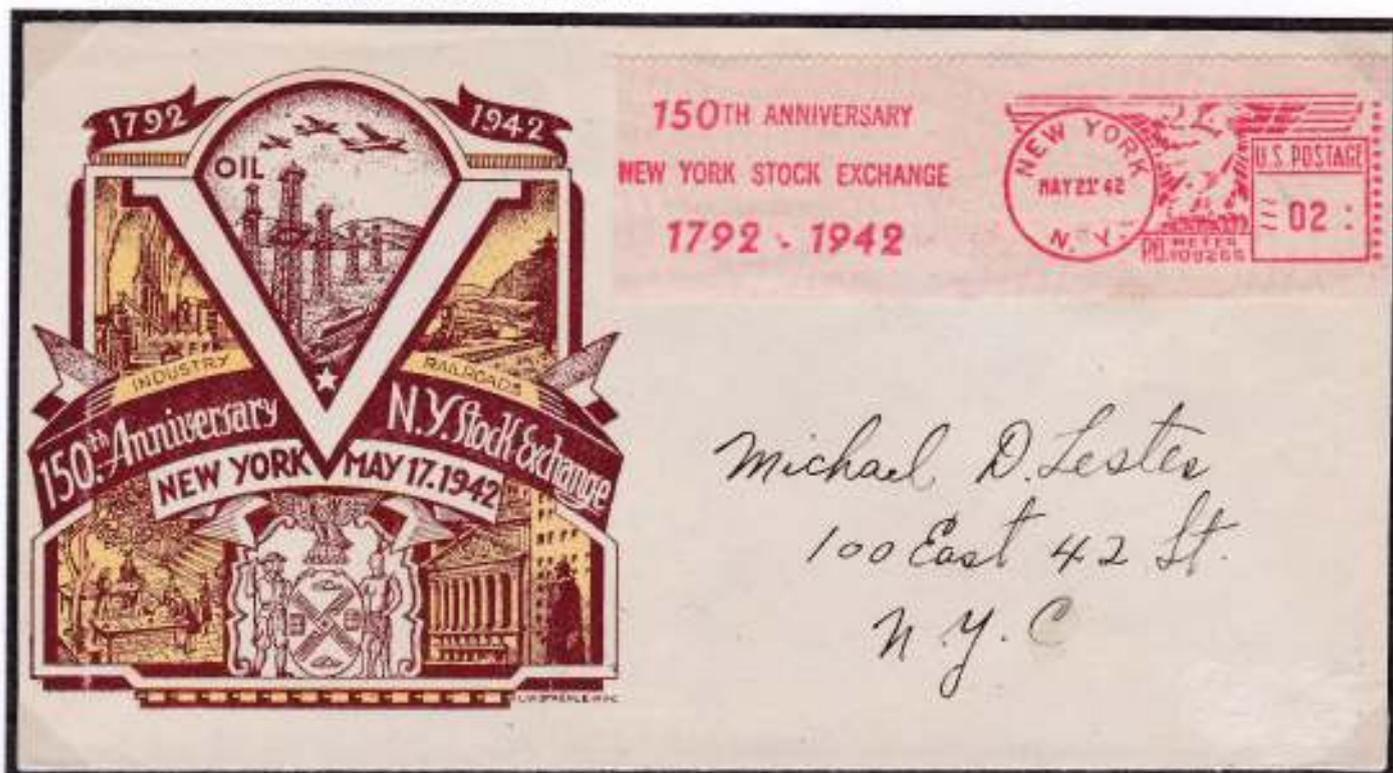


Der bedeutendste Börsencrash aller Zeiten, der “schwarze Freitag” begann am 24. Oktober 1929 in New York. Ein lange Phase der Hochkonjunktur und **steigende** Börsenkurse hatten die USA in den 20er Jahren zum reichsten Land der Welt gemacht.

An diesem 24. Oktober begannen an der “Wallstreet” die Kurse zu sinken, tags darauf brachen die Kurse stärker ein. Daher beschlossen die meisten Aktionäre, ihre Aktien zu verkaufen. Viele mußten es, denn sie hatten Aktien auf Kredit gekauft.



“gehen sie den bequemem Weg, kaufen sie U. S. Anleihen”



Freistempelsatz der “New York Stock Exchange” zum 150. Gründungstag im Jahre 1942

Michael D. Lester
100 East 42 St.
N.Y.C

4. 2. 1. Wertpapierhandel

Börsenzulassung

Voraussetzung für den amtlichen **Börsenhandel** ist die Zulassung der Wertpapiere durch die Zulassungsstelle, wobei die Zulassung vom Emittenten (Gesellschaft oder Körperschaft) zusammen mit einem Kreditinstitut zu beantragen ist, es sei denn, der Antragsteller ist selbst ein Kreditinstitut.



Börsenaufsichtsbehörden Philippinen und Indien



Börse Bombay



Die Gründung der Wertpapierbörse von Alexandria erfolgte im Jahre 1883



Ehemalige Börse in Riga



Handelsraum Börse Taschkent

2006. Die Post ist an der Börse.

Post.at
Ersttag

Die Post ist an der Börse. 2006. Die Post ist an der Börse. 2006. Die Post ist an der Börse.

1010 WIEN
8.6.2006
ist an der Börse.

1010 WIEN
8.6.2006
ist an der Börse.

Herrn
Paul Zimmermann

Schrickgasse 18a/24
1220 Wien

Der Börsengang eines Unternehmens wird zum großen Ereignis. Den Abschluss der Emission stellt die Feststellung eingegangener Zeichnungsaufträge, die nachfolgende Zuteilung und die erste Kursnotiz "an der Börse" dar.

4. 2. 1. Wertpapierhandel

Kursentwicklung

Seit den Anfängen der Börsen waren zyklische Entwicklungen feststellbar. Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwunges folgten Phasen der Kursrückgänge und Börsencrashes. Ein historisches Beispiel für einen ausdrucksvollen Zyklus stellt die Spekulationswelle auf Tulpenzwiebel in Amsterdam des 17. Jhdts. dar. Eine Tulpenzwiebel wurde dort zeitweise mit einem Kurs im Gegenwert einer Kutsche mit Geschirr und zwei Pferden gehandelt.



Börsenbericht, der von Tageszeitungen und Fachblättern veröffentlichte Tagesbericht über Verlauf und allgemeine Tendenz der Börse zur Kommentierung der Kurszettel.

Stiere und Bären sind die Wappentiere der Spekulanten an der New Yorker Effektenbörse. Der Stier "schleudert" mit seinen Hörnern die Kurse hoch, ein Bär hingegen "schlägt" dieselben mit seinen Tatzen nach unten.



"Chart": graphische Darstellung der Kursentwicklung eines Wertpapiers



Bär als Symbol fallender Kurse



Bulle als Symbol steigender Kurse

Der Stimmung an einem Börseplatz ist es grundsätzlich am zuträglichsten, wenn "Bullen" und "Bären" gleichzeitig am Markt auftreten: auf diese Weise halten sich die Kursausschläge am ehesten in Grenzen.



Die "Financial Times" ist eine in London an sechs Wochentagen (Börsentäglich = Montag bis Freitag, mit Ausnahme von Feiertagen) erscheinende Wirtschaftszeitung. Briefmarkenheft zur Geschichte der "FT".

4. 2. 1. Wertpapierhandel

Effektenbörse

In Deutschland waren Frankfurt am Main und Berlin bis in die 1860er Jahre etwa gleichrangig die beiden wichtigsten Börsen, wobei mit der Reichsgründung Berlin eine neue Zentralität gewann und Frankfurt überflügelte. Am 18. April 1945 geschlossen (letzter Börsetag). Am 19. Juli 1950 wurde der Wertpapierhandel im geregelten Freiverkehr aufgenommen; am 1. März 1952 wurde der amtliche Börsenverkehr wieder eröffnet.



Börsenblätter dienen zur Information der Börseninteressenten mit ausführlichen Börsenberichten und Kurszetteln, sie veröffentlichen für das Börsengeschäft wichtige Nachrichten.



"Alte" und "Neue" Börse in Berlin



GSK mit Wertedruck Germania mit Bild des Bürohauses "Börse" am Bahnhof Börse in Berlin (1900).

4. 2. 2. Devisenhandel

Devisenmarkt

Devisenmarkt (Foreign Exchange Market) ist der ökonomische Ort, an dem Devisenangebot und Devisennachfrage aufeinandertreffen und zum ausgehandelten **Devisenkurs** getauscht werden.



Der Devisenmarkt lässt sich nicht lokalisieren, weil der Devisenhandel überwiegend zwischen den Marktteilnehmern direkt stattfindet und **Devisenbörsen** weitgehend abgeschafft wurden sind.

CARTE POSTALE
POSTKARTE
CARTOLINA POSTALE

DM \$Fr \$

Devisenkurse
Cours des devises
Corsi delle divise

160

50

HELVETIA

Nr. 50 Tägliche Devisenkarte
der
Bank in Schaffhausen.

Telegraphische Adresse:
Bank Schaffhausen. Schaffhausen, 2. März 1911.

Auf telegraphischen Bericht morgen Vormittag bis spätestens 12 Uhr hier eintreffend

kaufen wir:	Auszahlung:	verkaufen wir:
99.96	Paris	100.01
25.27 $\frac{3}{4}$	London	25.28 $\frac{3}{4}$
123.48	Frankfurt, Berlin	123.53
99.77	Brüssel, Antwerpen	99.82
209.10	Amsterdam, Rotterdam	209.35
105.25	Wien, Pest	105.30
99.57	Mailand, Genua, Turin	99.63
5.18 $\frac{3}{4}$	Check New-York	5.19 $\frac{1}{2}$
123.47	Deutsche Noten	123.62
3 $\frac{3}{8}$ %	la. Schweiz. Bank-Accepte	} 75-90 Tage
3 $\frac{1}{2}$ %	la. Schweiz. Waren-Accepte	

Alles franco Schaffhausen, soweit Bedarf, oder Vorrat reicht

Bank in Schaffhausen.

Schweizer GSK mit Privatzudruck einer täglichen "Devisenkarte" der Bank in Schaffhausen, in der linken Spalte wurde der "Geldkurs", in der rechten der "Briefkurs" angegeben (1911).

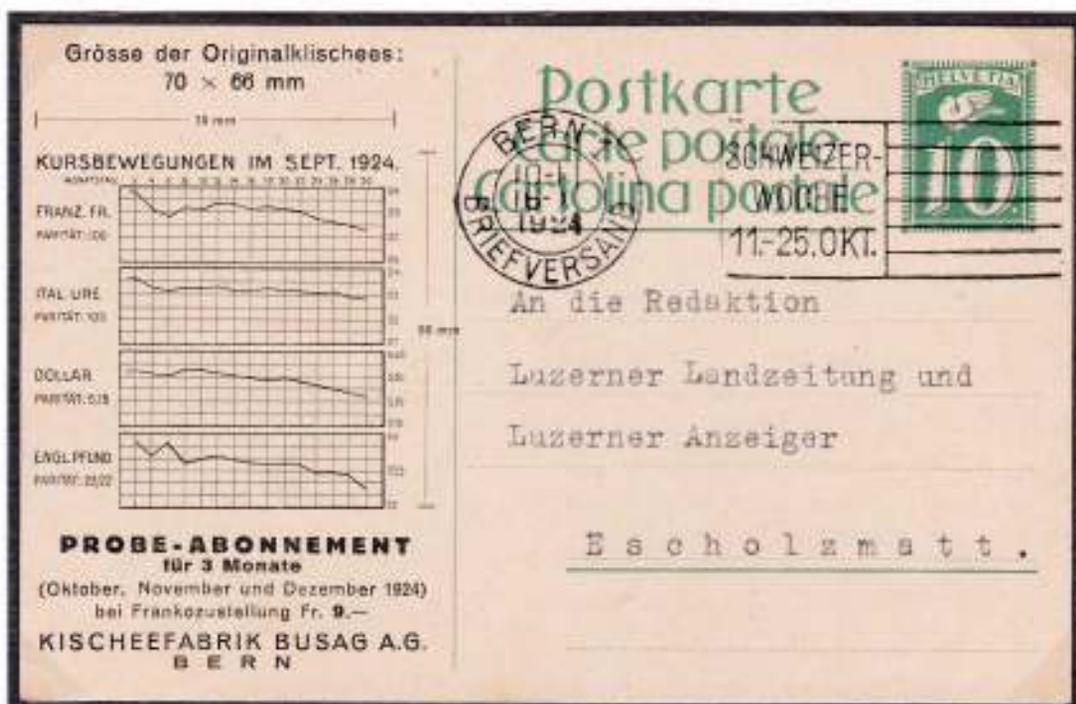
4. 2. 2. Devisenhandel

Devisenmarkt

Durch den Devisenmarkt wird der Tausch inländischen Geldes in ausländisches und umgekehrt ermöglicht und dadurch Kaufkraft von Inlandswährung in Auslandswährung umgewandelt. Eine wichtige Gruppe von Akteuren auf dem Devisenmarkt sind die **Zentralbanken**.



Zentralbanken: Nigeria und Philippinen



Der **DEISENKURS** ist der an der Börse festgestellte Kurs für Zahlungsanweisungen auf das Ausland. Gehandelt wird zum Mittelkurs, während im "Kurszettel" Geld- und Briefkurs angegeben werden. Die Banken berechnen ihren Kunden bei Kaufaufträgen den **Briefkurs**. Schweizer GS-Karte mit privaten Zudruck: Klischeefabrik Busag Bern "Monatskursbewegungen" im September 1924 (Franc, Lire, Dollar und Pfund).

WECHSELSTUBEN-ACTIEN-GESELLSCHAFT
„MERCUR“

WIEN, den 11/15 1907

P. T.

Bei übermorgen, spätestens 1 Uhr mittags hier eintreffendem Drahtbescheid

genehmigen wir von Ihnen	erlassen wir Ihnen:
bis zu	bis zu
M 200.000 — Deutsche Anzahlg. A 117- <u>66 1/2</u>	M 200.000 — Deutsche Anzahlg. A 117- <u>73 3/4</u>
M 200.000 — Marknoten A 117- <u>66 1/2</u>	M 200.000 — Marknoten A 117- <u>73 3/4</u>

Alles netto, franco tout.

Hochachtend
WECHSELSTUBEN-ACTIEN-GESELLSCHAFT
„MERCUR“

Telegramm-Adresse: MERCUR, WIEN.

Der **Geldkurs** ist jener Wechselkurs einer Währung, zu dem Devisenhändler und Banken die Basiswährung ankaufen (in Österreich und Deutschland ist die Basiswährung der EURO), GSK mit Privatdruck eines telephonischen Börsenauftrages (**ORDER**) der Mercurbank Wien (1907).

4. 2. 2 . Devisenhandel

Devisenhändler

Ausländische Zahlungsmittel im größeren Umfang werden nur im bargeldlosen Zahlungsverkehr als Devisen gehandelt. Dieses Geschäft wird von Spezialisten der Banken, den "Devisenhändlern" ausgeübt. Die Banken wickeln die Geschäfte über die "Devisenbörsen" ab, an denen sich die Devisenkurse bilden. An den 25. Kongreß der "Internationalen Devisenhändlervereinigung" (ACT) im Jahre 1983 in Luxemburg erinnert die Briefmarke mit "Mercur, dem Gott des Handels".



FOREX 83



Raiffeisenkasse St. Oswald bei Haslach

4170 Haslach



50 Jahre Vereinigung der Börsenmakler (1985)

Makler: Vermittler von Geschäften, der für Rechnung seiner Kunden Kaufe oder Verkäufe vornimmt, bei Börsengeschäften auch als **Broker** bezeichnet.



Die Geschichte der Hamburger Börse beginnt 1558, als der Rat der Stadt die Erlaubnis erteilt, einen gepflasterten Platz an der Trostbrücke als Versammlungsort für Börsengeschäfte zu nutzen. Bandstempel "400 Jahre Börse 1958" und Gedenkzensache zur "450-Jahr-Feier der Hamburger Börse von 2008".

4. 2. 3. Termingeschäfte

Warenbörsen

Es gibt zwei Arten von Börsen: **Wertpapierbörsen** und **Warenbörsen** (Produktbörsen) für den Güterhandel - von Getreide, über Gummi, Zucker, Edelmetall bis zum Rohöl. Die Preise an einer Warenbörse werden nicht nur durch Angebot und Nachfrage bestimmt, sondern auch durch Spekulationen.



Warenbörse Sevilla



Getreidebörse Buenos Aires (gegründet 1854)



Warenbörse Archangelsk



Heute gehören die großen **Warenbörsen** der Welt zu den lebhaftesten Handelsplätzen, die bedeutendsten sind die "Chicago Board of Trade" und die "Chicago Mercantile Exchange" sowie die "Liffe" und die "London Metal Exchange" in London.

150 Jahre Börse Toronto (2002)

1892. "Correspondenz-Karte zur pneumatischen Expressbeförderung" mit Postamtsstempel Wien Telegraphen-Centrale und seltenen Zusatzstempel WIEN PRODUCTENBÖRSE.



1903, Bedarfsbrief der ehem. brit. Kronkolonie "Victoria" (ab 1901 "australischer Staatenbund"); mit LATE FEE Stempel (= späte Gebühr) und Stempel des Postbüros der Börse Melbourne

4. 2. 3. Termingeschäfte

Warenbörsen

Warentermingeschäfte gab es bereits in der Frühzeit der **Warenbörsen**. Händler konnten sich mit fixen Preisvereinbarungen bei späterem Liefertermin ihre Preise absichern und ihr Risiko damit vermindern.



Börse Bukarest

Börse Rosario

Die Börsen haben sich gemeinsam mit den Marktteilnehmern sehr stark entsprechend dem technologischen Fortschritt weiter entwickelt (**vollautomatische Handelssysteme**).

Die Handelsbörse von Triest wurde durch Kaiserin Maria Theresia am 21. Juni 1755 gegründet, heute befindet sich im Gebäude der "Alten Börse" die Triestiner Handelskammer.



Österr. GS-Telegramm-Aufgabebestätigung mit Dienststempel K. K. Telegraphenamnt **Triest Börse** (1902) und EX-OFFO-Kartenbrief (gebührenfrei) mit Tagesstempel Postamt Triest 3 "**Triest Börse**" und Rekozettel "**Platz der Börse**" vom 11. Oktober 1919.

4. 2. 3. Termingeschäfte

Kassa- und Terminmarkt

Auf den **Kassamärkten** werden die sogenannten Basiswerte gehandelt - das können Aktien, Anleihen oder Waren, wie zum Beispiel Rohstoffe sein. Diese zeichnen sich durch das zeitliche Zusammenfallen von Geschäftsabschluss und Erfüllung des Geschäfts aus.



"Place der Börse" in Bordeaux



Sonderausgaben "100- und 150 Jahre Börse Buenos Aires"



Börse Saragossa



Börse in Port Louis



Wertpapierbörse Zagreb

Auf dem **Terminmarkt** hingegen erfolgt die Erfüllung eines Geschäftes erst später. Preis, Menge und Liefertermin werden aber von den Vertragspartnern bereits bei Geschäftsabschluss fix vereinbart. Gegenstand solcher Termingeschäfte können auch Wertpapiere sein.



Geschäftsbrief der Rigaer Börsenbank von 1932, im Effektengeschäft eine Bank, die den Kundenauftrag an der Börse ausführt, im Gegensatz zu der nicht am Börseplatz domizilierenden Lokalbank

4. 3. 1. Aktien und Anleihen, Pfandbriefe

Wertpapiere

Wertpapiere haben ihren Ursprung im mittelalterlichen Wechselrecht und entwickelten sich - über die Wertpapiere - am Ende des 18. Jhdts. zum Masspapier des Kapitalmarktes. Die Bezeichnung Wertpapier stammt aus dem 19. Jhd. Wertpapiere werden als Dokumente über Anteils- oder Forderungsrechte von Staaten, Ländern, Gemeinden sowie von Wirtschaftsunternehmungen zur Kapitalbeschaffung ausgegeben.



10 Jahre Investitionsschutz in den Vereinigten Arabischen Emiraten (2011)



150 Jahre Gesetz zur Gründung von Gesellschaften (2015)



Mit "Vermögensaufbau und Vermögensverwaltung" wirbt die Dornbirner Sparkasse



Guyana 1968: Symbolische Darstellungen von Blumen und Obst als Vermögensanlage (Anleihen)



In Effekten-Geschäften = Wertpapier als Urkunde, die bestimmte Vermögensrechte auf Eigenkapital- oder Fremdkapitalebene verbrieft - berät sie die Deutsche Bank und Diskonto-Gesellschaft (1933).

4. 3. 1. Aktien und Anleihen, Pfandbriefe

Effektenbörse

An der **"Effektenbörse"** werden die klassischen Wertpapiere des Kapitalmarkts, also Aktien und Anleihen, Pfandbriefe und Kommunalobligationen gehandelt.



150 Jahre "Beamtenaktienfonds" in Griechenland (2017)



Sonderstempel "30 Jahre Börse von Tel Aviv (1983) und Aktie des "Jewish Colonial Trust"



Historische Aktien der franz. Kolonie in Ozeanien (Tahitigesellschaft) um 1925

Die **Aktie** ist das klassische Spekulationsobjekt; sie stellt einen Anteilsschein an einem Unternehmen (Aktiengesellschaft) dar, dessen Preis durch Angebot und Nachfrage bestimmt wird. Der Markt für **festverzinsliche** Wertpapiere, Schuldverschreibungen, Bonds, Obligationen und Anleihen, galt lange Zeit als konservativ, was in der Bezeichnung Rentenmarkt seinen adäquaten Ausdruck gefunden hatte.



Die Blockausgabe der Fischereigesellschaft "Kerguelen" zeigt eine Aktie von 1910 mit der Abbildung eines Bartenwals.

4. 3. 1. Aktien und Anleihen, Pfandbriefe

Wertpapiere



Aufruf zum Spartag in Süd-Vietnam;
"Zeichnet Staatsanleihen"

Großschuldner nehmen durch Anleihen längerfristige Darlehen auf, um große Investitionsvorhaben zu finanzieren. **Anleihen** werden häufig vom Staat, von Ländern und Gemeinden (Kommunen) ausgegeben.

"Wertpapiersparen": Individualsparen durch Anlage in Wertpapiere im Gegensatz zum Kontensparen und Kollektivsparen (Versicherungssparen, Bausparen). Stark gefördert wird das "Wertpapiersparen" durch Investmentgesellschaften, aber auch durch Belegschaftsaktien und Ergebnisbeteiligungen.



Behörde zur Förderung ausländischer Investitionen "Board of Investment" "Investment-Boom"



GSK UdSSR 1928 mit Werbetext: "Alle Ersparnisse der Werktätigen in die Vereinigte Arbeiter- und Bauernanleihe, die zweite Industrialisierungs-Anleihe zu zeichnen ist Pflicht jedes Werktätigen".



Ganzsachenkarte UdSSR von 1931 mit Aufruf: "60.000.000.-- Rubel Anleihengewinn (Dividende) wurden nicht behoben, prüfe Deine Obligationen (Anleihen) nach der Ziehung."

4. 3. 1. Aktien und Anleihen, Pfandbriefe

Wertpapiere

Gemeinsam ist den Veranlagungen

in **Wertpapieren**, daß

- sie in der Regel mittel - bis langfristig zu sehen sind,
- sie langfristig betrachtet, höhere Erträge als Sparformen ermöglichen,
- höhere Ertragschancen mit höheren Risiko verbunden sind.



Schweizer Wehranleihe von 1936

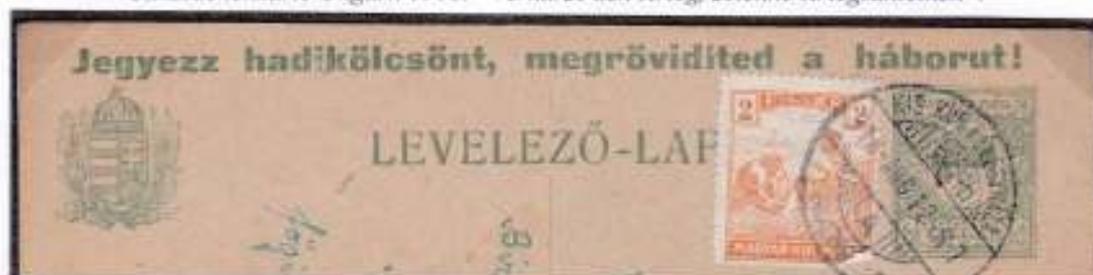


Kriegsanleihen



"Kaufen sie Kriegsanleihen, zumindest 10% Zinsen" (USA 1943)

Ganzsachenkarte Ungarn 1918: "Verkürze den Krieg, zeichne Kriegsanleihen".



Goldmarkschuldverschreibungen, d. h. auf Goldmark lautende oder mit Goldklausel versehene Schuldverschreibungen wurden in Deutschland in der Inflationszeit 1923 und noch Jahre danach ausgegeben. Zu den Goldmarkschuldverschreibungen gehörten insbesondere die **Goldpfandbriefe**, nachdem durch das Gesetz von 1923 auch die Möglichkeit zur Eintragung von Feingoldhypotheken geschaffen war. Ab 1947 wurde es möglich, durch Goldklauseln gesicherte Verbindlichkeiten auch in **RM** abtragen zu können.

4. 3. 1. Aktien und Anleihen, Pfandbriefe

Staatsschuldentilgungskasse

Schuldbuchforderungen = Darlehensforderungen gegen den Staat, für die keine Schuldverschreibungen ausgestellt sind, die vielmehr nur durch Eintrag in das "Staatsschuldbuch" beurkundet sind. Sie entstehen durch Umwandlung und Einreichung von Anleihestücken oder durch Bareinzahlung. (Zweckgebundene Kapitalforderungen z. B. durch **Kriegsschulden**).



Raymond Poincaré
(1860-1934)



Frankreich 1930: Briefmarken Heftchen "Das Lächeln von Reims"



St. Gabriel am Haupteingang
des Kathedrale zu Reims



"Die Französischen
Provinzen"

Besondere Bedeutung erlangte die Staatsschuldenverwaltung am Ende des ersten Weltkriegs in Frankreich. Der Staat befand sich durch Ausbleiben von Reparationszahlungen in einer finanziellen Notlage. Eine Verbesserung der Situation entstand erst 1926 als Staatspräsident **Raymond Poincaré** die "**Caisse d' Amortissement**" gründete. Er erhöhte zunächst einige Verbrauchersteuern und Tarife, kurz er erhöhte die Einnahmenseite des Staates. Somit war wieder Geld in der Kasse und die Anleger konnten auch ihr Spargeld in Staatliche Anleihen neu investieren.



Einschreibebrief Rouen-Prag, mit Wohltätigkeits-Ausgabe zugunsten der Staatsschuldentilgungskasse 1929.

4. 3. 2. Gestreutes Risiko

Investmentfonds

Investmentfond = eine Investmentgesellschaft sammelt Geld der Kapitalgeber (Konsumenten) und bündelt es in einen Sondervermögen - dem **Investmentfond** - und investiert es in einen oder mehreren Anlagebereichen. Durch die Streuung des Geldes auf verschiedene Anlagegegenstände wird das Anlagerisiko reduziert.



30 Jahre Entwicklungsfond für die Organisation erdölexportierender Länder "OPEC" (2006)



Kuwait 2006, 15 Jahre "Gulf Investment Cooperation"



Werbung der First National Bank" Namibia auf Heftchendeckel: "Investieren Sie in Ihre Zukunft"



"Zur Sicherheit des Kapitals und zur Sicherheit des Einkommens"



GSK UdSSR vom Jahre 1931 mit Werbetext: "Werkstätiger ! Denk daran: Dein Geld, dass Du bei Sparkassen in Anleihen anlegst, trägt zum sozialistischen Aufbau bei".

4. 3. 2. Gestreutes Risiko

Investmentfonds

- Investor = 1. **Finanzinvestor**: Kapitalanleger, der Sparkapital längerfristig in Wertpapieren oder Unternehmensanteilen anlegt.
 2. **Realinvestor**: Unternehmer, der mit privaten oder fremden Finanzkapital Realinvestitionen in Gebäude, Maschinen, Forschung etc. durchführt.



25 Jahre Arabische Bank für Investitionen und Außenhandel "ARBIFT" (2001)



"Canada Life" bietet Sparen, Investition, Sicherheit und Schutz (Briefmarkenheft Großbritannien 1974)

ANTEILSCHEIN
 Ein sicherer Wert, der sich vermehrt.
ZENTRALSPARKASSE
 1011, Wien, Postfach 35

WIEN
 -5. 12. 90

ÖSTERREICH
 100500
 GROSCHEN

Anteilscheine an Investmentfonds (Investmentzertifikate) sind Wertpapiere, die Miteigentum an einem Investmentfond verbriefen. Investmentfonds investieren die Gelder der Anteilsinhaber nach dem Prinzip der Risikostreuung.

Contes n° 147, rue de la Harpe
 75005 PARIS 5^e D. O.

LA MAISON **BELMONDO** a moult bonnets
 prêts à livrer
250,000 litres
Vermouth „Turin“ Vermouth sec
 garanti pur, livrable de suite franco en gare sans tenir le
 premier ni plus, trois-couleurs de 2 fr. 15 le litre par 100 litres.
 Réductions pour les commandes américaines. La valeur de 55 francs
 toutes primes payé et emballage : 24 fr.
SPECIALITE DE COMESTIBLES & VINS ITALIENS
 10, Faubourg Montmartre. — CROIS : 15 et 17, rue de Trévise, PARIS.

LE PICOTIN
Aperitif Américain
 à base d'AVOINE et d'ORANGE est
APERITIF :
 Il se fait à tous les âges et
 l'assure au y ajoutant de l'eau.
DIGESTIF :
 Il se prend pur, mélangé
 de Champagne. Il est exquis.
 Dégusté : **P. ROUSSEAU**
 14, rue de Valenciennes, PARIS

OPÉRATIONS
BOURSE
SANS RISQUES
 Le capital, quelque'il arrive,
 reste le propriété de l'investisseur.
 Nous vous proposons de faire la
Correspondance Financière
 18, rue Saint-Lazare, Paris
BÉNÉFICES GARANTIS

GUÉRISON
 certaine et radicale
 de toutes les affec-
 tions de la **PEAU**, même des
Piqûres variqueuses dites
 incurables. Le traitement
 est à la portée des petites
 bourses, ne demande pas de
 travail et dès le 5^e jour
 des plaies de Tarnier-Lacaze,
 M. LENOIRMAND à MELUN
 Consultations gratuites
 par Correspondance.

VITRAUX
"Glacier"
 La plus parfaite Traitement
 des Vitreaux pointés
 Ce traitement permet de se pro-
 curer à un prix insigni-
 ficant le Joyau de Vitreaux d'une
 transparence parfaite.
 Durée : 2 à 50 jours d'ac-
 cording au nombre de Vitreaux
 en contact. — Tous les jours par
 LEBLANC & Co, 11, rue de Valenciennes, Paris

1887, Französischer Anzeigen-Umschlag mit Werbetext der Correspondance Financière: "Börsengeschäfte ohne Risiko, das Kapital, egal was passiert, bleibt im Besitz des Kunden".